Nr. 69. | Einzelpreis ℳ 200.– | Freitag, den 23. März 1923. | 37. Jahrgang.

Bezugspreis: ℳ 4200.— monatlich durch unsere Boten. Erscheint täglich nachm., außer Sonntags Bei Nichterscheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (26 mm breit) ℳ 230.— privat Familienanzeigen und Stellengesuche ℳ 80.— Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) 1000.—

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Walter-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Erfüllungsort Elberfeld
Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.
Die Geschäftsräume sind tägl. geöffnet von 8½—4½ Uhr. Samstags von 8—1 Uhr.

Fest im Abwehrkampf.

WTB. **Hamm**, 22. März. (Drahtb.) Folgender Aufruf geht uns zu:

Ruhrbergleute! Fast zehn Wochen setzt der französische Imperialismus und Militarismus seine Gewaltpolitik fort. Waffenlos, aber unbeugsam verharrt die Ruhrbevölkerung im Abwehrkampf. Mit allen Mitteln versuchen die Franzosen, diesen Widerstand zu brechen. Durch rosige Versprechungen soll die Arbeiterschaft eingefangen werden.

Man versichert uns, die Wirtschaftslage der Arbeiter bessern, die Arbeiterrechte nicht zu schmälern, Organisations-, Versammlungs- und Pressefreiheit unangetastet zu lassen, mit einem Wort, herrliche Zeiten stellen die französischen Gewalthaber den Arbeitern in Aussicht, wenn sie sich unterwerfen.

Was ist von diesen Versprechen zu halten? Sie sind nur Lockmittel. Der französische Imperialismus und Militarismus sind und bleiben arbeiterfeindlich. Der Bergarbeiterstreik im Saargebiet ist der schlagendste Beweis dafür.

Sechs Wochen stehen die Saarkameraden im Streik, und sie kämpfen um auskömmliche Löhne und menschenwürdige Behandlung. Die französische Regierung lehnt jedes Entgegenkommen ab. Gegen die Streikenden wird Militär aufgeboten. So sieht es im Saarrevier aus.

Kameraden! Wie erst würde es uns ergehen, wenn Poincaré seine Ziele erreichen würde? Er wird sie nicht erreichen. An unserem Willen, gestützt auf unser Recht, muß die brutale Gewalt zerschellen. Trotz Aufbietung gewaltiger Truppenmassen, trotz Verhaftungen, Ausweisungen, Mißhandlungen und Ermordung friedliebender Menschen blieb der französischen Gewaltpolitik bisher der Erfolg versagt.

Frankreich wird auch weiterhin

keine Kohle und keinen Koks

bekommen, und der Versuch, die Haldenbestände abzufahren, wird ein Mißerfolg bleiben. Kameraden! Wir bleiben

fest im Abwehrkampf

für unser Recht und unsere Freiheit. Wir lassen uns weder durch Zuckerbrot, noch durch Peitsche vom französischen Militarismus und Imperialismus zur Fronarbeit dingen. Der Widerstand wird wie bisher in Ruhe und Geschlossenheit fortgesetzt werden bis Frankreich von seiner brutalen Gewaltpolitik Abstand nimmt.

Verband der Bergarbeiter Deutschlands.
Gewerkverein christl. Bergarbeiter Deutschlands.
Gewerkverein der Fabrik- und Handarbeiter (H. D.), Abteilung Bergarbeiter.
Polnische Berufsvereinigung, Abteilung Bergarbeiter.

*

Zur Lage.

TU **Münster**, 22. März. (Drahtber.) In Hengsteg war der Postbetrieb am 21. März völlig gestört. In Scharnhorst wurden am 21. März 50 Pakete mit Zeitungen aller Parteien beschlagnahmt, die dann später verbrannt wurden. Auf der Strecke Werden—Sterkrade ist eine Automobilkontrolle angelegt worden. Wegen der Verweigerung von Briefmarken an die Franzosen in Vorhalle drangen französische Soldaten am 21. März in das dortige Postgebäude ein und raubten unter starken Demolierungen Briefmarken in der erforderlichen Menge. In Herne ist das Rathaus von den Franzosen wieder freigegeben worden. Das Infanterieregiment 169 ist von Speldorf abgerückt.

Eine Steuerverordnung.

WTB **Bochum**, 22. März. (Drahtb.) Der kommandierende General in Essen erließ eine Verordnung, wonach die Steuern für Weine, Schaumweine, Zigaretten und Tabak an die alliierten Mächte abgeführt weredn müssen.

Wieder drei Opfer!

GA **Duisburg**, 22. März. (Eig. Drahtb.) Hier wurde der Kesselheizer Hermann Drosten von einem französischen Soldaten erschossen. Der Erschossene hinterläßt Frau und sechs Kinder, von denen das jüngste erst anderthalb Jahr alt ist.

TU **Ludwigshafen**, 23. März. Durch rücksichtsloses Fahren der französischen Zollboote kenterte auf dem Rhein ein mit Kohlen beladener Kahn, wobei zwei Arbeiter aus Mannheim ins Wasser fielen und ertranken.

Wer ist in Buer ermordet worden?

GA **Berlin**, 22. März. (Eig. Drahtb.) In der Angelegenheit des Schutzpolizeibeamtenmordes in Buer (es handelt sich hier nicht um die Ermordung des Kriminalbeamten Burghoff und des Leutnants Wittenhagen, sondern um zwei Schupobeamte, die später erschossen worden sein sollen), von denen zuerst gemeldet wurde, daß sie von den Franzosen erschossen worden sind, wird jetzt von zuständiger Stelle folgendes mitgeteilt: Die Meldung von der Erschießung beruht auf dienstlicher Feststellung des Polizeirates, der kurz nach der Berichterstattung vom Mord ausgewiesen wurde. Durch diese Ausweisung und durch die Entfernung der gesamten Schutzpolizei wurden die weiteren Ermittlungen sehr erschwert. Jetzt ist festgestellt worden, daß einer der beiden Beamten außerhalb des besetzten Gebietes lebt und der andere sich noch in Haft in Recklinghausen befindet. Diese amtliche Feststellung berührt indessen nicht die Tatsache, daß in einem Lyzeum zwei Personen ermordet wurden. Es ist allerdings noch immer zu kontrollieren, ob es sich bei diesen Personen um Polizeibeamte, wie die Zeugen behaupten, oder wie eine andere Version wissen will, um zwei französische Soldaten handelt. Die Aufklärung dieser Morde ist so lange nicht möglich, wie die Franzosen sich weigern, die Leichen rekognoszieren zu lassen.

Haussuchungen.

GA **Recklinghausen**, 22. März. (Eig. Drahtb.) Hier fanden bei den Vorsitzenden der Demokratischen und der Deutschen Volkspartei Haussuchungen statt. Der Vorsitzende der Deutschen Volkspartei wurde verhaftet und ausgewiesen.

Bei Orenstein und Koppel!

GA **Dortmund**, 22. März. (Eig. Drahtb.) Gestern abend besetzte ein französisches Truppenaufgebot die Dortmunder Anlage der bekannten Firma Orenstein & Koppel. Die zur Abfahrt bereitstehenden Wagenladungen wurden durchsucht. Die Franzosen verhafteten einen Ingenieur und zwei Wächter des Werkes. Als Protest gegen diese Maßnahme ist die Belegschaft heute morgen in den Ausstand getreten.

WTB **Dortmund**, 22. März. Bei der Besetzung des Dorstfelder Werkes von Orenstein & Koppel verhafteten die Franzosen auch den Direktor Praußitz. Über die Veranlassung zu der Waggonrevision und die Verhaftungen wird noch folgendes berichtet: Von den auf dem Werke lagernden Eisenteilen waren in letzter Zeit große Mengen gestohlen worden, ohne daß es gelungen war, der Diebe habhaft zu werden. Um weiteren Diebstählen vorzubeugen, hatte die Werksleitung die auf dem Anschlußgleis der Firma leerstehenden Güterwagen mit Eisenteilen beladen und darüber eine Schicht Abfallstoffe schütten lassen. Anscheinend hat ein Spitzel den Franzosen erzählt, daß die Firma Eisenteile verladen hätte, um sie abtransportiren zu lassen. Gegen Mittag hielten die Franzosen die Anschlußgleise noch immer besetzt. Der Vorsitzende des Betriebsrates erklärte, daß die Arbeiterschaft die Arbeit nicht eher wieder aufnehmen werde, bis die Verhafteten freigelassen wären.

Die mißliebigen Flugblätter.

WTB **Dortmund**, 22. März. (Drahtb.) Am gestrigen Mittag wurde ein von Hamm kommender Personenzug in Scharnhorst angehalten. Da die Franzosen Flugblätter an den Abteiltüren fanden, mußte der Zug leer zurückfahren. Die Passagiere waren gezwungen, entweder zur nächsten Bahnstation in Brackel zu Fuß zu gehen oder auf den nächsten von Hamm kommenden Personenzug zu warten. Es kann nicht oft genug betont werden, daß das Ankleben von Flugblättern oder kleineren Gedichten, meist ausgeführt von Personen aus dem unbesetzten Gebiet, das ungeeignetste Mittel im Abwehrkampf ist.

Fournier abgelöst.

GA **Essen**, 22. März. (Eig. Drahtb.) General Fournier, der Kommandant der 128. Marschdivision, der seit der Besetzung des Ruhrgebiets den Befehl über die Truppen des Essener Bezirks führte, ist am 21. März durch den General Sacquemot abgelöst worden.

Geldmangel im Emser Ausfuhramt.

BB. **Berlin**, 23. März. (Drahtb.) Der Vossischen Zeitung zufolge ist in der Kasse des Emser Aus- und Einfuhramts infolge des Boykotts der deutschen Firmen des besetzten Gebiets ein derartiger Geldmangel eingetreten, daß die Angestellten noch nicht einmal ihre Februargehälter ausgezahlt bekommen haben.

*

Der Pariser Kassationshof bestätigt das Urteil gegen Thyssen und Genossen.

WTB. **Paris**, 23. März. (Drahtb.) Der Kassationshof beschäftigte sich mit der Berufung der vom Kriegsgericht in Mainz verurteilten Bergwerksdirektoren Fritz Thyssen und Genossen. Nach zwölfstündiger Beratung wurde die Kassation verworfen. Der Gerichtshof erklärte, daß das Kriegsgericht zuständig sei, und daß die Requisition der Kohle zur Verteidigung der französischen Interessen als berechtigt angesehen werden müsse. Die Frage, ob das Vorgehen als eine Verletzung des Friedensvertrages von Versailles angesehen werden müßte, hat der Kassationshof nicht beantwortet. Er erklärte sich für diese Auslegung nicht für zuständig. (Selbstverständlich bleibt das Urteil nach deutscher Rechtsauffassung falsch, weil es von ganz verkehrten Voraussetzungen ausgeht.)

Tardieu gegen den Regierungsoptimismus.

GA **Paris**, 23. März. (Eig. Drahtb.) Tardieu beweist heute im „Echo de Paris" in sehr freimütigen Ausführungen, daß der in Regierungskreisen zur Schau getragene Optimismus durchaus nicht berechtigt ist. Die Ankündigung der direkten Erfassung von Kohlen und Koks werde ausreichend illustriert durch die Tatsache, daß laut Havas am Mittwoch ein Zug mit Koks nach Belgien und ein Zug mit Kohlen nach Frankreich abgehen konnte, während die Deutschen am gleichen Tage zehn Kohlenzüge nach Italien, zwei nach Holland und einen nach der Schweiz abgelassen haben.

Reichskanzler Cuno in München.

Keine höhere Pflicht als die Freiheit. — Nochmalige Feststellung der Einigungsmöglichkeit mit einem friedlichen Frankreich. — Auch Deutschland braucht „Sicherungen". — Deutschland hat keine Vermittlung nachgesucht.

TU **München**, 22. März. (Drahtb.) Der Reichskanzler fuhr heute vormittag am Ministerium des Aeußern vor, wo in Anwesenheit des bayerischen Gesamtministeriums der Ministerpräsident v. Knilling seiner Freude über den Kanzlerbesuch Ausdruck gab. Der Reichskanzler erwiderte, daß ihm der Besuch in München ein Herzensbedürfnis sei. Mit besonderem Nachdruck betonte er, daß an der ruhigen und besonnenen Politik des passiven Widerstandes festgehalten werden müsse.

Bei der Begrüßungsfeier im Landtag hielt der Landtagspräsident eine Ansprache, in der er dem Kanzler dankte, daß er in der schwersten Stunde die Zügel der Reichsregierung ergriffen habe. Das bayerische Volk danke ihm für seine opferreiche Tätigkeit, bringe ihm volles Vertrauen entgegen und hoffe, daß es ihm beschieden sei, das deutsche Volk einer besseren Zukunft entgegenzuführen.

Der Reichskanzler erwiderte u. a.: Wenn jemals das Volk selbst Träger der Geschicke des Landes war, so ist dies heute der Fall. Wenn der Widerstand an der Ruhr, in der Pfalz, in dem besetzten Teil des Rheinlandes herausgewachsen ist aus der innigsten Liebe des Volkes zum Lande, um zu einer friedfertigen Entwicklung, zur Wiedererlangung der Freiheit zu kommen, so ist der Träger dieses Kampfes das ganze deutsche Volk im besetzten und unbesetzten Gebiet. Nur solange das Volk zusammenhält, solange es auch im unbesetzten Teil alle Klassenunterschiede zurückstellt und sich einmütig mit seiner ganzen Kraft, mit seinem ganzen Willen einstellt auf die Abwehr des widerrechtlichen Einbruchs der Franzosen und Belgier, solange können Sie als Vertreter des deutschen Volkes, solange können wir als verantwortliche Leiter der Reichsregierung den Abwehrkampf mit Aussicht auf Erfolg weiterführen.

Bei dem Empfang, den das Gesamtministerium am Abend zu Ehren des Kanzlers im Rathause gab, ergriff der

Reichskanzler

das Wort zu einer längeren Rede. Er führte darin aus:

Lassen Sie mich zunächst für alle Freundlichkeiten und Herzlichkeiten, die mir hier entgegengebracht werden, danken. Männer und Frauen sind hier zusammengekommen, die sich in dem Gedanken an Rhein und Ruhr eins fühlen. Was uns gemeinschaftlich ist, ist

die Frage um Leben oder Tod der Nation.

Wir wollen Not tragen und uns gegenseitig lindern, wenn nur einmal der Tag der Freiheit kommt. Aber darum erblicken wir heute klarer und heller als je am fernen Himmel das Ziel der Freiheit, klarer und heller empfinden wir, daß es für uns keine höhere Pflicht gibt, als uns die Freiheit wieder zu erringen. Oft schien es mir, als vergäßen wir über dem Streit den Weg und das Ziel. Dem ist durch die Franzosen ein Ende gemacht. Es ist mir ein Bedürfnis, das hohe Verdienst, das die Pfalz und Bayern sich um Deutschland erworben haben, dankend zu erwähnen.

Unter dem Vorwand deutschen Zurückbleibens hinter den uns auferlegten Holz- und Kohlenlieferungen hat Frankreich einen Gewaltschritt zur endgültigen Erreichung der wirtschaftlichen und militärischen Hegemonie in Europa unternommen. Die Schwächung und Bindung des Deutschen Reichs im Vertrag von Versailles hat ihm nicht genügt, vollends will es Deutschland zerschlagen, vollends seinen Fuß auf den Nacken des ganzen deutschen Volkes setzen. Nicht handelt es sich um ein improvisiertes Abenteuer, sondern um

ein lang bedachtes Unternehmen von weltgeschichtlicher Bedeutung.

Ich erinnere an die Tatsache, daß am 30. September 1914 der Vertreter des kaiserlichen Rußlands bei der französischen Republik, Iswolski, an den kaiserlich russischen Minister des Aeußern Sasonow auf Wunsch der französischen Regierung telegraphierte, Frankreich habe das Kriegsziel, die politische und ökonomische Kraft Deutschlands zu vernichten. Wie ich überhaupt hier ausdrücklich feststellen möchte, ist aus dem seit Unterzeichnung des Versailler Vertrages veröffentlichten Depeschenwechsel der alten russischen Diplomatie der unanfechtbare Beweis zu erbringen, daß alles, was von der französischen Regierung über Deutschlands Verhalten bei der Vorbereitung und Entstehung des Weltkrieges gesagt wurde, erfunden oder tendenziös entstellt ist.

Ich wiederhole das Wort, das im Reichstage bei der Erörterung über meine Rede gesprochen wurde:

„Mit einem Frankreich, das Ruhe und Wiederaufbau will, werden wir uns verständigen können, mit einem Frankreich aber, das Ruhr und Rhein und die Zerstörung des Reiches will, nie."

Was wir wollen, ist einfach und klar. Wir wollen unseren Staat erhalten, wir wollen uns die Freiheit erringen in schwerer Arbeit unter Anspannung aller Kräfte. Wir wissen, was für schwere Lasten abzutragen sind und sind dazu bereit. Käme es nur darauf an, so wäre eine Verständigung leicht möglich; wir haben aber die jetzigen Pläne ablehnen müssen, weil uns Lasten aufgebürdet wurden, die über unsere Kräfte hinausgingen und das unter dem Titel der „Sicherungen" gegen das bewaffnete Deutschland".

Das ist eine Fälschung des Namens der „Sicherungen".

Daß im Rahmen der Staatshoheit das wehrlose Deutschland zu Ablommen bereit war, beweist das Ablommen des Rheinlandpaktes und unsere Bereitwilligkeit, den Gedanken auch andere Form zu geben. Eingriffe in die Staatshoheit aber sind unerträglich. Hat denn die Welt nicht Verständnis dafür, daß auch das unbewaffnete Deutschland der Sicherungen bedarf, mehr noch als Frankreich, das über die größte Landarmee und über die stärkste Luftflotte verfügt. Nichts vermag die Tatsache aus der Welt zu schaffen oder auch nur zu beschönigen, daß der französische Einbruch widerrechtlich erfolgt ist.

Jede Diskussion über die Beendigung des gegenwärtigen Konfliktes muß daher von der vorbehaltlosen Räumung des Einbruchsgebietes ausgehen.

Solange das Regime der Gewalt und der Rechtlosigkeit nicht endgültig aufgegeben wird, ist ein Regime der vertragsmäßigen Erfüllung nicht denkbar. Darum kann ich auch in dem Brüsseler Communiqué nicht irgendeinen Fortschritt erblicken. Wir haben vielmehr in der Auslegung der uns nicht näher bekannten Brüsseler Beschlüsse nur gehört, daß sie einen völligen Umsturz des Vertrages von Versailles bedeuten würden. Herr Loucheur hat in Grenoble Absichten angekündigt, die auf nichts anderes hinauslaufen, als auf die Loslösung der Rheinlande von der deutschen Souveränität. Solchen Plänen gegenüber gibt es nur ein unbeugsames

Nein.

Daran mag auch die Tatsache von angeblichen deutschen Vermittlungsgesuchen nichts ändern, mit welchen die Welt von Paris aus erfüllt wird.

Die Reichsregierung hat niemals um Vermittlung gebeten.

Wir sind allen Vorschlägen nachgegangen, aber immer waren die Vermittler schlecht legitimiert oder die Vorschläge ein Attentat auf die Vernunft.

Wir gedenken heute der tapferen Männer, die am Rhein und an der Ruhr für Erfüllung ihrer Pflicht verhaftet, verurteilt und ausgewiesen sind. Ihr Kampf ist nichts Geringeres als der heldenmütige Soldatentod. Am Rhein und an der Ruhr stehen alle deutschen Staatsbürger, alle Klassen, Schichten und Parteien Hand in Hand, und es ist wie bei einer Feuerbrunst, wo Mann für Mann einander die Eimer zureicht, um die Heimat zu retten.

Wehe dem, der die selbstgewollte Disziplin stört.

Der Schaden, den er anrichtet, die Schuld, die auf ihn fällt, würde nichts Geringeres sein als das Versagen der Tapferkeit. Ein anderes ist noch nötig, Vertrauen zu den Führern, die heute die drückende Aufgabe haben, unser Volk zu führen. Neben der Rechtsverbrämung der Gewaltakten war es immer die sicherste Waffe der französischen Rüstkammer, das deutsche Volk in sich selbst zu entzweien, und sie machten gute Geschäfte dabei.

Uns, die wir im zähen Abwehrkampfe stehen, brennt deutlicher denn je das Feuer der Erkenntnis, daß wir vereint sein müssen in Treue und Einigkeit gegenüber allen Versuchen, uns zu zerstückeln im Kampfe der Stände und Parteien und Stämme gegeneinander. Recht ist unsere Waffe gegen Gewalt. Freiheit das Ziel. Hoch Bayern und Deutschland über alles!

Sparsamer Hausputz mit LUHNS Wasch-Extrakt u. Salm.-Terp.-Seife!

Kultur-Film Vorstellungen des Modernen Theaters Elberfeld

Wissenschaftliche Leitung: Studienrat Dr REIN, Leiter der Städt. Naturwiss. Hauptstelle für Rheinland und Westfalen. Unter Mitwirkung der Städt. Bildstelle Elberfeld, K. Fehl.

Am kommenden Sonntag, den 25. März, 11 Uhr:

Vom Goldenen Horn zum Kaukasus

Eine Reise um das Schwarze Meer mit eindrucksvollen Bildern aus dem türkischen u. südrussischen Leben und schön. Landschaftsaufnahm.

Konstantinopel, Fischerstädtchen, Bosporusfahrt, Weinbergkämpfe, Sewastopol, Kiew, Kaukasus, Tiflis, Kaukasisches Reiterfest.

Vortrag: Professor Dr. Leo Weber.

Vorverkauf: Ab Freitag an der Kasse des Modernen Theaters.
Schüler und Jugendliche haben Zutritt.
Preise der Plätze: II. Parkett Mk. 400.00, I. Parkett Mk. 600.00, Balkon Mk. 800.00. Für Vorzugsberechtigte Mk. 300.00, 500.00, 700.00.
Ermäßigungskarten werden nur im Vorverkauf ausgegeben.
Die Vorverkaufskarten bieten Gewähr für Sitzplätze nur bei frühzeitigem Erscheinen am Tage der Aufführung.
b253

Helles Entzücken

ist der sichere Erfolg einer Konfirmationsgabe in der jedermann willkommenen Gestalt einer Tafel Reichardt-Schokolade oder eines Kästchens Reichardt-Pralinen. Reichardt-Schokoladen, mild, herb und edelbitter, auch mit Vollmilch und Eidotter, überraschen durch köstliche Geschmacksharmonie und feinsten Schmelz den verwöhntesten Gaumen. Reichardt-Pralinen sind Edelperlen einer aufs höchste verfeinerten Geschmackskultur. Verlockende Leckerbissen aus allen Zonen, von der heimischen Erdbeere und Kirsche bis zur Orange und Ananas, wetteifern, mit dem braunen Gewande der Götterspeise geschmückt, um den Beifall des Feinschmeckers. Erhältlich in allen an den bekannten blauen Schildern kenntlichen Verkaufsstellen.

a184

Sonder-Angebot!

Herrenstiefel Rindbox, pr. Lederausführung . Mk. 36500
Damenhalbschuhe pr. Boxcalf, pr. Lederausführung, Mk. 29800
Damenspangenschuhe Chevr., pr. Lederausführ. 26800

Großes Lager in Herren-, Damen-, Kinderstiefeln u. Halbschuhen schwarz braun, lack und weiß.

911

Schuh-Lager

Grünstraße 35 I. Stock an der Herzogstr.

T. Alpern, Elberfeld.

Freibank Morg., Freitag, nachm. ab 1 Uhr Verkauf von frischem Fleisch. Bevorz. d. Karten v. 2401—2650
b278 Schlachthofdirektion, Elb.

Neuer großer Preis-Abschlag!

Schweinefleisch . 4000.—, 3900.—
Frisches Rindfleisch 2200 u. 2000.—
Frisches Kalbfleisch . . von 3000.— an.
Frisches Hammelfleisch . . . . . 2400.—
Stets frisch gehacktes . . . . . 2800.—
Blut- und Lebermurst . . . . . 1600.—
Knoblauchwurst . . . . . 2800.—
und alle anderen erstklassigen Wurstsorten billigst. Nur Ia. diesiger Speck und mildgesalzene Schinken.

Albert Forthmann, E., Bachstr. 91.



Billig! Billig!

Offeriere diese Woche:

Schweinefleisch . . von 4000.00 an
Rindfleisch 3000.00
Ia fettes Rindfleisch . . . 3400.00
Gehacktes stets frisch 3200.00
Kalbfleisch z. d. bill. Tagespreisen
Freitag u. Samstag ab ½ Uhr warme Fleischwurst u. Knoblauchwürstchen

Fritz Görth, Elberfeld, Hochstr. 84, Tel. 5221.

Billiger Fleisch-Verkauf!



Kein Gefrierfleisch!

Rindfleisch, Suppenstücke, Pfd. von 2500 Mk. an
die schönsten Bratenstücke Pfd. 2600—2800 Mk.
stets frisch Gehacktes Pfd. 2800 Mk.
Schweinefleisch, Kalbfleisch sowie sämtliche Wurstsorten in bekannter Güte zu den billigsten Tagespreisen.

Herm. Schlingensiepen, Elb., nur Höchsten 6 (an der Hochstr.)

Geschlechtskranke

auch nach Salvarsan (Quecksilberbehdl.), zur Behebung ungünstiger Folgen nach m. vieltausendfach bewährt. Spezialsystem. ohne giftige Medikamente. Spezialtherapie, Elbl., Jägerhofstr. 144. Sprechst. 3—6, Samst. u. Sonnt. keine.

Nur Inlandsware!

Ger. Speck . . 4500
Schinkenspeck . 4500
Grobe Mettwurst 4800
Fleischwurst . . . 4700
Leberwurst, Ia, 4000
Jungenwurst . . 4000
Zipperlinger . . 3600
Versand geg. Nachn.

Ed. Berg Wurstfabrik. b4767 Twistringen i. Hann.

Vollgummi kaufen Sie vorteilhaft bei Grove & Co., Düsseldorf, Kurfürstenstr. 26, Tel. 18158. a7

Ia Schuhwaren! Billig. Lagerverkauf. Auf Wunsch Teilzahl. E., Eichenstr. 31. 14107

Futterkartoffeln Runkelrüben 37186 gibt ab Friedrich Adolf Tackenberg, Barmen-R., Schwarzbachstr. 2—4. Telephon 4532.

Vermischtes

Schutt kann angekippt werden, Rad Werner Baugesch., Barmen, Bleicherstr. Grafenstr 22 Tel. 1430 1396

In den nächsten Tagen ist Gelegenheit. mehreren Lastkraftwagen Fracht für die Plätze Hagen und Hohenlimburg ab Elberfeld oder Barmen mitzugeben. Antrag bei. man telephon. u. 259 Elberfeld zu bewerkstelligen.



LEICHT-KRAFTRAD 2½ PS.

Leicht. Geringst. Brennstoffverbr. Elegantes, sportliches Aussehen. Einfachste Bedienung. Gepäckträger u. Seitensitz. — Bequeme Wannenfußblech. Nimmt jed. Berg. Zieht 2 Personen. — Bisher bei — schwersten Bergfahrten mit D. K. W.-Motor.

Sofort lieferbar.

General-Vertreter:
Bernh. Lörke
Elberfeld
Tel. 5421
Ausstellung Bankstr. 4.

VERTRETER GESUCHT!

SCALA

Kipdorf 61 ELBERFELD Kipdorf 61

Höher geht's nimmer!!
Der Gipfel der Spannung ist da!
Zirkus Gray mit Eddie Polo
5. Episode:

Zwischen Himmel und Erde

6 der verwegensten Akte und tollkühnsten Sensationen.

Ferner:



Der Roman einer Verlassenen

Eine Lebenstragödie mit äußerst starker Handlung und unerreichter Aufmachung, nach dem weltbekannten Roman „Olga Frohgemut" von Felix Salten. 5 Akte voller Tragik.

Ferner:

Der Todessturz am Watzmann

Ein Hochgebirgs-Drama in 5 Akten mit herrlichen Naturaufnahmen aus den bayrischen Bergen.

Zum Schluß:

Ein köstliches Lustspiel.

b356

U.T BARMEN

Cleferstr. 4—8.

Morgen Freitag, bis einschl. Donnerstag d. 29. März:
Ludw. Bergers — große — Film-Komödie:

DAS SPIEL DER KÖNIGIN

Ein

DER NEUE GROSSE DECLA-FILM

Glas

:: MIT MADY CHRISTIANS ::

REGIE: LUDWIG BERGER

Wasser

6 Akte! nach 6 Akte! Scribe, für den Film bearbeitet von Ludw. Berger und Adolf Lantz.

Es ist dieses zum ersten Male ein Werk, an dem man eine ungeteilte Freude hat. Das Liebeswerben der drei Frauen um einen Mann, der in seiner Einfalt gar nicht an dergleichen zu denken wagt, ist in diesem Film ganz köstlich geschildert. Es ist dieses endlich einmal der Weg zu einem typisch deutschen Film! Wer nach mühsamem Tageswerk einen schönen Ausklang will, der trinke dieses labende „Glas Wasser". Er wird sich an dem erquickenden Spiel der

Mady Christians als Königin Anna,

er wird sich an der feinen Ueberlegenheit der Intrigantin Marlboroughs in der Darstellung durch

Lucie Höflich,

wird sich an der schönen Spielfreude

Rudolf Rittners,

an dem frischen Jungentum

Hans Brausewetters

freuen, wird finden, daß alles im Leben an tragischer Bedeutung verliert, wenn es durch die Brille eines wahrhaft heiteren Temperaments gesehen ist.

::: Großes Orchester! :::

Hierzu:

Die Stumme von Portici.

Ein spannendes, tieftragisches Filmwerk in 5 Akten mit Eduard von Winterstein, Lotte Klinder, Hans Lindegg, Schröder-Schrom.

Im humorist. Teil: Der beliebte Filmkomiker

Charlie Chaplin als Wurstmaxe

Zu dem glänzenden Spielplan haben ausnahmsweise

Jugendliche

diese Woche bis 6 Uhr abends

Zutritt

und dürfen bis 8 Uhr abends im Theater anwesend sein!

Kassenöffnung 3 Uhr.
Anfangszeiten des gesamten Spielplanes:
3¹⁰ 5¹⁰ 8¹⁰

Union-Theater, Barmen,

direkt an der Rathausbrücke.

229b

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. — Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50.

Teppiche – Linoleum

Läufer, Vorlagen, Diwandecken

G. Heinz-v. Moock

ELBERFELD. b172

Ia englische Kohlen

für Industrie u. Hausbrand

aus laufenden Verträgen liefert prompt ab Seehäfen bezw. ab Lager:

Berg.-Märkische Kohlenhandels-Gesellschaft Stracke & Co., Komm.-Gesellschaft, Barmen.

Fernsprecher: Barmen 6177-78-79.
Telegrammanschrift: Mafükohle. 3863a

Die Dollarschatzanweisungen.

Unter den verschiedenen Maßnahmen, welche in letzter Zeit zur Stützung der Mark ergriffen worden sind, ist eine der wichtigsten die Emission der zur Zeichnung aufliegenden Dollarschatzanweisungen. Das Ergebnis ist zum Teil dazu bestimmt, die Durchführung dieser Maßnahmen für längere Zeit zu gewährleisten, vor allem aber durch nachhaltige Beeinflussung der Preise der notwendigen Lebensbedürfnisse der breiten Masse der Bevölkerung die Grundlage ihrer Existenz zu sichern. Ein Zeichnungserfolg würde dazu beitragen, den moralischen Eindruck zu verstärken, den die erfolgreich verlaufene Stützungsaktion der Reichsbank in ihren Wirkungen auf die gesamte Volkswirtschaft gehabt hat.

Die Anleihe ist dreifach gesichert, einmal durch die Rückzahlungsverpflichtung des Reichs, zweitens durch die Garantie der Reichsbank und drittens dadurch, daß die Devisen einem Devisenausgleichsfonds zufließen, der bis zur Rückzahlung der Dollarschatzanweisungen als solcher erhalten bleiben soll und aus dem Abgaben ohne Gegenleistung nicht stattfinden dürfen. Neben dieser absoluten Sicherheit haben die Dollarschatzanweisungen erhebliche Vorzüge vor den Devisen. Die Dollarschatzanweisungen bringen über 6 Prozent Zinsen, während es keine Dollarguthaben mit einem auch nur annähernd so hohen Zinsertragnis gibt. Devisen sind nicht beleihbar, während die Dollarschatzanweisungen nach den bekannten Bedingungen der Darlehnskassen beliehen werden, und zwar zu einem Satze in Höhe von 1 Prozent über Bankdiskont, der zur jetzigen Zeit der Geldknappheit ganz außerordentlich günstig ist.

Dazu kommt, daß die Dollarschatzanweisungen, soweit sie selbst gezeichnet sind, für die Veranlagung zur Einkommen- und Körperschaftssteuer mit demselben Wert eingesetzt werden dürfen, mit dem die als Gegenwert hingegebenen Devisen einzusetzen sein würden. Außerdem ist die Hingabe der Devisen zur Zeichnung der Dollarschatzanweisungen von der Devisenumsatzsteuer befreit. Aktiengesellschaften, die ihre gesetzlichen Reserven oder einen Teil davon in Dollarschatzanweisungen anlegen, dürfen, wenn sich aus diesem Besitz infolge Besserung der Mark ein Verlust ergeben sollte, diesen Verlust vom gesetzlichen Reservefonds abschreiben. Schließlich werden die Dollarschatzanweisungen als Sicherheit für Zollkredite, und zwar zum Kurswert (höchstens zum Nennwert), angenommen. Diese Ausstattung, namentlich ihre Rückzahlung ohne Abzug nach drei Jahren zu 120 Prozent in Dollar oder Gold, macht sie zu einem Anlagepapier ganz außerordentlich geeignet. Niemand sollte deshalb versäumen, sich Dollarschatzanweisungen zu sichern, zumal nach der Zeichnung die Nachfrage danach erheblich sein wird. Obendrein ist es aber vaterländische Pflicht, in der Gegenwart alles zu tun, was zur Erleichterung der schwierigen Lage der deutschen Volkswirtschaft beitragen kann.

•

Amerika und die deutsche Dollaranleihe.

WTB. Neuyork, 23. März. (Funkspruch.) Nach einer Meldung aus Washington wird dort offiziell erklärt, daß das Staatsdepartement, wenn es auch dem beabsichtigten Verkauf von Schatzanweisungen der deutschen Dollarschatzanweisungen zugestimmt habe, dennoch in keiner Weise für die Sicherheit der Anleihe eine Bürgschaft übernehme. Die Firma Parson Son & Co. in Neuyork, die die Zeichnung der Anleihe übernommen hat, hat die Frage des Verkaufs der Zertifikate dem Staatsdepartement unterbreitet, welches erklärte, daß es kein Hindernis gegen deren Verkauf in Amerika sehe.

Vorläufig keine Erhöhung der Eisenbahntarife.

BB Berlin, 22. März. (Drahtb.) Staatssekretär Stieler gab heute im Hauptausschuß des Reichstages die Erklärung ab, er habe in der gestrigen Sitzung des Reichseisenbahnrates im Auftrag des Reichsverkehrsministers die Erklärung abgegeben, daß vor Klärung der wirtschaftlichen Verhältnisse, die durch den Ruhreinbruch geschaffen seien, und ohne Benehmen mit der gesamten Reichsregierung eine Erhöhung der Eisenbahntarife nicht beabsichtigt sei. Der Zusammenhang zwischen der Tarifpolitik und der Wirtschaftspolitik des Kabinetts, insbesondere auch mit der Devisenpolitik, sei unter allen Umständen sichergestellt.

Die Besetzung des Bergischen Landes.

Ein Elberfelder vor dem französischen Kriegsgericht.

Der Telegrapheninspektor Aug. Bartscher, ein geborener Elberfelder, ist vom französischen Kriegsgericht in Mainz zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden, weil er ein Protestschreiben anläßlich der Verhaftung des Telegraphendirektors Dor-Mainz unterzeichnet hatte. Frau Bartscher wurde nebst Sohn innerhalb 24 Stunden per Auto ins unbesetzte Gebiet abgeschoben.

Kunst und Wissenschaft.

Tagung der Bühnengenossenschaft. Das Parlament der Schauspieler, die Deutsche Bühnengenossenschaft, trat zur Delegiertenversammlung im kaufmännischen Vereinshause zu Leipzig zusammen. Der Präsident der Genossenschaft, Gustav Rickelt, begrüßte die Versammlung. Er verwies auf die Pflicht der Genossenschaft, dafür zu sorgen, daß das Wiesbadener Staatstheater wieder aufgebaut werde. Er habe deshalb Eingaben an den Reichspräsidenten, den Reichskanzler und die preußische Regierung gerichtet. Wenn die Genossenschaft lindernd helfen könne, werde sie gewiß auf dem Plane sein. Herzliche Anteilnahme sprach er auch den bedrängten Kollegen im Ruhrgebiet aus. Auch allen denen, die dort in Not geraten sollten, werde geholfen werden. Für den Afa-Bund, dem die Genossenschaft angegliedert ist, sprach dessen Vorstandsmitglied Süß (Berlin) Worte der Begrüßung aus. Nach der Bildung des Büros wurde beschlossen, daß die Verhandlungen der Tagung geheim und nur Mitglieder der Genossenschaft sowie die Vertreter der Presse zugelassen sein sollten. Sodann trat man in die sachlichen Beratungen ein.

Bruno Walter nach Charlottenburg berufen. Professor Bruno Walter ist, wie die „D. A. Z." meldet, an das Deutsche Opernhaus in Charlottenburg berufen worden und hat den Ruf angenommen.

Ein Deutscher als Leiter der Nationalen Oper im Haag. Kapellmeister Rudolf Tissor, ein gebürtiger Breslauer, ist gegenwärtig in Holland als Oberleiter der nationalen Oper im Haag tätig. Tissor, der bis zum verflossenen Jahre erster Kapellmeister des Düsseldorfer Stadttheaters war, bereitet den „Parsival" vor.

Lokales.

Elberfeld, 23. März.

e.— **Die Verkehrsschwierigkeiten.** Infolge zahlreicher Streckensperren müssen vielfach unterwegs befindliche Sendungen angehalten werden. Die Eisenbahnverwaltung ist der Ansicht, daß ein Verbleiben dieser Güter über längere Zeiträume auf den Bahnhöfen nicht angängig ist, da derartige Sendungen der Beraubung ausgesetzt sind und die Eisenbahnverwaltung hierfür Schadenersatz leisten muß. Eine weitere Gefahr besteht für diese Sendungen, daß sie von den Besatzungstruppen beschlagnahmt werden können. Die Generalbetriebsleitung West bittet deshalb, in solchen Fällen, wo keine Möglichkeit besteht, Güter aus dem besetzten Gebiet herauszubringen, von der Auflieferung von Gütern abzusehen. Ueber bereits aufgegebene Güter, die an irgendeiner Stelle festgefahren sind, soll, sofern der Verbleib der Güter festgestellt werden kann, vom Absender anderweitig verfügt werden.

Barmen, 23. März.

b.— **Stromsperre.** Der Oberbürgermeister weist im Anzeigenteil darauf hin, daß die mit dem Notbetriebsplan bekanntgegebenen Sperrstunden nach wie vor bestehen. Für die ein- und zweischichtigen Betriebe ist insofern eine Erleichterung vorgesehen, als die Nachmittagsschicht schon um ein Uhr begonnen werden kann.

b.— **Teuerungszuschüsse.** Bisherige Empfänger von Teuerungszuschüssen (Witwen, Waisen und Eltern) erhalten die für den Monat April zuständigen Teuerungszuschüsse bereits in der Woche vom 26. bis zum 29. März ausgezahlt. An Kriegsbeschädigte und Empfänger des früheren Amtsbezirks Langerfeld erfolgt die Auszahlung Mittwoch, 28. März.

b.— **Stadttheater.** Aus der Kanzlei der vereinigten Stadttheater schreibt man uns: „Louis Ferdinand, Prinz von Preußen", ein Drama von Fritz von Unruh, gelangt in der nächsten Woche zum ersten Male an den vereinigten Stadttheatern zur Aufführung, und zwar im Barmer Hause am Dienstag, 27. März. Das Werk, das im Oktober 1806 spielt und an die Schauspieler und den gesamten Bühnenapparat große Anforderungen stellt, wird vom Intendanten Dr. Legband inszeniert.

b.— **Aus dem Polizeibericht.** Zur Anzeige kamen drei Personen und zwei Schüler wegen Feld- und Forstdiebstahls, und 19 Personen, weil sie ihren Mülleimer verkehrshindernd während der Nacht auf dem Bürgersteig hatten stehen lassen. Festgenommen wurde ein Mann wegen Sachbeschädigung, Widerstandsleistung, tätlichen Angriffs und Zechprellerei.

b.— **Schwindlerin.** Um auf bequeme Weise zu Geld zu kommen, fertigte eine hiesige Frauensperson Listen von Arbeitslosen an und ließ sich darauf vom Arbeitsamt Unterstützungsgelder auszahlen. Der Betrug kam aber bald ans Licht. Die Schwindlerin wurde festgenommen.

b.— **Ungetreuer Angestellter.** Ein Lagerarbeiter stahl seinem Arbeitgeber nach und nach Waren im Werte von annähernd zwei Millionen Mark. Er verkaufte die Sachen und brachte den Erlös in lustiger Gesellschaft durch. Der Ungetreue wurde festgenommen.

b.— **Diebstähle.** Einbrecher statteten in einer der letzten Nächte einem hiesigen Privathause einen Besuch ab und entwendeten daraus Herren-Anzüge, Hosen, Winterüberzieher, Sommermäntel, Damenkleider, Damenjacketts, eine silberne Remontoiruhr, auf deren Innenseite der Name Ernst Schmidt eingraviert ist, und vier Hosenstrecker. In der Nacht zum Mittwoch wurde eine Oberbarmer Speditionsfirma von Spitzbuben heimgesucht und aus einer in einem verschlossenen Lagerraume untergebrachten Kiste wurden schmale zweifädige Spitzen und Leinenband in verschiedenen Breiten gestohlen. In einem weiteren Privathause erbeuteten Einbrecher drei Damenmäntel, einen blauen Militärmantel, einen gelben Gummimantel und vier Billardbälle.

b.— **Beschlagnahmte Treibriemen.** Bei der hiesigen Kriminalpolizei befinden sich zwei Treibriemen von verschiedener Länge und Breite, deren Eigentümer nicht bekannt sind.

Severing über Selbstschutz und Putsch.

Erklärungen im Preußischen Landtag.

GA. Berlin, 23. März. (Eig. Drahtb.) In der heutigen Sitzung wurde die große Anfrage der Vereinigten Sozialdemokraten über die Tätigkeit von Selbstschutzorganisationen verschiedener Art behandelt. Eine Anfrage des Abg. Dr. Meyer Ostpreußen (Komm.), ob die preußische Regierung bereit ist, die proletarischen Abwehrformationen zu unterstützen, und die Besprechung dieser Anfrage mit der sozialdemokratischen Interpellation zu verbinden, wurde abgelehnt.

Nachdem der Abg. Hauschild (Soz.) die Anfrage seiner Fraktion begründet und darauf hingewiesen hatte, daß die rechtsgerichteten Organisationen und Verbände den Bürgerkrieg und die Niederschlagung der Republik mit Waffengewalt beabsichtigten, ergriff der

Minister des Innern Severing

das Wort und erklärte u. a. folgendes:

Es wäre richtiger gewesen, wenn man Rücksicht genommen hätte auf die Abwehr des uns an der Ruhr und am Rhein aufgezwungenen Kampfes. Heute stellt der Landtag ein sehr unerfreuliches Bild von politischer Zerrissenheit dar. Ich hoffe aber, daß die Ruhrkämpfer durch die Aussprache davon überzeugt werden, daß die Vernünftigen im Lande unentwegt hinter ihnen stehen und das Abwehrwerk an der Ruhr nicht gefährden lassen. Ich habe mich erboten, die Angelegenheit in Verhandlungen mit den zuständigen Reichsstellen zu erledigen. Es ist nicht richtig, daß ich einen scharfen Kampf gegen die nationalistischen Verbände führen will. Richtig ist, daß ich gegen jeden Ruhestörer im Staate vorgehen werde, ganz gleich, welchen Mantel er sich umhängt. (Beifall.) Die Behauptung, daß die Selbstschutzorganisationen Rekrutiergebiete bilden für Formationen, die eventuell gegen den äußeren Feind verwendet werden sollen, ist wahrscheinlich unterstützt worden durch die Bewegung, die sehr viele junge Leute in den ersten Tagen des Ruhreinmarsches in Hannover, der Provinz Sachsen, Brandenburg, Pommern und sogar Ostpreußen ergriff. Es läßt sich auch nicht leugnen, daß an einigen Stellen eine Verbindung mit Selbstschutzorganisationen bestanden hat. Die Bewegung darf aber nicht ohne weiteres mit den Selbstschutzbestrebungen zusammen geworfen werden. Im Ruhrgebiet selbst war das Gerücht verbreitet, daß alle waffenfähigen jungen Leute von den Franzosen zum Heeresdienst gepreßt oder aber mindestens derart verfolgt werden sollten, daß sie glaubten, sie würden besser daran tun, das Gebiet zu verlassen und sich dem Reichswehrministerium zur Verfügung zu stellen. Der Kommandeur des Bezirks in Münster hat sich an den Oberpräsidenten gewandt mit der Bitte, schleunigst für den Abtransport der jungen Leute zu sorgen. Das gleiche ist in Hannover geschehen, und auch in Berlin hat die zuständige Zentralstelle des Reichswehrministeriums gar keinen Zweifel darüber aufkommen lassen, daß diese jungen Leute möglichst schnell wieder heimbefördert werden müssen. Einige dieser abenteuerlustigen jungen Leute war im Besitze reicher Geldmittel, was darauf schließen läßt, daß die Selbstschutzorganisationen mindestens auch beim Transport dieser Leute beteiligt waren.

Wenn gesagt wurde, daß die Selbstschutzorganisationen Sammelbecken des Bürgerkrieges seien und werden könnten, so trifft dies meines Erachtens zu. Wenn diese Organisationen so weiter wirken wie bisher, und ihnen weiter wie bisher Arbeiterbataillone entgegengestellt würden, dann hätten wir heute zwar noch nicht den Bürgerkrieg, aber es ließe sich mathematisch berechnen, wann es losgehen würde. Ich habe das Gefühl, daß wir von diesem Termin nicht mehr weit entfernt sind. (Hört! Hört!)

Der Minister wendet sich dann gegen das kommunistische Blatt „Rote Fahne". Er verliest einen Artikel dieses Blattes, nach dem die Regierung trotz umfangreichen Materials nicht gegen die nationalistischen Verschwörer vorgehen wolle, und bemerkt dazu: Soviel Sätze, soviel Unwahrheiten. (Unruhe und Zurufe bei den Kommunisten.) Derartige Mitteilungen sind nicht gemacht worden. Ich habe mich darauf beschränkt, als vor einigen Wochen die heute hier zur Besprechung kommenden Gerüchte stark auftauchten, eine knappe und sachliche Darstellung der Tätigkeit dieser Organisationen und Verbände zu geben, um die sozialdemokratische Fraktion zu überzeugen, daß die Behörden nicht schlafen, sondern ihre Pflicht getan haben. Ich lege Wert darauf, mit der Reichswehr in guter Fühlung und im besten Einvernehmen zu sein. Polizei und Reichswehr haben die Aufgabe, Ruhe und Ordnung zu erhalten und die gestörte wiederherzustellen. Es geht nicht an, daß die Polizei nach links, die Reichswehr aber nach rechts geht. Deshalb habe ich mich mit dem Reichswehrminister in Verbindung gesetzt, weil der Verdacht auftauchte, daß gewisse, sich Hauptmann und Major nennende führende Personen dieser Verbände aktive Offiziere waren. Es sind dann die Oberpräsidenten angewiesen worden, diesbezügliche Ermittlungen anzustellen und unverzüglich darüber Meldung zu machen. Solche Verhandlungen mit dem Reichswehrministerium sind schon im vorigen Jahre erfolgt, als festgestellt wurde, daß nach dem Rathenaumorde trotz aller Auflösung solche Organisationen und Verbände weiter bestanden, die sich militärische und polizeiliche Befugnisse anmaßten. Es mußte scharf durchgegriffen werden, und es wurde auch erreicht, daß das mystische Halbdunkel über gewisse Selbstschutzorganisationen gelichtet wurde. Nun haben die Kommunisten der Regierung zugemutet, sie solle die proletarischen Selbstschutzorganisationen unterstützen und mit Waffen versehen. (Große Unruhe.) So weit darf man doch wirklich die Selbstverleugnung nicht treiben. Man darf nicht zum Selbstmord die Hand bieten. (Großer Lärm bei den Kommunisten.)

Glauben die Kommunisten, daß eine Regierung der Ruhe und Ordnung ihnen Waffen in die Hand geben wird? Von der preußischen Regierung werden Selbstschutzorganisationen jeglicher Art verboten. Die rechtsgerichteten Organisationen begründen ihre Existenz und ihre Tätigkeit durch den Hinweis auf die Gefahr von links. Ein Muster politischer Anstreicherei ist ein Brief, der an den Reichskanzler gekommen ist, und der vom Reichskanzler verlangt, er solle durch einen Appell an alle völkisch Gerichteten den Aufmarsch gegen das hochverräterische Treiben veranlassen. Der Briefschreiber heißt Wulle. Wenn in Remscheid sich rote Hundertschaften bildeten, die sich polizeiliche Befugnisse anmaßten, friedliche Bürger anfielen und ihnen die Pässe abverlangten, und die, die ihnen nicht in den Kram paßten, verprügelten, so muß auch einer solchen Selbstschutzorganisation von links ein Ende gemacht werden. (Stürmisches Hört! Hört! bei den Kommunisten und Zurufe: Schrittmacher für Ludendorff!)

Diese Arbeiterbataillone, die rote Armee, sind nun bei weitem nicht so gefährlich, wie die Organisationen von rechts. Sie (zu den Kommunisten gewandt) sind politische Kinder. (Großer Lärm bei den Kommunisten. Heiterkeit im übrigen Hause.) Der Kampf der Staatsregierung hat sich gleichmäßig gegen beide Seiten gerichtet, und naturgemäß vor allem gegen die größere Gefahr. Haussuchungen im vergangenen Jahre nach dem Rathenaumorde haben ergeben, daß zahlreiche der damals aufgelösten Formationen tatsächlich fortbestehen. Wie in diesen Organisationen Stimmung gemacht wird, geht aus einem Telegramm hervor, welches Major von Webersteedt noch vor wenigen Tagen an die Ortsgruppe der Roßbachpartei gerichtet hat, wonach für die nächsten Tage ein Depeschensturm auf den Reichskanzler erfolgen sollte, worin die Beseitigung des preußischen Ministers Severing gefordert werden soll.

Ich kenne keine Stelle, die mich von meinem Posten entfernen kann, als den Preußischen Landtag. Es bleibt auch nicht etwa bei papierenen Protesten. Die Organisation Roßbach hatte in den letzten Wochen versucht, die sogenannten nationalen Verbände in örtliche Kartelle zusammenzuschließen. Die Sportklubs Olympia, die Vergnügungsklubs Humboldt und viele andere sind nichts anderes als militärische Organisationen. (Hört! Hört!) Die „harmlosen" Hundertschaften Roßbachs sind nichts anderes als militärische Kompagnien.

Roßbrach braucht sehr viel Geld. Er reist in alle preußischen Provinzen herum, um Geld zu sammeln, Augenwahrscheinlich sind schon Millionen Mark Schulden zusammen. (Heiterkeit.) Der Minister verliest eine von Roßbach gemachte Aufstellung, wonach bis zum 31. März u. a. Oberschlesien 6 Millionen, Sachsen 6 Millionen, Westfalen 4 Millionen aufzubringen hatten. Insgesamt sind noch 79 Millionen erforderlich. Außerdem für die Leitung 60 Millionen und für besondere Propaganda 11 Millionen. Erfreulicherweise muß festgestellt werden, daß die Reichswehrkommandos in der Provinz und die Reichswehrzentrale jede Mitte abgelehnt haben, mit Roßbach in irgendeine Verbindung zu treten. Aber nicht ganz so widerstandsfähig haben sich einige Offiziere erwiesen. Am letzten Samstag sind in Potsdam Offiziere, nicht nur aus Potsdam, sondern aus dem ganzen Reiche bei einer Besprechung zugegen gewesen, die von Roßbach präsidiert wurde. (Hört, hört! links.) Der Reichswehrminister ist mit mir der Meinung, daß für solche Offiziere in der Reichswehr kein Platz mehr ist. Von seiten des Herrn Levins, von dem Roßbach jetzt Schutz erhalten hat, und der in einem Zirkular zu der Bildung von Freikorps aufforderte, werden dem Reichswehrministerium keine Schwierigkeiten erwachsen. Gefährlicher bleiben Roßbach, Ludendorf und Hitler. (Widerspruch rechts. Seit einigen Worten besteht innigste Organisationsgemeinschaft zwischen Hennings, Wulle, v. Graefe und Roßbach einerseits und Hitler und Ludendorff andererseits. (Hört, hört! links.) In einem Briefe an Roßbach heißt es z. B., daß Herr v. Graefe sich Hitler als Führer der Partei unterstelle. In einem anderen Briefe heißt es dann: „Teilen Sie bitte Roßbach mit, daß die Verhandlungen mit Roßbachch in unserem Sinne ausgefallen sind. (Hört, hört! links.) Die Verhandlungen Ludendorfs mit der Ehrhardt-Organisation seien gescheitert." (Hört, hört! Zuruf links: Ludendorf ist immer noch nicht verhaftet!) Roßbach hat es am letzten Samstag hier vor versammelten Reichswehroffizieren erklärt, der preußische Minister des Innern habe die Absicht, am 31. März alle Selbstschutzorganisationen aufzulösen. Das werde sich die Deutschvölkische Freiheitspartei nicht gefallen lassen, und es würde zum Putsch kommen, bei dem sich dann die Reichswehr nicht neutral verhalten könne. (Hört, hört! links.) Ich habe schon angedeutet, daß sich überall, wo sich Anzeichen proletarischer Selbstschutzverbände zeigen, mit allen polizeilichen Machtmitteln einschreiten werde, aber mit größter Entschiedenheit werde ich auch gegen rechts vorgehen, ganz gleich, ob das politisch erfreulich oder unerfreulich ist. Ich habe bei dem Reichsminister des Innern angeregt, ob nicht die Verordnung vom Mai 1921, die sich gegen militärische Verbände wendet, auch auf Verbände ausgedehnt werden kann, die sich polizeiliche Befugnisse anmaßen und bei denen zur Bildung von „Turnerschaften" usw. aufgefordert wird. In Preußen ist die Staatsmacht wieder so stabilisiert, daß wir uns zutrauen können, Verschwörern mit der Staatsmacht energisch entgegentreten zu können.

Ich habe es unterlassen, Ihnen meine Maßnahmen im einzelnen zu nennen, und Sie können sicher sein, daß die Polizei in Preußen stark genug ist, Ruhe und Ordnung aufrechtzuerhalten, allerdings unter der Voraussetzung, daß sie nicht nur die Staatsregierung und die Polizeibeamten, sondern alle Vernünftigen im Lande zum Zwecke der Abwehr hinter sich haben, die Deutschnationalen nicht ausgenommen. Ich kann mir auch nicht denken, daß die Kommunisten es als ihre Aufgabe betrachten, in den Arbeiterstädten den Namen Arbeiter so zu schänden, daß man dort von proletarischen Organisationen nur noch als von Räuberbanden spricht.

Wenn wir so zusammenstehen, dann werden die nächsten Tage nicht umsonst gewesen sein, und dann bleibt Preußen gefestigt und wird vielleicht noch einmal zur Ordnungszelle Deutschlands.

Hierauf wurde in die Besprechung eingetreten.

GA. Berlin, 23. März. (Eig. Meld.) Wie wir mitteilen können, ist die Vorsicht, mit der Minister Severing es vermieden hat, das von einem Teil des Hauses erwartete Material über einen geplanten Gewaltstreich dem Parlament zu unterbreiten, darauf zurückzuführen, daß noch wichtige exekutive Maßnahmen im Gange sind, außerdem haben den Minister Rücksichten auf die innen- und außenpolitische Lage davon absehen lassen, Einzelheiten aus dem militärischen Aufbau und dem Umfang der Kampforganisationen der Rechtsradikalen zu geben.

Ein klägliches Ergebnis.

b. **Aus dem Ruhrgebiet, 23. März.** Die französische Brennstoffabfuhr aus dem Ruhrbezirk ist nach genauen Feststellungen bisher nicht über 400 Tonnen täglich hinausgegangen, das ist noch nicht ein Prozent der freiwilligen deutschen Lieferungen vor dem 10. Januar, die täglich etwa 50—60 000 Tonnen ausmachte.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung bis zum Abend des 24. März: Veränderlich bei zeitweiliger Aufheiterung; strichweise trübe mit einzelnen Regenfällen; milde Temperaturen.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 25. März 1923.

Evang.-reform. Gemeinde Sonnborn. 8¼: Frühpr., P. Winckler. 10: Hauptpr., P. Ulfer. 11¼: Kindgd., P. Ulfer. 3½: Nachfeier zur Konfirmation, P. Ulfer u. P. Winckler. Dienstag 8½: Bibelbespr., P. Winckler. Gründonnerstag 5: Passionsandacht mit Vorbereitung, P. Ulfer.

Diese Nummer umfaßt 12 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Str; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für Volkswirtschaft, Handel u. Industrie Walther Theuerkauf; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

a165

Dollar-
Schatzanweisungen
des Deutschen Reiches
Garantiert von der Reichsbank
Schluß der Zeichnung:
Sonnabend, den 24. März 1923

Holland und der Ruhreinbruch.

WTB **Aus dem Haag**, 23. März. (Drahtb.) In der Zweiten Kammer stand heute die sozialdemokratische Ruhrinterpellation auf der Tagesordnung.

Der Sprecher der sozialdemokratischen Arbeiterpartei, Brautigam, sagte, er wolle nicht die rechtliche Grundlage der Ruhrbesetzung erörtern, ihre Folgen seien aber sehr ernst für Holland, dessen Wohlfahrt zum großen Teil von der Freiheit des Handels und der Industrie abhängig sei. Zehntausende von Holländern seien für ihre Existenz auf Arbeit im Ruhrgebiet oder für das Ruhrgebiet angewiesen. — Der

Minister des Aeußern, van Karnebeek,

gab in Erwiderung der Interpellation zunächst eine allgemeine Erklärung ab, in der er sagte, man dürfe nicht übersehen, daß der Rückschlag, der sich in Holland bemerkbar mache, nicht nur auf das im Ruhrgebiet eingeführte Regime, sondern auch auf die Tatsache der Besetzung selbst zurückzuführen sei. Die Niederländische Regierung habe sich an die in Frage kommenden Regierungen gewandt und eine günstige Antwort erhalten. Sie habe dann jeweilig in Paris bezw. Koblenz die vorliegenden Schwierigkeiten mitgeteilt und darüber verhandeln lassen. Das alles sei nicht ganz fruchtlos geblieben. Im gegenwärtigen Augenblick sei eine Änderung des Regimes im Gange, das für Holland von Bedeutung sei. Es hätten die besetzenden Mächte eine Liste von Gütern aufgestellt, die frei eingeführt werden könnten. Dann sei die Regelung über die am 1. Januar unterwegs befindlichen Güter gekommen. Der deutsche Tarif für freie Güter sei jetzt wieder hergestellt. Dies gereiche einer nicht unerheblichen Zahl von Gütern zum Vorteil. Ferner sei eine Regelung zustande gekommen, wonach Kontrakte, die am 1. Februar liefen, ausgeführt werden könnten. Binnen kurzem solle der alte deutsche Tarif wahrscheinlich wiederhergestellt werden. Die zehnprozentige Abgabe würde dann also verfallen. Für neue Kontrakte seien die Aussichten nicht günstig. Auf Prophezeiungen könne er sich nicht einlassen. Man müsse hoffen, daß es zu keinem neuen Willkürakt kommen werde; sicher sei dies nicht.

•

Der englische Handel in der Kölner Zone und im unbesetzten Deutschland. Eine Reuter-Erklärung.

GA. **Paris**, 23. März. (Eig. Drahtb.) Havas veröffentlicht eine Meldung des englischen Reuterbureaus, die folgendermaßen lautet: Man stellt im allgemeinen fest, daß die Besserung hinsichtlich der Lage des englischen Handels im unbesetzten Deutschland und des Handels in der Kölner Zone andauert. Die Verhandlungen werden fortgesetzt. Sowohl die deutschen, als auch die französischen Behörden haben Zugeständnisse gemacht. Die Abgabe von zehn Prozent, die die Ware belastet, die für das nicht besetzte Deutschland bestimmt sind, wurde aufgehoben, und die Rheinlandkommission hat außerdem Maßnahmen getroffen für die freie Einfuhr englischer Kohle nach Deutschland. Man erinnert sich daran, daß früher eine beträchtliche Anzahl von Schiffen mit englischen Kohlen lange Zeit zurückgehalten wurde.

Entsendung eines schwedischen Bevollmächtigten.

WTB **Stockholm**, 22. März. (Drahtb.) Das Ministerium des Auswärtigen teilt mit, daß demnächst ein schwedischer Bevollmächtigter nach dem besetzten Ruhrgebiet entsandt werden soll, der mit der Wahrnehmung der schwedischen Geschäftsinteressen beauftragt werden soll.

Die französische Sozialdemokratie unterstützt die Regierung. — Bewilligung des Ruhrkredits.

TU **Paris**, 22. März. (Drahtb.) Der Vorstand der radikalen Sozialdemokratie hat gestern auf Vorschlag des Abgeordneten Herriot beschlossen, für den von der Regierung geforderten Kredit von 140 Millionen Franken für die Ruhrbesetzung zu stimmen.

Scharfe Erklärung Einsteins gegen den Völkerbund.

WBT **Zürich**, 22. März. (Drahtb.) Professor Einstein, der sich auf der Rückreise von Japan nach Berlin kurze Zeit in Zürich aufgehalten hat, hat nach der Neuen Zürcher Zeitung in einem von hier aus an das Völkerbundssekretariat gerichteten Schreiben seinen Austritt aus dem Ausschuß für intellektuelle Zusammenarbeit erklärt. Er stellt in dem Schreiben fest, er sei in der letzten Zeit zu der festen Ueberzeugung gelangt, daß der Völkerbund weder die Kraft noch den guten Willen habe zur Erfüllung seiner Aufgabe. Als ernsthafter Pazifist halte er es deshalb nicht für richtig, mit dem Völkerbund irgendwie verbunden zu sein. Er bitte daher, seinen Namen aus der Liste der Mitglieder des Ausschusses zu streichen.

Englands Unterlegenheit in der Luft.

GA **London**, 23. März. (Drahtber.) Die ganze Nation ist durch die Enthüllung über die englische Unterlegenheit in der Luft, die im Oberhause (wie gemeldet) zugegeben wurde, äußerst erregt. Man gibt der Meinung Ausdruck, daß trotz Englands großer Mittel sogar Belgien mehr Aeroplane besitzt als England. Die ganze Gefahr der Lage ist insbesondere seit Lord Birkenheads scharfer Kritik an Frankreich klargelegt, und England wird nicht befriedigt sein, bis seine vollkommene Sicherheit garantiert ist. Es sind Bestrebungen im Gange, um eine Luftliga zu bilden nach den Grundlinien der früheren Seeliga, die vor dem Kriege die deutsche Gefahr zur See als Losung hatte. Die Parole für die eventuelle Luftliga wird voraussichtlich die französische Bedrohung der Luft sein, und man wird versuchen, im Parlament durch ständige Anfragen an die Regierung, im Oberhause wie im Unterhause, eine Stimmung zu schaffen, die dem Kabinett nicht gestattet, den Kopf in den Sand zu stecken, sondern es nötigt, etwas zu tun, um die Wünsche der Nation zu befriedigen. Die Gefahr der Lage wird noch besonders unterstrichen, indem man die Tatsache ins Auge faßt, daß bei dem letzten Luftangriff auf London am 19. Mai 1918 nur dreißig Gothaflugzeuge beteiligt waren. Trotz 800 Abwehrkanonen und einer Menge von Abwehrflugzeugen töteten die Gothaflugzeuge allein in London bei dieser Gelegenheit 34 Personen, verletzten 94 und beschädigten mehrere bedeutende Gebäude. Was, so fragt man, würde das Schicksal von London sein, wenn Frankreich mit seinen 1200 Flugzeugen sich anschicken würde, plötzlich England anzugreifen mit seiner schwachen Verteidigung von nur 371 Maschinen, von denen nur Zweidrittel im Lande sind.

WTB **London**, 22. März. (Drhatb.) Gestern fand (wie schon mitgeteilt) im englischen Oberhause eine Aussprache über das Verhältnisse der Streitkräfte Frankreichs und Englands statt. Im Oberhause erklärte Lord Birkenhead u. a. noch:

Er habe niemals geglaubt, daß eine Nation die England ungeheure Summen schulde, die Mittel für so gewaltige Rüstungen in einer Zeit finden würde, in der nicht die geringste Aussicht bestehe, daß auch nur ein Pfennig des geschuldeten Geldes jetzt oder in naher Zukunft oder überhaupt zurückgezahlt werden könne. Was die angeblichen großen deutschen Luftvorbereitungen betreffe, so habe er von Offizieren, die in letzter Zeit die deutschen Verhältnisse eingehend kennen gelernt hätten, gehört, daß solche Mitteilungen außerordentlich übertrieben seien, daß auf jeden Fall keine deutsche Luftbedrohung für die nächsten zwei Jahre bestehe und daß auch keine Luftbedrohung seitens Deutschlands im Verein mit Rußland zu befürchten sei. Dies würde die Lage noch beunruhigender machen. Für Großbritannien bietet ein geringerer als ein Ein-Mächte-Standard keine Sicherheit. Für keine Regierung in England würde es möglich sein, einen Standard in der Luft anzunehmen, der niedriger sei als die Gleichheit mit einer auswärtigen Macht.

Kultur- und Religionsfragen in Sachsen.

Deutscher Reichstag.

WTB **Berlin**, 22. März. (Drahtb.) Das Haus erledigte zunächst eine Reihe kleinerer Vorlagen und überwies den von der Deutschen Volkspartei eingebrachten Gesetzentwurf über „Willenserklärung der Eltern über die Teilnahme von Schulkindern am Religionsunterricht und an den kirchlichen Feiern" dem Rechtsausschuß. Gemeinsam beraten wurden die Zentrumsinterpellation wegen der

Gefährdung der Gewissensfreiheit in Sachsen

und die deutschnationale Interpellation wegen

Gefährdung der Religionsfreiheit in Sachsen

Abg. **Marx** (Ztr.) verwies in Begründung der Zentrumsinterpellation auf die Verordnung des sächsischen Kultusministeriums vom vorigen Monat, wonach an staatlich nicht anerkannten Feiertagen an Lehrer und Schüler keine Unterrichtsbefreiung mehr zur Teilnahme an religiösen Feiern erteilt werden kann. Diese noch heute bestehenden Zwangsmaßnahmen verletzten die in der Reichsverfassung gewährleistete Gewissensfreiheit, die Freiheit der Religion und das Recht der Bekenntnisschule. Das bischöfliche Ordinariat in Bautzen habe gegen das verfassungswidrige Vorgehen des sächsischen Kultusministers Einspruch erhoben, und dieser habe dagegen ein Strafverfahren gegen das Ordinariat angekündigt. Die Reichsregierung muß gegen diese Vergewaltigung der bekenntnistreuen Bevölkerung Stellung nehmen. Die sächsischen Schulen seien in der Mehrzahl konfessionelle Schulen geblieben. Daran könne auch das sächsische Uebergangsgesetz nichts ändern.

Abg. Dr. **Barth** (Deutschnat.) betonte, daß es sich bei der Verwaltungspraxis in Sachsen, Thüringen und Braunschweig um ein bewußtes politisches Vorgehen der sozialdemokratischen Parteien und der Regierungen handele. Die Reichsregierung trage die Schuld daran, da sie allen Beschwerden nur ein taubes Ohr gezeigt habe. So wurde immer weiter abgebaut. Die Mittel zur Besoldung der Geistlichen sind nicht der Geldentwertung entsprechend ausgezahlt worden. Der konfessionelle Charakter der Schule werde immer mehr verdunkelt. Den Katholiken sei Sachsen jetzt etwas entgegenkommend, nicht aber den Evangelischen. In Braunschweig seien Schüler von sämtlichen höheren Schulen verwiesen worden, weil sie am Bußtag zur Kirche gegangen waren.

Reichsminister des Innern Oeser:

Das Ministerium hat mit den in Frage kommenden Ländern verhandelt. Die Hoheitsrechte der Länder müßten gewahrt werden. Ich war aber bestrebt, freie Religionsübung zu schaffen. Die Landesgesetzgebung hat das Recht, Feiertage einzusetzen und abzuschaffen, soweit nicht eine reichsgesetzliche Regelung entgegensteht. Eine solche Regelung wird aber erst in einem Gesetz angestrebt, das dem Hause demnächst zugeht. Das sächsische Kultusministerium sichert für die staatlich nicht anerkannten Feiertage ein Entgegenkommen in der Praxis zu. Braunschweig andererseits lehnt jedes Entgegenkommen über den Bußtag und der in dieser Angelegenheit verhängten Strafen ab. Thüringen erkennt zwar das Reformationsfest als Feiertag nicht an, es wurde aber keine Schule abgehalten. Ein Reichsablösungsgesetz wird die Leistungen des Reiches gegenüber den religiösen Gesellschaften regeln, während die Zuschüsse der Länder vom Staatsgerichtshof geregelt werden müßten. Die steigende Geldentwertung mache es wünschenswert, daß die Länder den Geistlichen und Beamten der Kirche gegenüber bis auf weiteres ihre Leistungen aufrechterhalten.

Sächsischer Minister Fleißner:

Die Zahlung der Gehälter an Geistliche und Beamte der Kirche durch den Staat ist rechtlich nur ein Gewohnheitsrecht der Kirche. Wir haben aber auch im neuen Etat für die Kirchen Vorschüsse zu billigem Zinssatz vorgeschossen. In Sachsen sind die hohen evangelischen Feiertage zugleich staatliche Feiertage, nur den Bußjahrstag erkennen wir nicht an, und er ist vom Parlament auf vollkommen legalem Wege abgeschafft worden. Von einem Martyrium der evangelischen Kirche in Sachsen kann ebenso wenig die Rede sein, wie von religionsfeindlichkeit der sächsischen Regierung. An der Stimmung in Sachsen trage viel die Agitation und der daß gewisser kirchlicher Kreise gegen die sächsische sozialdemokratische Regierung mit Schuld. Die sächsischen Volksschulen sind seit 1919 durch das Schulübergangsgesetz Gemeinschaftsschulen geworden. Die Kirchenkreise wollen den Einfluß der Kirchen in der Schule aufrecht erhalten. Die sächsische Regierung wird alles daran setzen, zu erreichen, daß die Kirchen in der Schule nichts mehr zu suchen haben. (Beifall links, stürmische Pfui-Rufe rechts und im Zentrum.)

In der Besprechung der Interpellation meinte Abg. **Schreck** (BSPD.), man müsse in dieser Frage lediglich danach sehen, was nützlich sei. Man müsse das Ergebnis weiterer Verhandlungen abwarten und inzwischen Toleranz üben. Diese scheine jedoch gewissen kirchlichen Kreisen abhanden gekommen zu sein.

Abg. Dr. **Everlin** (D. Vp.) erklärte, daß er zwar den Katholiken und Israeliten die Extrawurst nicht gönne, die ihnen von der sächsischen Regierung gebraten sei. Die sächsischen Schulen seien noch heute Konfessionsschulen. Aber selbst angenommen, die Rechtslage wäre zweifelhaft, dann wäre es in einer so heiklen Frage doch besser gewesen, die Erlasse nicht zu veröffentlichen, sondern zu warten, bis das Reichsschulgesetz heraus ist.

Abg. **Kulz** (Dem.) trat für die Innehaltung der Verfassung ein, aber nicht für ihren Buchstaben, sondern für ihren kulturpolitischen Geist. Der proletarische Feiertag des ersten Mai sei allen in Sachsen aufgezwungen worden. Schon die Parität müsse fordern, daß auch die christlichen Feiertage gehalten werden.

Abg. **Beyerlein** (Bayer. Volksp.) forderte endgültige Gewährleistung der Religions- und Gewissensfreiheit.

Sächsischer Minister Fleißner:

Das Uebergangsschulgesetz besteht noch, infolgedessen besteht auch darüber keine Rechtsunsicherheit, daß die sächsischen Schulen keine Konfessionsschulen mehr sind. Nicht nur die Kirchen befinden sich in Not, sondern auch der Staat.

Abg. **Heyden** (Komm.): Heuchlerische Reden hier und die Reden im Lande können uns nicht davon überzeugen, daß in Sachsen ein Frühjahrsbußtag nötig ist.

Das Haus stimmte sodann nach der Vorlage zum Herrsprechgebührengesetz zu, wonach der Zwangsvorschuß an die Teilnehmer zurückgezahlt werden soll.

Morgen 12 Uhr: Kleinere Vorlagen. Ernährungsetat. Schluß gegen 9 Uhr.

GA. **Berlin**, 22. März. (Eig. Drahtb.) Entgegen der ursprünglichen Absicht, den Auswärtigen Ausschuß des Reichstags bereits in der nächsten Woche einzuberufen, hat man sich jetzt entschlossen, den Ausschuß erst nach Ostern zusammentreten zu lassen. Man ist von der ursprünglichen Absicht abgekommen, weil man sich in der kommenden Sitzung nicht mit allgemein-politischen Fragen befassen, sondern ausschließlich einen Bericht über die Angelegenheit Fechenbach entgegennehmen will.

Die Not der Kleinbahnen.

Berlin, 22. März. Im Haushaltsausschuß des Reichstages wurde die Beratung des Etats der deutschen Reichsbahnen fortgesetzt. Zum außerordentlichen Haushalt wurde von dem Abg. **Erkelenz** (Ztr.) unter dem Kapitel zum Hauptfonds auf die von der Reichsregierung abweichenden Beschlüsse des Reichsrats hingewiesen. Es handelt sich um die Gewährung von Darlehen an die notleidenden Kleinbahnen oder an Privatbahnen von der Bedeutung nebenbahnähnlicher Kleinbahnen. Redner betonte, daß infolge des wirtschaftlichen Niederganges diese Bahnen trotz wiederholter Tariferhöhungen die außerordentlich gestiegenen Ausgaben, namentlich für Baustoffe und Kohlen, im allgemeinen nicht mehr decken könnten.

Abg. Dr. **Quaatz** (D. V.) war der Ansicht, daß es aus volkswirtschaftlichen und politischen Gründen nicht zu vereinbaren sei, wichtige Privatbahnen des allgemeinen Verkehrs, die ohne Verschulden notleidend geworden seien, eingehen zu lassen, weil sich Handel und Industrie auf diesen Verkehr eingestellt hätten und außer großen wirtschaftlichen Nachteilen Arbeitslosigkeit der Arbeiter entstehen müßte.

Staatssekretär **Stieler** (Reichsverkehrsministerium) erwiderte, daß es eingehender Prüfung bedürfe, ob das Reich sich auch weiterhin an der Unterstützung derartiger Unternehmungen beteiligen könne. Das Reich habe insbesondere den genannten Unternehmungen auf anderen Wegen sehr erhebliche Beträge zugewiesen, ohne daß dem eine entsprechende Leistung der Länder, Provinzen, Kreise und Bezirke gegenüberstehe. Eine Verpflichtung des Reiches zur Unterstützung oder zum Erwerb von notleidenden Privateisenbahnen des allgemeinen Verkehrs bestehe weder nach der Reichsverfassung, noch nach dem Staatsvertrag über den Uebergang der Landeseisenbahnen an das Reich, noch nach sonstigen Grundsätzen.

Abg. Dr. **Quaatz** (D. Vp.) ersuchte nunmehr die Reichsregierung in einer von ihm vorgelegten Entschließung, umgehend mit den Landesregierungen ins Benehmen zu treten, um sofort Maßnahmen zu treffen, die den weiteren, die gesamte Volkswirtschaft bedrohenden Verfall des Kleinbahnwesens verhüten sollen.

Nachdem Reichsverkehrsminister Gröner diese Resolution als begrüßenswert empfohlen hatte, beschloß der Ausschuß demgemäß.

Preußischer Landtag.

WTB. **Berlin**, 22. März. (Drahtb.) In der heutigen Sitzung des Landtages antwortete auf eine große Anfrage des Zentrums über die Zuweisung der rein deutschen oberschlesischen Gemeinden Haatsch und Sansau an die Tschechei ein Regierungsvertreter, die Entscheidung der Grenzkommission und des Botschafterrats sei ein unbegreiflicher Fehlspruch.

In allen drei Lesungen nahm das Haus einen Antrag der Regierungsparteien auf Abänderung des Diätengesetzes an. Es wird dadurch das Nötige veranlaßt, um die Mitglieder, die Anspruch auf freie Fahrt haben, für den Fall schadlos zu halten, wenn der Eisenbahnbetrieb in einzelnen Landesteilen durch außergewöhnliche Verhältnisse stillgelegt wird. Sodann führte das Haus die Aussprache über das

Wohnungs- und Siedlungswesen

im Wohlfahrtsetat fort.

Abg. **Grundmann** (D. V.) kritisierte die Wohnungszwangswirtschaft und ging mit der Maßnahme der Erhöhung der Mietssteuer auf das 30fache der Friedensmiete scharf ins Gericht.

Abg. **Jansen** (Dem.) äußerte gegen den Antrag der Deutschen Volkspartei auf Einsetzung eines parlamentarischen Untersuchungsausschusses über die Mißstände bei den Wohnungsämtern lebhafte Bedenken, so sehr er die Berechtigung der Beschwerden auch anerkannte. In der Wohnungszwangswirtschaft erblickte der Redner nur den Anfang einer Sozialisierung des gesamten Wohnungswesens. Diese Zwangswirtschaft müsse allmählich abgebaut werden. Auf dem Wege über die Wohnungsbauabgabe werde es gelingen, allmählich zur freien Wirtschaft zu kommen. Der Redner empfahl einen Antrag seiner Partei, das Bauholz den gemeinnützigen Siedlungen und Baugenossenschaften unter Ausschaltung des Systems der Rückvergütung sofort zu niedrigerem Preise zur Verfügung zu stellen.

Staatssekretär **Scheidt** verteidigte die Wohnungspolitik und wies die erhobenen Vorwürfe zurück. Er erklärte, daß das Ministerium an der Zwangswirtschaft kein Interesse habe, daß der Abbau aber noch nicht möglich sei. Der Minister hatte aber durchaus an seinem Programm fest, daß die Wohnungsbauabgabe im Interesse der Wiederbelebung der Bautätigkeit auf 6000 Prozent gebracht werden müsse.

Nach weiterer kurzer Aussprache vertagte sich das Haus auf Freitag 11 Uhr. Tagesordnung: Interpellation der Sozialdemokraten über Selbstschutzorganisationen. Schluß 5½ Uhr.

•

GA. **Berlin**, 22. März. (Eig. Drahtb.) Der Aeltestenrat des preußischen Landtages hielt am Donnerstag vor der Vollsitzung eine Beratung über die Geschäftslage ab. Am Freitag soll die Sitzung um 11 Uhr beginnen. Als Hauptpunkt soll die Besprechung der sozialdemokratischen Interpellation über die Selbstschutzorganisationen auf die Tagesordnung gesetzt werden. Dabei wird der preußische Minister des Innern Gelegenheit nehmen, auch die Tätigkeit der Deutsch-Völkischen Freiheitspartei näher einzugehen. Am Samstag will man den Rest des Wohlfahrtshaushalts erledigen, um dann in die Osterferien zu gehen.

Ein deutsch-völkischer Putschplan?

Haussuchungen und Verhaftungen von Führern.

Es liegen Meldungen vor über ein angebliches, dem Kapp-Putsch ähnliches Unternehmen der Deutschvölkischen Freiheitspartei. Bevor nicht authentisches Material über die Sache vorliegt, enthalten wir uns des Urteils und beschränken uns auf die Wiedergabe folgender Meldungen:

WTB. **Berlin**, 22. März. (Drahtb.) Die polizeiliche Durchsuchung der Geschäftsräume der Deutschvölkischen Freiheitspartei und bei verschiedenen Führern dieser Partei in Berlin sowie in anderen preußischen Städten (so u. a. in Kassel, Erfurt, Halberstadt, Hannover, Cöthen, Magdeburg, Merseburg, Minden, Naumburg und Stolp i. P.) erfolgte wegen des dringenden Verdachts hochverräterischer Umtriebe und des Verstoßes gegen die Verordnung des Reichspräsidenten betr. das Verbot militärischer Verbände. Die Durchsuchung hat erdrückendes Material gegen die Deutschvölkische Freiheitspartei zutage gefördert.

GA. **Berlin**, 22. März. (Eig. Drahtb.) Im Zusammenhang mit dieser Haussuchung sind mehrere Verhaftungen von Ortsgruppenführern der Deutschvölkischen Freiheitspartei vorgenommen worden. So wurde in seiner Wohnung ein Kaufmann Schulz aus Karlshorst, der Vorsitzende der dortigen Ortsgruppe, verhaftet, ferner der Hilfsredakteur der „Deutschen Zeitung", zur Redden, der Vorsitzende der Ortsgruppe Schöneberg, sowie der Ortsgruppenführer in Wilmersdorf, Kaufmann Gever.

Die „Voss. Ztg." weiß folgendes zu melden: Der Putschplan der Deutschvölkischen stellt sich jetzt als ein äußerst gefährliches Unternehmen dar, das den Kapp-Putsch vom März 1920 wiederholen wollte, jedoch besser vorbereitet war. Nach den Plänen der Verschwörer sollten an einem bereits genau bestimmten Tage die Reichsregierung und die preußische Regierung gestürzt werden. Die sozialdemokratischen Minister in den einzelnen Ländern, besonders der preußische Minister des Innern Severing, sollten durch Anschläge beseitigt werden. Reichstag und Landtag sollten auseinandergejagt, die Weimarer Verfassung für aufgehoben erklärt und eine nationale Diktatur der Deutschvölkischen und Nationalsozialisten eingerichtet werden. Der gesamte deutschvölkische und nationalsozialistische Heerbann in Preußen und Bayern war aufgeboten. Die Aufmarschpläne der einzelnen Hundertschaften der über das ganze Reich verbreiteten Organisationen waren bereits ausgearbeitet. Gegen Berlin sollte ein konzentrierter Angriff durchgeführt werden. Aus den beschlagnahmten Dokumenten geht hervor, daß die Putschisten über reiche Geldmittel verfügten.

Eine parteiamtliche Erklärung.

GA **Berlin**, 22. März. (Eig. Drahtber.) Zu den Verhaftungen der deutsch-völkischen Ortsgruppenführer und zur Haussuchung im Parteibureau erläßt die Deutsch-völkische Freiheitspartei eine Erklärung, der wir folgendes entnehmen: Seit Wochen sind wir unterrichtet, daß die preußischen Regierungsstellen einen Schlag gegen die völkische Bewegung, insonderheit gegen die Deutsch-völkische Freiheitspartei, planen. Vor dem 31. März sollten sämtliche völkische Führer eingekerkert werden. Roßbach wird, trotzdem ihn der Untersuchungsrichter freigegeben hat, in Haft gehalten. Wie wir wissen, war auch die Verhaftung der deutsch-völkischen Abgeordneten geplant. Am gestrigen Tage erfolgte die Entlarvung eines Polizeispitzels namens Richter, der sich in die Turnerschaften der Freiheitspartei eingeschlichen hatte. Richter, der Angestellter der Abteilung Ia des Polizeipräsidiums ist, hat sich in unserer Spandauer Organisation eifrig betätigt. Er hat verschiedentlich zu politischen Morden aufgefordert, vor allem sollte Klara Zetkin beseitigt werden. Bereits am 6. Februar dieses Jahres lag beim Oberpräsidenten in Magdeburg (Tagebuch-Nr. M. 967/22) ein Befehl vor, der einheitlich vom Minister des Innern ausgegeben ist. In diesem Befehl wird auf die Möglichkeit von Arbeitseinschränkungen und Arbeiterentlassungen bei der Industrie hingewiesen. Weiter heißt es dann: Die Taktik hat sich bereits auf eine derartige Entwicklung der Dinge eingestellt, und Kommunisten, Unionisten, Syndikalisten werden weiterfahren, eine etwa steigende Notlage auszunutzen, um möglichst ausgedehnte Unruhen hervorgerufen. Dies erscheint besonders bedenklich im Hinblick auf die rechtsradikale Bewegung. Es ist damit zu rechnen, daß sich die bisherige relative Untätigkeit der rechtsradikalen Gruppen und Organisationen alsbald in eine weitgehende Aktivität verwandeln wird, soweit ihnen durch Plünderungen und andere linksradikale Terrorakte die Gelegenheit gegeben würde, auf den Plan zu treten. Diesen Gefahren wird man am besten begegnen können, wenn man bereits bei Beginn einer derartigen Gewaltbewegung die Führer nehmen kann. Von größtem Wert ist es daher, daß überall diejenigen Persönlichkeiten festgestellt werden, die an der Spitze einer solchen rechtsradikalen Organisation stehen.

•

Nach Mitteilung der Deutsch-völkischen Freiheitspartei sind bisher 16 Ortsgruppenführer verhaftet worden. Es ist kaum daran zu zweifeln, daß die Aktion der Polizei mit der Verhaftung Roßbachs in Zusammenhang steht. In mehreren Verhören soll Roßbach erklärt haben, daß seine Tätigkeit die Unterstützung der Deutsch-völkischen Freiheitspartei gefunden habe. Sowohl durch diese Angaben wie auch durch andere Umstände entstand der Verdacht gegen die Leitung der Deutsch-völkischen Freiheitspartei, den Plänen Roßbachs Beihilfe geleistet zu haben. Es hat den Anschein, daß das Berliner Bureau der Deutsch-völkischen Freiheitspartei rechtzeitig Wind von der bevorstehenden Haussuchung erhalten hat. Als die Kriminalbeamten in den Bureauräumen erschienen, fanden sie die Aktenfächer zum Teil leer, und nur Anzeichen deuten darauf hin, daß gewisses Material kurz vorher entfernt worden war. Nähere Aufklärung über die ganze Angelegenheit wird allem Anscheine nach die Debatte im Preußischen Landtage bringen, die auf das ganze Gebiet dieser Frage eingehen wird.

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

1 Dollar = 20847 Mark.

Reichsbankdiskont	12%
Großhandelsindex (Stichtag 15. 3.)	4750 v. H.
Lebenshaltungsindex (Februar)	2643 v. H.
Goldzollaufgeld (21. — 27. 3.)	524400 v. H.
(28. 3. — 3. 4.)	509400 v. H.
Goldankaufspreis	4250fach
Silberankaufspreis	1500fach

Die Herabsetzung der Kohlenpreise

GA. Der Reichskohlenrat beschloß, sich mit einer etwaigen Herabsetzung der Kohlensteuer um 25 Prozenteinverstanden zu erklären.

Wie wir dazu noch erfahren, findet am nächsten Dienstag eine Sitzung des Reichskohlenverbandes mit Vertretern des Reichsfinanzministeriums und des Reichswirtschaftsministeriums statt, in der über die Frage der Herabsetzung der Kohlensteuer um 10 Prozent beraten werden soll. Nach unseren Informationen ist damit zu rechnen, daß die Kohlensteuer tatsächlich um 10 Prozent herabgesetzt wird.

Seit der erfolgreichen Stützung der Mark wird von seiten der Verbraucher, aber auch von der Regierung, immer wieder die Forderung nach einem Abbau der Preise erhoben. In der letzten Zeit haben nun verschiedentlich zwischen den Regierungskreisen und Vertretern aller Industriegruppen Besprechungen stattgefunden, deren Erzeugnisse noch einer Art Zwangswirtschaft unterliegen. Sowohl in den Besprechungen mit den Vertretern der Zementindustrie wie auch der Eisenwirtschaft wurde darauf hingewiesen, daß unter den augenblicklichen, durch den Einfall ins Ruhrgebiet geschaffenen Verhältnissen an eine Herabsetzung der Preise für die hier in Betracht kommenden Erzeugnisse nicht zu denken sei, wenn nicht zuvor die Kohlenpreise, die die Weltmarktpreise erreicht haben, ermäßigt werden. Um dies herbeizuführen, wurde in erster Linie eine Herabsetzung der 40prozentigen Kohlensteuer vorgeschlagen. Bei den zuständigen Ministerien war man bereits seit einiger Zeit hierzu geneigt, verlangte aber, daß dann gleichzeitig auch die Kohlennettopreise herabgesetzt würden.

Der Eisen- und Stahlwaren-Industriebund zur Lage.

Der Eisen- und Stahlwarenbund-Industriebund Elberfeld hatte gestern nachmittag seine Mitglieder zu einer Besprechung der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage nach Elberfeld berufen. Die Versammlung, die im großen Saale des Vereinshauses stattfand, war trotz der durch die Besetzung geschaffenen Verkehrsschwierigkeiten außerordentlich stark besucht. Die Verhandlungen, die im allgemeinen vertraulich waren, beschäftigten sich in erster Linie mit den brennenden Fragen der Gegenwart, insbesondere der Aufrechterhaltung des Ausfuhrgeschäfts und der Sicherung der Betriebsweiterführung. Der ruhige und sachliche Verlauf der Verhandlungen zeugte von dem entschlossenen und zielsicheren Geist, der auch die Kreise der Kleineisen- und Stahlwarenindustrie beseelt, in dem festen Willen weiter in dem passiven Widerstand gegen die Willkür der Besatzung auszuharren, selbst wenn, wie zu erwarten die durch die Besetzung geschaffenen Schwierigkeiten der Industrie noch länger fortdauern würden.

Bedeutende Verschlechterung des Arbeitsmarkts.

GA. Berlin, 22. März. (Eig. Drahtb.) In der dritten Märzwoche hat sich die Lage des deutschen Arbeitsmarktes ganz bedeutend verschlechtert. Die wirtschaftliche Krise greift immer mehr auf Gewerbezweige über, die bisher noch im Zeichen eines flotten Geschäftes standen. Es zeigt sich infolge der bekannten Schwierigkeiten eine ständige Abnahme des Beschäftigungsgrades und eine andauernde Zurückhaltung in der Anmeldung offener Stellen bei den Arbeitsnachweisen. Unter den in großem Maße eingetretenen Betriebseinschränkungen sind die Fälle der Einführung von Kurzarbeit besonders zahlreich, da nach Möglichkeit versucht wird, Entlassungen zu vermeiden. Immerhin hat auch die Zahl der Arbeitslosen neuerdings sehr stark zugenommen, da die Landwirtschaft und das Baugewerbe nicht in der Lage waren, eine größere Zahl von ungelernten oder Industriearbeitern aufzunehmen. Kapitalmangel und hohe Rohstoffpreise verhindern die sonst um diese Zeit einsetzende Belebung der Bautätigkeit.

Wirtschaftliche Tagesübersicht.

Weitere Ermäßigung des Goldzollaufgeldes.

Das Goldzollaufgeld beträgt für die Zeit vom 28. März bis 3. April 1923 509 400 v. H. (bisher 524 400 v. H.).

Zusammenbruch einer Hamburger Chemikalienfirma.

Ueber das Vermögen der Hamburger Chemikalienfirma Weißenthal & Co. ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Die Passiven betragen mehrere Milliarden Mark. Es verlautet, daß unlautere Machenschaften vorliegen. Weißenthal selbst ist flüchtig. Wie der Handelsdienst erfährt, ist die Hamburger Niederlassung einer amerikanischen Bank mit ungefähr 200 000 Dollars an dem Zusammenbruch beteiligt.

Die Mitteldeutsche Handelsbank, G. m. b. H., ist ebenfalls in Konkurs geraten. Es steht jedoch noch nicht fest, inwieweit ein Zusammenhang mit Weißenthal & Co. vorliegt.

Ankauf von Kriegsanleihe.

BB Die Reichsschuldenverwaltung teilt mit, wegen der verhältnismäßig hohen Kosten, die durch die Verwaltung kleiner Forderungen entstehen, sei die Beseitigung dieser Konten dringend geboten. Sie ist deshalb ermächtigt worden, Schuldbuchforderungen der fünfprozentigen Reichsanleihe, soweit ihr Nennbetrag über weniger als 1000 Mk. lautet, den Gläubigern auf Antrag durch Ankauf abzunehmen. Dieser Ankauf erfolgt unter außerordentlich günstigen Bedingungen, da der Kaufpreis 110 Prozent beträgt, wogegen der Gläubiger allerdings auf die Zahlung der seit dem letzten Fälligkeitstermin laufenden Stückzinsen zu verzichten hat.

Umrechnungskurse für die Berechnung der Ausfuhrabgabe nach dem Stande vom 19. März 1923, gültig für die Zeit vom 21. bis 27. März. Holland 6600, Buenos Aires P. 6200, Buenos Aires G. 14 000 Belgien 920, Norwegen 3100, Dänemark 3300, Schweden 4500, Finnland 460, Italien 810, London 78 300, Amerika 16 700, Frankreich 1100, Schweiz 3100, Spanien 2600, Deutschösterreich 0.25, Prag 500, Ungarn 4.20, Bulgarien 110, Rumänien 80, Jugoslawien 170, Luxemburg 920, Japan 8000, Rio de Janeiro 1900, Polen (Warschau) 0.40, Mexiko, Goldpeso 9600, Lettland (lett. Rubel) 60, Estland (estn. Mark) 44. Ueber London ermittelte Kurse: Athen 190, Lissabon 710, Alexandrien 810, Valparaiso P. 2200, Valparaiso G. 4200, Montevideo 14 100. Die Notierungen für Lettland und Estland sind neu aufgenommen.

Rhein-Elbe-Union.

Die ord. Hauptversammlungen der Gesellschaften der Rhein-Elbe Union nahmen überraschend schnellen Verlauf. Diejenige der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G., die von Dr. Arthur Salomonsohn (Berlin) geleitet wurde, setzte die Dividende auf 80 Prozent fest und genehmigte den Abschluß einstimmig. Für den auf seinen Wunsch aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Ministerialdirektor a. D. Hoeter wurde der Geschäftsinhaber der Diskontogesellschaft neugewählt. Ferner wurden in den Aufsichtsrat gewählt Dr. Hammerschmidt (Düsseldorf) und für den verstorbenen Geheimrat Arnold Schöller Herr Rudolf Schöller (Düsseldorf). Der Vorsitzende wies noch darauf hin, daß die Gesellschaft das Jubiläum ihres 50jährigen Bestehens feiere; er ging kurz auf die Entwicklungsstufen ein, hob die Angliederung des Schalker Grubenvereins, der Rothen Erde und die Bildung der Rhein-Elbe-Union hervor, die einen neuen Markstein in der Geschichte der Gesellschaft darstelle. Im Hinblick auf gewisse Zeitungsartikel teilte der Vorsitzende noch mit, daß die Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. ebenso wie andere große Bergwerksunternehmungen die Selbstversicherung eingeführt habe; dies sei für sie als das vorteilhafteste und sicherste System zu betrachten.

In der sich anschließenden ord. Hauptversammlung der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-A.-G. (Bochum) wurde die Dividende ohne jede Erörterung auf ebenfalls 80 Prozent festgesetzt und neu in den Aufsichtsrat gewählt Herr Camillo Castiglioni (Wien). (Der bekannte Wiener Börsenspekulant.)

Die Hauptversammlung des Bochumer Vereins für Bergbau und Gußstahlfabrikation verlief ebenfalls debattelos. Alle Anträge der Verwaltung wurden einstimmig gut geheißen, die Dividende auf 90 Prozent festgesetzt und die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats wiedergewählt.

Festere Haltung der Berliner Wertpapierbörse.

GA Berlin, 23. März. (Eig. Drahtb.) Die Börse bot heute eine Ueberraschung insofern, als die Haltung fast durchweg fest war, während man vielfach befürchtet hatte, daß von den schwach gewordenen Warenfirmen noch mehr Aktienangebot herauskommen würde. Die rasche Beseitigung der Gefahr des Rechtsputsches, die Reichskanzlerrede und das Ausbleiben neuer Zahlungseinstellungen machten heute guten Eindruck. Daher griff die berufsmäßige Spekulation zu ziemlich beträchtlichen Meinungskäufen. Auch das Publikum hatte Kaufaufträge, allerdings in geringem Umfange, erteilt. Das Geschäft war auch nicht allzu lebhaft, weil zahlreiche Börsenbesucher bereits in die Osterferien gefahren sind.

Montanwerte waren durchweg fest, Riebeck plus 8000, Stolberger Zink plus 7000, Harpener plus 6000, Deutsch-Lux ebenfalls plus 6000, Bochumer Guß plus 4000, Gelsenkirchener plus 4000, Mannesmann plus 5000, Phönix plus 4000 und Rheinstahl plus 5000. Im Verlaufe erfuhren einzelne Werte ganz leichte Abschwächung. Von Kaliaktien konnten sich nur Deutsche Kali stark bessern um 3500. Anilinaktien waren durchweg ein wenig erholt. Von den sonstigen chemischen Werten machten Anglo wieder einmal einen großen Sprung nach oben von 13 000. Auch Köln-Rottweiler, Riebel und Rüttgers sowie Oberkoks stark gesucht und höher, wobei allerdings Oberkoks im Verlaufe wieder etwas nachgaben. Elektrizitätswerte gewannen durchschnittlich 1—2000. Waggonwerte besonders ruhig und wenig verändert. Von Maschinenaktien waren Orenstein & Koppel, Augsburg-Nürnberg, Humboldt, Berlin-Karlsruher Industriewerke, Ludwig Loewe lebhaft gesucht und höher. Metallaktien wenig verändert.

Fest waren Textilaktien, Papierfabrikaktien und von Kolonialwerten namentlich Otavi plus 6000. Am Bankaktienmarkt sprangen Berliner Handelsgesellschaft um 15 000 in die Höhe. Sonst wenig verändert. Von Schiffahrtsaktien stiegen Hamburg-Südamerikaner um 11 000. Auch die anderen Schiffahrtswerte recht fest und lebhaft. Von Eisenbahnaktien gaben nur Kanada um 20 000 nach. Von sonstigen Dividendenwerten gewannen Eisenbahnverkehrsmittel 4000. Deutsche Renten kamen verändert aber behauptet. Ausländische Renten fast durchweg fester, namentlich türkische und ungarische, ferner Anatolier und Lombardenrenten.

Der Schluß der Börse blieb lebhaft und freundlich. Badische Anilin 24 000, Gelsenkirchener 17 500, Oberbedarf 38 500, Karo 37 000, Phönix 50 000, Orenstein & Koppel 27 750. Sehr lebhaft und fest Norddeutscher Lloyd 22 000 Otavi 163 000, Deutsche Petroleum 28 250 und Schutzgebietsanleihe 11 500.

Der Einheitsmarkt war überwiegend fest. So gewannen Aktiengesellschaft für Verkehrswesen 7000, Gerresheim Glas 4900 und Niederlausitzer Kohlen 5000.

Die Essener Börse vom 23. März verlief ruhig bei etwas gesteigerten Kursen. Es kamen verschiedene Umsätze zustande.

Devisen weiter ruhig.

GA Berliner Devisenmarkt. Berlin, 23. März. (Eig. Drahtb.) Der Devisenmarkt war wieder sehr ruhig. Vormittags schwankte der Dollar zwischen 20 900 und 20 920 und das Pfund Sterling wurde mit 98 000 gemacht. An der Börse das Pfund Sterling 98 000, der Dollar meistens „aussuchen", also weder Geld noch Brief 20 925 und später 20 950, Polennoten 49.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	22. März Geld Mk.	22. März Brief Mk.	23. März Geld Mk.	23. März Brief Mk.
Holland 1 Gulden	8224.35	8265.62	8226.88	8268.12
Buenos Aires	7693.21	7731.79	7700.79	7739.20
Belgien 1 Fr.	1244.38	1250.62	1192.01	1197.99
Norwegen 1 Kr.	3765.56	3784.44	3765.56	3784.44
Dänemark 1 Kr.	3999.97	4020.03	4019.92	4040.08
Schweden 1 Kr.	5546.10	5573.90	554?.60	5571.40
Finnl. 1 finn. M.	564.58	567.42	562.09	564.91
Italien 1 Lire	1024.93	1030.07	1022.43	1027.57
England 1 Pd. St.	97755.00	98245.00	97755.00	98245.00
Amerika 1 Dollar	20860.21	20964.79	20864.75	20952.25
Frankreich 1 Fr.	1408.96	1416.04	1369.06	1375.94
Schweiz 1 Fr.	3847.85	3867.15	3855.33	3874.67
Spanien 1 Pes.	3219.43	3235.57	3211.95	3228.05
Japan 1 Ye	9975.00	10025.00	9975.00	10025.00
Rio 1 Milreis	2304.22	2315.78	2299.23	2310.77
Oesterr. abgest. Kron.	28.93	29.09	28.95	29.11
Prag 1 Kr.	617.95	621.05	617.95	621.05
Ungarn 1 Kr.	4.54	4.58	4.03	4.07
Sofia 1 Lewa	139.15	139.85	148.62	149.38
Süd-Slav. 1 Din.	214.21	215.29	212.96	214.04

b. Auf dem rheinisch-westfälischen Devisenmarkt hielt sich das Geschäft auch heute in den engsten Grenzen; bei vollkommen lustloser Stimmung waren Kursveränderungen nicht zu verzeichnen. Man hörte den Dollar mit 21 000, Holland 8300, England mit 98 000.

Amsterdamer Anfangskurse vom 23. 3.: Wechsel auf Berlin 0.0121—122, London 11.88½—89, Paris 16.60—70, Brüssel 14.60—70, Neuyork 253½—53½, Wien 0.0035—36, Stockholm 67.30—50, Kopenhagen 48.65 bis 85, Schweiz 46.85—95, Italien 12.50 Brief, Madrid 39.00—39.10, Budapest 0.06¼ Brief.

Züricher Anfangskurse vom 23. März 1923: Wechsel auf Berlin 0.0259½, Wien 0.0075¼, Prag 16.05, Holland 213.50, Neuyork 540¾, London 25.40, Paris 35.45, Italien 26.40, Brüssel 31.20, Kopenhagen 103¾, Stockholm 143¾, Christiania 97¾, Madrid 83.50, Buenos 200, Budapest 0.11, Agram 552½.

Warenmärkte.

Berliner Produktenmarkt. Die Preise blieben unverändert.

Berliner Metallnotierungen vom 23. März.

Preise in Mark für 1 kg	
Elektrolytkupfer wire bars	8177
Raffinadekupfer (99—99,3%)	7250—7300
Original-Hüttenweichblei	2750—2800
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	3475—3525
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	362278
Remelted Plattenzink	2750—2800
Original-Hütten-Aluminium 98—99%	9297
dto. in Walz- oder Drahtware	9347
Banka-Straits-, Australzinn	22200—22800
Hüttenzinn, mindestens 99%	21700—22000
Reinnickel 98—99%	11000—11500
Antimon, Regulus	2600—2700
Silberbarren 900 für 1 kg fein	392000—394000

Hamburger Metallnotierungen vom 22 März.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Silber, prompt	397500	392500	Blei, ab Hütte	280000	260000
März	397500	392500	Weichblei	255000	247500
April	400000	395000	Hütt. Raffinade	290000	280000
Mai	417500	415000	Kupfer gefäll.	8150	7800
Zink, prompt	352500	345000	Kupfer wire bars	8200	80 0
März	352500	345000	Kupfer, Kaff	7850	7100
April	355000	4750	Quecksilber	—	—
Mai	370000	362500	Antimon	—	—
Zink ungesch.	285000	260000	Nickel	—	—
Blei ON., ab W.	280000	260000	Aluminium	—	—

GA Bremer Baumwolle.

	22./3.	21./3.
Fully middling good colour and staple	15546.- nom.	15879.- nom.

GA Liverpooler Baumwoll-Notierungen vom 23. März. Preise per März 15.65, Mai 15.45, Juli 14.98, Okt. —.—.

Berliner Börse vom 23. März.

Einheitskurse.

Anlage-Papiere

	Zins	vor. K.	23. 3.
4½% Dtsch. Reichsschatzsch. IV u. V	4½	93.00	92.50
4½% Dtsch. Reichsschatzsch. VI-IX	4½	84.50	84.50
4½% Dtsch. Reichsschatzsch. 1924	4½	94.00	94.50
5% Dtsch. Reichsanl.	5	90.00	89.50
4% Dtsch. Reichsanl.	4	1160.00	1175.00
3½% D. Reichsanl.	3½	660.00	675.00
3% Dtsch. Reichsanl.	3	4410.-	4400.-
Schutzgebietsanleihe	—	11250.-	11260.-
D.Spar-Prämien Anl.	—	281.00	288.00
4% Preuß. Konsols	4	200.00	20 0.00
3½% Preuß. Staffel.	3½	142.50	143.00
3½% Preuß. Konsols	3½	142.00	144.90
3% Preuß. Konsols	3	275. 0	280.00
Rh. Prov. Anl. 20,21	4	175 0	—
Rh. Prov.-Anl. 31-40	4	—	—
Aachen. Stadtanleihe	4	—	—
Barmer Stadtanleihe	4	—	—
Düsseld. Stadtanleihe	4	—	—
4½% Elb'l. Stadtanl.	4½	—	—
4% Elb'l. Stadtanl.	4	—	—
3½% Stadtanl. Elb'l.	3½	—	—
Kölner Stadtanleihe	4	200.00	200 00
Türk. 400-Fr.-Lose	—	12850	12960

Eisenbahn-Aktien

	Div.		
Elektr. Hochb. Vz.	5	—	900
Schantungbahn	—	6000	6350
Baltimore u. Ohio	—	1820 0	185000
Canadabahn	—	2220 0	19800
Luxemberg Pr. lit.	—	—	—

Schiffahrts-Aktien

Argo Dampfschiff	30	—	—
Dtsch.-Australien-D.	14	84000	87000
Hamb.-Amer. Paketf.	10	37100	40000
Hb.-Südamer. Dsch.	330	12400	13600
Hansa Dampfschiff	10	23500	26900
Norddeutsch. Lloyd	10	19900	22100
Vereins. Elbschiffahrt	30	22500	24100

Banken

Bank f. elektr. Werte	2.	19750	21750
Barmer Bankverein	14	3100	3400
Barmer Kreditbank	20	3000	3000
Berg.-Märk. Ind.	12	3500	3250
Berliner Handelsges.	16	39000	45000
Berlin Hypoth. Bank	6	2500	2700
Comm.- u. Priv.-Bank	16	6000	6500
Darmst. u. Nationalb.	14	6600	7100
Dtsch.-Asiat. Bank	—	79500	84000
Deutsche Bank	24	19000	20000
Disconto-Komm.	20	9100	9500
Dresdner Bank	16	6600	7000
Essen. Kreditanstalt	16	—	3500
Osnabrücker Bank	12	2600	3000
Bodenkreditbank	7½	—	2700
Reichsbank	10	7490	7500

Brauereien

Engelhardt, Berlin	30	8950	9000
Löwenbräu, Berlin	18	—	—
Patzenhofer, Berlin	58	10200	11500
Bochumer Viktoria	30	13000	13250
Akt.-Brauerei Dortm.	60	19000	20000
Union Dortmund	40	14000	16000
Br. Dietrich, Düsseld.	45	—	—
Höfelbräu, Düsseld.	60	—	—
Isenbeck-Brauerei	12	6900	—
Löwenbräu, Dortm.	10	—	—
Reichelbräu	20	7000	10000
Schlegelbräu	50	9000	9600
Schwabenbräu	45	10000	9000
Wicküler-Küpper	7	12250	12250

Industrie-Papiere

Aachener Leder	40	12000	12000
Aachener Spinnerei	25	10500	—
Accumulat.-F. Hagen	25	35000	41000
Adler-Portlandsem.	10	15000	17000
Adler-Hütten-Glas	25	32000	38000
Adler-Fahrradges.	20	13000	8000
A.-G. f. Anilinfabrik	30	17750	20000
Alexanderwerk	25	8800	10900
Allg. Elektr.-Ges.	25	17000	14000
Alsen Zement	35	44000	55000
Amme, Giesecke	50	12100	13500
Ammendorf. Papier	60	16250	18500
Anglo-Contin. Guano	25	67000	78000
Ankerwerke	50	32000	39000
Augsburg-Nürnberg	25	22750	14500
Bachmann, Ladew.	100	40000	44000
Bad. Anilin-Fabriken	30	20300	23250
Balcke, Maschinen	40	11000	12500
Banning, Maschinen	30	21000	29000
Baroper Walswerk	50	22500	38000
Basalt, Akt.-Ges.	20	21100	23000
Bedburger Wolle	25	36000	40000
Bemberg, J. P.	60	25000	26000
Berg, Carl	60	40000	40000
Berger, Julius	30	9250	10800
Bergmann, Elektr.	20	38000	37000
Berl.-Anh. Maschin.	15	19250	19500
Berlin. Bautzen. Jute	6	17000	23000
Berl. Gub. Hutfabrik	47	50000	50000
Berliner Holzkompt.	40	18000	20000
Berl.-Karlsruh. Ind.	30	65000	71000
Berl. Masch. Schw.	67	25250	29500
Bersellus Bergw.	25	14500	16100
Beton- u. Monierbau	25	9800	10000
Bing.-Nürnberg Met.	22	8775	10600
Bochumer Gußstahl	90	46000	50000
Boeddinghaus Reim.	40	26000	31000
Böhler & Co.,	25	26000	26000
Bösperder Walzw	50	17500	18300
Braunkohle. Brik.	30	43500	48000
Braunschw. Kohle	30	40000	49000
Braunschweig. Jute	20	68000	68000
Breitenb. Portland	12	11000	13000
Bremer Linoleum	40	33000	35000
Bremer Vulkan	30	65000	68000
Bremer Wollkämm.	30	—	—
Bruderus Eisenwerk	15	22500	25600
Busch. Opt.	24	14500	15500
Busch. Lüdenscheid	45	21500	23500
Busch, Waggonfabr.	75	27000	29500
Butzke & Co., Metall	25	11000	12000
Byk Guldenwerk	25	6100	6800
Calmon-Asbest	20	10750	12400
Capito & Klein	50	30000	32000
Chem. Fabr. Buckau	0	52500	—
Chem. Griesheim	27	17500	20000
Chem. Fabr. v. Heyden	36	17000	19800
Chem. Weiler-ter-M.	25	20000	20000
Chem. Ind. Gelsenk.	75	18800	16000
Chem. Werke Albert	30	85000	85000
Chillingworth. Rud.	25	10200	11100
Concordia-Spinnerei	50	9500	10000
Consolidat. Schalke	35	68000	—
Crollwitzer Papier	40	36000	35000
Daimler-Motoren	10	7500	7850
Delmenh. Linoleum	40	26500	26500
Dessauer Gasgel.	15	13000	14500
Deutsch-Atl.-Telegr.	5	17500	—
Deutsche-Luxb. A.-G.	80	54000	60000
Dtsch. Eisenb.-Signal	24	13000	14000
Deutsche Erdöl A.-G.	25	66500	72000
Deutsche Gasst Kug.	25	54000	59000
Dtsch. Jute-Spinnerei	36	48000	55000
Dtsch. Kabelwerke	20	8000	9000
Deutsche Kallwerke	20	51000	55250
Deutsche Kunstleder	24	—	15000
Dtsch. Masch. Dbg	30	13100	16500
Deutsche Schachtbau	40	66000	70000
Dtsch. Spiegelglas	25	20980	28575
D. Steinzeugwerke	20	13900	14000
D.Ton- u. Steinzeugw.	20	16000	17500
Deutsche Wollwaren	30	13000	17800
Deutsche Eisenhandl.	75	13000	14500
Dürener Metallw.	15	57800	58800
Dürkopp-Werke	50	13000	19000
Düssld. Eisenbbed.	15	14000	16500
Düsseld. Eisenhütte	65	26000	30000
Düsseld. Kammgarn	25	50000	45000
Düsseld. Maschinenb.	25	8000	9800
Dynamit Nobel	20	20000	21500
Eilenburger Kattun	50	—	—
Eisen Mathes	16	11500	—
Eisenbahn-Verkehr	20	29000	34000
Eisengieß. Velbert	90	32000	34500
Elberfeld. Farbenfab.	30	19000	21000
Elektr. Licht u. Kraft	25	12000	13900
Ellenwerke	50	6100	7700
Erdmannsd. Spinn.	25	26600	26600
Erfurter Schuhfabr.	20	11900	12500
Eschweiler Bergw.	14	46500	50000
Essener Steinkohlen	20	47000	51250
Faber. Bleistiftfabr.	35	26000	27000
Fahrzeugwerke Aachen	35	6900	8000
Fahlberg, List & Co.	25	9600	11000
Feldmühle	25	19000	22000
Felten & Guilleaume	28	27000	30000
Flender Brückenbau	20	12800	16000
Flensb. Schiffsbau	20	21000	22000
Fischer Maschinen	80	21000	22000
Franckfädter Zucker	45	30000	32000
Freund Maschinen	30	13500	14000
Friedrichshall Kali	25	43000	43000
Frister Maschinen	20	9700	—
Gaggenau Eisenw.	25	16900	19500
Ganz, Ludwig	18	7100	8000
Gebhard & Co.	25	11600	13000
Gelsenkirch. Bergw.	80	52000	57000
Gelsenkirch. Guss.	20	19500	19500
Gustav Gerschow	20	18500	22000
Georg Marienhütte	24	—	—
Germ. Portl.-Zement	30	19500	20000
Gerresheimer Glash.	40	50100	55000
Gildemeister & Co.	35	29500	30800
Girmes & Co., Joh.	30	21000	22500
Gladbacher Textil	20	27300	27300
Gladbacher Wollind.	20	21000	24000
Glasmanuf. Schalke	80	80000	100000
Glauziger Zucker	50	49000	5 100
Glockenstahlwerk	35	10700	12500
Gebr. Goedhardt	11	65000	73000
Goldschmidt, Th.	30	20000	21600
Görl. Waggonfabrik	45	17000	17000
Gothaer Waggon	30	9100	11000
Gritzner Maschinen	35	32000	36000
Gutmann, Maschinen	36	17100	18000
Habermann & Guckes	10	10000	10500
Hackethal Draht	20	11100	11600
Hallesche Maschinen	73	40700	43000
Hammersen	40	33000	35900
Hann. Maschinen Eg.	75	83000	96000
Hannov. Waggonfbr.	30	15100	16750
Harb.-Wien.-Gummi	60	—	—
Harburger Eis u. B.	100	58000	60000
Harkort Bg. St. Pr.	50	22500	37000
Harkort Brücken	25	12000	14000
Hark. Brück. St. Pr.	26	12500	53000
Harpener Bergbau	50	127000	133000
Hartmann-Maschin.	50	11360	12750
Hasper Eisen	41	—	—
Heckmann, C., Dbg.	780	79000	76000
Hedwigshütte	22	35100	34800
Hein, Lehmann & Co.	30	9000	12000
Held & Francke	50	6200	7000
Hemmoor-Zement	30	49000	6? 500
Hilger, Verzinkerei	30	16000	17500
Hille - Werk	100	15000	14900
Hindr.-Auffermann	50	12000	12500
Hirsch Kupfer	15	36000	38700
Hirschberg, Lederf.	25	30100	33000
Höchster Farbwerke	30	17000	19400
Hösch, Eisen	45	61000	61000
Hoffmann, Stärke	50	15300	10800
Hohenlohe-Werke	7	21200	25500
Horch Mot.	10	15000	18000
Hotelbetriebs - Ges.	20	30500	35000
Howaldts-Werke	50	21100	22000
Hubertus - Brannk.	6	70000	75000
Humboldt Masch.	20	27500	30000
Hüttenwerk Kayser	0	34000	34000
Ilse Bergbauges.	30	65000	69900
J. A. John	20	9000	10000
Max Jüdel & Co.	24	7600	9100
Kahla, Porzellanfab.	50	30000	36000
Kallwerk, Aschersl.	16	29000	32000
Kalker Maschinen	50	—	—
Kapler Maschinen	25	12500	16000
Karlsruher Masch.	50	12500	19000
Kasseler Federstahl	40	30000	31400
Kattowitzer Bergb.	30	33750	37500
Walter Kellner	12	10100	10100
Kirchner & Co., M	100	17000	19000
Klanser Spinnerei.	22	11000	12000
Koch, Adlernähm.	30	29000	34000
Köln - Neuessen	50	58000	59000
Köln - Rottweiler	20	19800	22750
Kölner Gas u. Elektr.	10	7200	7500
Kölsch Walzengieß.	50	27200	27000
Gebr. Körting	20	10650	—
Kosthelmer Zellulose	0	19000	11000
Kraul & Co. Lokom.	18	14500	—
Kreft, W.	40	21000	28000
Kronprinz Metall	35	45000	47500
Küppersb. & Söhne	30	22900	22100
Kyffhäuser Hütte	50	12000	14000
Lahmeyer & Co	12	16000	19000
Laurahütte	30	26000	30900
Leonhard Braunk.	22	42500	43000
Leopoldshall	20	25500	29250
Ley, Rudolf	20	7600	7900
Lindenberg Stahlw.	30	58500	68000
Lindström, Carl	30	24000	28000
Linke - Hofmann - W.	24	23600	25000
Lippische Werke	15	9500	8800
Loewe & Co., L.	36	35100	39250
Lorenz, C., A.-G.	35	12500	14750
Lothr. Hütt. u. Bergw.	30	—	46000
Lothringer Zement	0	13300	14500
Luckau & Steffen	50	—	9100
Lüdenscheid. Metall	30	10600	11000
Luther Maschinen	45	12100	13500
Malmedie & Co.,	50	20000	20000
Mannesmannröhren	50	40500	44000
Mansfelder Akt.	10	20100	22750

Stores
M 12000, 15000, 18000
Schweizer Voll Veal
M 11000
Chamois . . M 5800
Roloff, Elberfeld
Moltkestraße 9,
neben der Hauptpost.
8311

Auf Kredit
erhalten zahlungsfähige Leute:
Anzüge Schlüpfer, Paletots
in moderner u. guter Verarbeitung bei
A. Adlerstein & Co.,
Elberfeld, b8
Kl. Klotzbahn 12, I

Reklame-Hemdblusen
Maß-Ersatz
Mk. 12500.-
Hüserich
Tuchgeschäft,
Elberfeld,
Gartenstraße 12,
Nähe der Anlagen.

Damen-Hüte!
Eleg. Sommerformen von 3500 Mark an. Frau Drucker, Elberf., Kipdorf Nr. 4.

Vermischtes

Gute Existenz
geboten durch Uebernahme eines größer. Zeitungs- und Zeitschriftenvertriebs — Erforderl. ca. sechs Millionen Mark. Angebote unt. E 1596 an die Exp. d8367

Suche rentbl. Artikel aufzunehmen, Fabrikraum (250 bis 500 qm) m Kraft ist dort. Ev Beteiligung erw. Bahnanschluß. 100 m von d Fabrik. Ang. u. B 2469 an Exp. d. Neuerw 57.+

Damen,
welche in lucrativ. weiblichen Handarbeiten besonders geschickt sind und sich durch Anfertig. von Vorlagen u. Modellen für Jumper etc. einen lohnenden Nebenverdienst sichern wollen, belieb. ihre Adresse unt. F. 1513 an die Geschäft. d. Bl. aufzugeben. Diskretion zugesichert 6245

Lohriemendreherei
auf Verb., nimmt noch Auftr. in einschlä. Spitzen an. — Angeb. unt. B 2459 a. Neuerweg 57. +

Kaufm. der Lebensmittelbranche w. die Uebernahme e. einschläg. Geschäfts, ev. auch Cafe, Wirtschaft od. Reiseposten. Angeb. E 5500 Gicht.

Chauffeur
mit eig. Wagen für längere Zeit zu mieten gesucht. Hoher Lohn. Kein Taxamet. Zuschr. F. 5604 Gt.

Sternchenwickelei
sucht laufend Lohnaufträge (automat. Weich) Vorspulen u. Wickeln Ang. u. E 2296 an die Exp.

Kammerjäger
Eug. Studberg,
Elberfeld Bötel 19, vertilgt sämtliches Ungeziefer.

Ehrliche Leute
erhalten gute Herren-Bekleidung Damenbekleidung Manufakturwaren auf Teilzahlung
J. Perrson,
E., Döppersberg 29.

Wer liefert 4715
Anstr.-Arbeit
gegen
Schneiderarbeit
für Damen u. Herr. Ang. u. R 515 Ru. B., Brederstr. 95.

Welcher Werkzeugmaschinenfabrik richtet eine Revolverbank für Messingteile e.? Ang. E 5581 Exp.



Mobiliar
Neue nußbaum. Zimmer-Einrichtung, bestehend aus: Büfett, Kredenz, Ausziehtisch und 6 Lederstühlen, nur 1 Stück 750 000 M., neu mod. Schlafzimmer, eichen, Salonlöwenart, 1 500 000 Mk., echt eich. Schlafzimmer, 2 500 000 Mk., echt eich Herrenzimmer, 2 000 000 M., echt eichen Speisezimmer, 2 500 000 Mark. Ia Klubsessel, Klubgarnituren in Rindleder und Gobelin noch sehr günstig u. preiswert.
Möbel-Seibach, Barm. Kl. Flurstr. 12. Kein Laden. — Nur Ausstellungsräume. Vergleichen Sie Qualität u. Preise.

Aeußerst günstiges Angebot
in 14105
Speisezimmern
bestehend aus: Büfett, Kredenz, Ausziehtisch und echt. Lederstühlen
Schlafzimmer,
echt Eiche, kompl. mit weiß. Marmor und Matratze,
Küchen,
naturlackiert, in jeder Größe und Ausführung.
Möbel- und Ausstattungsgeschäft
A. Linnhoff,
Elberfeld,
Gesundheitstr. 9
hinterm Theater.

Möbel
all. Art. Wohnungseinrichtungen, sowie Einzelmöbel, Küchen von Mark 550 000 an — auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung! 7410
Elb. Möb.-Vertrieb
Alexanderstr. 9.

Preiswerte gute Möbel!
Echt Eich. u. gem. Schlafzimmer, Auflegematratzen, Naturlack. Küche, Solo- und Chaiselongues, Klubsessel, Flurgarderoben, Ausziehtische u. Stühle in Eiche, besonders bill.
Möbelhaus Hugo Brinkmann,
Barm., Wichlinghauserstraße 31. Telephon Nr. 5913. 4713

Billige, gute Möbel!
Habe zwei sehr gut erhalt. kompl. Speisezimmer, 1 neues, gut gearbeitetes Schlafzimmer mit Trüm. Spiegelschrank, einige Kleiderschränke, umständehalber sehr billig abzugeb. 4718
Möbelhandlung Walter Brinkmann,
Barmen, Herzogst. 6, 1 Minute vom Wichlinghauser Markt.

Möbel!
all. Art. Küchen von 450 000 M an sowie Schlafz., Einzelmöbel sehr bill. Auf Wunsch Zahlungserleichterg. Löser, Rathenaupl. 20.

Rundgeb. Nußb.-Küche 650 000, echt Eiche, Schlafz. 1 650 000 M. sowie Speisez. umständehalber sehr billig. Schulz, Möbellag., B.-M., Arndtstr. 41. 4712

Moderne, elegante **Schlafzimmer-Einr.** m. Kommodenschrank zu verk. Ernst Stevens, Elb. Brunnenstr. 28.

2 Mtr.-Kommoden-Schlafzimmer
Mahagoni lackiert. Berg. Möbelhalle, Elb., Island 22. 259

Partie 6600
Holzbettstellen,
Patent-Matratzen, Wollauflagen u. Federbetten sehr preisw. Zahlg. nach Vereinbarung. Kaergel, Bohwinkel-Bruch, Kaiserstr. 69.

Zichl. Bersst. m. R. in B., Ritterstr. 5/6

Frau A. St. in R. empfiehlt als bewährtes Mittel gegen
Sommersprossen
Obermeyer's Medizinal-
Herba-Seife
aufs Wärmste. Zur Nachbehandl. ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien u. Parfüm

Steigen Sie 2 Treppen
Wer Bedarf in
Herren-Anzügen,
Schlüpfern, Hosen und
Damen-Garderoben
hat, versäume nicht, mein reichhaltiges Lager zu besichtigen. Sie finden stets das Neueste und zu äußerst günstigen Preisen, —
Zuckermann,
Elberfeld, Robertstraße 4,
2. Etage
Ecke Marienstraße.
Teilzahl. gestattet!
es lohnt sich!

Passende Konfirmanden-Geschenke!
Gebrauchte Taschenuhren
von 15 000 Mark an. 11900
Buki, Uhrmacher, Barmen-N.,
Krützbuschstraße 3, Ecke Wichlinghauserstraße
Kein Laden!
Ia Speise-Kartoffeln
gelbe Industrie
ab Lager Zentner 4500 Mk.
Paul Pieper,
Elberf., Oppoferstr. 18—28.
Telephon 2820. • Telephon 2820.
Kein Laden!

Günstige Gelegenheitskäufe für **Konfirmanden!**
Gebrauchte silberne Herren- und Damenuhren von 14000 M an, unter Garantie, sowie schöne neue silberne u. gold. U ren, 2 gleiche Brillantringe, Ketten, Armbänder, Anhänger sowie sämtl. Schmucksachen, neue u. gebrauchte, wie schon lange bekannt alles sehr billig!
Trauringe, gesetzl. gestempelt, in all. Weiten stets vorrätig.
T. Leeser, Elberfeld
nur Grünstraße 29, I.
Fernruf 527. • Fernruf 527.

Nur für Wiederverkäufer
Stühle und Tische
sind wieder eingetroffen!
Eichenschlafzimmer u. Speisezimmer auch wieder vorrätig!
Josef G. Wangenheim, Elberf.
Vereinstr. 19, Fernruf 5040 u. 1805

Zeitungs-Makulatur
billig abzug. Elb., Walter-Rathenaustr. 80.

Gelegenheitskauf für Brautleute!
2 verschiedene **Metallbetten**
m. rein Wollmatr. Umst. b. bill. zu verk. bei der Kron. Elb. Neuenhofstr. 83.

Die Zeitung für Alle

WEISS BARMEN

Ecke Heubruch u. ref. Kirchstraße 118b

Die beste und billigste Bezugsquelle für moderne Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung.

Vereinigte Stadttheater

Barmen (Samstag, 24. März) **Elberfeld** 240b

5½—9: **Wilhelm Tell.** Schauspiel in 5 Aufz. von Schiller. Vorst. f. d. Schulverwaltung. Kein Kartv.

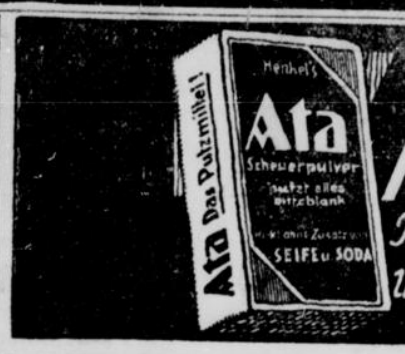
4—9: Fremdenvorstllg. **Die Meistersinger von Nürnberg.** Von Richard Wagner. Außer Abonn. Erh. Preise

---

Im Salamander.

Freitag: **Das 4 Gebot.** Samstag: **Braut aus der Stadt.** Anf. 7½, Kasse ab 5. b521

Bavaria-Varieté 146 8 Uhr: Das Ta es-Gespräch Elberfelds → **Bellini.**



Ata

Putz' mit Ata Topf und Herd,
Weil's den schönsten Glanz bescheert!

Henkel's Putz- und Scheuerpulver; für Haushalt, Gewerbe und Industrie **unentbehrlich.**

Alleinige Hersteller: HENKEL & Cie., DÜSSELDORF.

Vertreter: F. Kaldemorgen, Barmen-U., Tel. 3940. 149b

MODERNES THEATER

Wall 28 **Elberfeld** Fernspr. 605.

Begeisterte Aufnahme

findet unser neuer Decla-Film:



Ein Glas Wasser

Lustspiel in 6 Akten nach Scribe, für den Film bearbeitet von Ludwig Berger und Adolf Lantz.

In den Hauptrollen:

Mady Christians
Lucie Höflich
Helga Thomas
Hans Brausewetter.

Einstimmig wird der neue Decla-Film „Ein Glas Wasser" als das beste deutsche Lustspiel bezeichnet.

Hierzu:

Karin Molander,
die entzückende nordische Künstlerin in d. Lustspiel:

Verlobungs-Schmerzen

Lustspiel in 6 Akten.

Außerdem:

Joe Martin und die Buschklepper

Amerikanische Groteske in 2 Akten mit dem Wunderaffen **Joe Martin.**

Kassenöffnung 2½ Uhr.

Sonntag vormittag 11 Uhr Kulturfilm-Vorstellung:

Vom Goldenen Horn zum Kaukasus

Eine Reise um das Schwarze Meer. — Vortrag: Professor Dr. Leo Weber, Düsseldorf. h253

Büssing-



neu und gebraucht
3 u. 4–5 t Nutzlast, prompt lieferb. Vollgummireifen-u. Ersatzteillager
Paul Stratemann A.-G.
Köln, Mauritiuswall 81/83
Tel. Anno 8221 T.-A.: Lastauto, Köln
Betriebsstätte Barmen-U.,
Bismarckstraße 62. d8331

Auto-Anhänger

229b

U.T BARMEN

Cleferstraße 4–8

Heute

Freitag, bis einschließlich Donnerstag, den 29. März:

Ludw. Bergers große Film-Komödie

Das Spiel der Königin

Ein

Der neue grosse Decla-Film

Glas

mit Mady Christians.

Wasser

Regie: Ludwig Berger.

6 Akte! 6 Akte!

nach **Scribe,** für den Film bearbeitet von **Ludw. Berger** und **Adolf Lantz.**

Es ist dieses zum ersten Male ein Werk, an dem man seine ungeteilte Freude hat. Das Liebeswerben der drei Frauen um einen Mann, der in seiner Einfalt gar nicht an dergleichen zu denken wagt, ist in diesem Film ganz köstlich geschildert. Es ist dieses **endlich einmal der Weg zu einem typisch deutschen Film!** Wer nach mühsamem Tagewerk einen schönen Ausklang will, der trinke dieses labende „Glas Wasser". Er wird sich an dem erquickenden Spiel der

Mady Christians als Königin Anna,

er wird sich an der feinen Ueberlegenheit der Intrigantin Marlboroughs in der Darstellung durch

Lucie Höflich,

wird sich an der schönen Spielfreude

Rudolf Rittners,

an dem frischen Jungentum

Hans Brausewetters

freuen; wird finden, daß alles im Leben an tragischer Bedeutung verliert, wenn es durch die Brille eines wahrhaft heiteren Temperaments gesehen ist.

Großes Orchester.

Hierzu:

Die Stumme von Portici

Ein spannendes, tieftragisches Filmwerk in fünf Akten mit **Eduard von Winterstein, Lotte Klinder, Hans Lindegg, Schröder-Schrom.**

Im humoristischen Teil: Der beliebte Filmkomiker

„Charlie Chaplin als Wurstmaxe".

Zu dem glänzenden Spielplan haben ausnahmsweise

Jugendliche

diese Woche bis 6 Uhr abends

Zutritt

und dürfen bis 8 Uhr abends im Theater anwesend sein.

Kassenöffnung 3 Uhr.

Anfangszeiten des gesamten Spielplans:

3³⁰ 5⁵⁰ 8¹⁰

Union-Theater,

Barmen, 229b

direkt an der Rathausbrücke.

Ein schönes

Ostergeschenk

für Landwirte ist

Der Praktikus

Handbuch für den praktisch. Landwirt

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner zusammengestellt und bearbeitet von Dipl.-Landwirt Al. Loenartz

Ein stattl. Band von 522 Seiten Großoktav, in Leinen gebunden

Das Buch gibt über alle den Acker-, Pflanzen-, Obst- und Gemüsebau, die Tier-, Geflügelzucht und Haltung betreffenden sowie über alle Rechtsfragen erschöpfende Auskunft

Preis Mark 14400.— (einschl. Sort-Zuschlag)
Porto u. Nachnahmegebühren extra

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag „Feld und Wald"

W. Girardet, Essen

Ia Speisekartoffeln

Industrie 10 Pfd **700 M**
Uptodate 10 Pfd. **600 M.**

Saatkartoffeln

Julinieren, Odenw. Blaue, Industrie, Uptodate u. a. Sorten

zum billigsten Tagespreis.

Friedr. Waldmin,

Lager: Bahnhof Mirke. **Elberf., Hochstr. 100,**

Kartoffel-Großhandlung. Tel. 960.

Kampstr. 26, II Eing. Luisenstr.

Herren-Anzüge

Schlüpfer, Covercoats

kaufen Sie **gut und preiswert** — im — 41b

Etagen-Geschäft

Römer & Maus

Barmen, Kampstr. 26, II

Eingang Luisenstraße.

Leute in sicherer Position erhalten **Zahlungserleichterung.**

Verkauf nur II. Etage!

Kein Laden! Keine Schaufenster! Niedrige Spesen! Niedrige Preise!

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. G. Walter-Barbenstr. 50

Etagengeschäft

in **erstklassigen** Herren- u. Damen-Garderoben.

Sichere Leute erhalten auf **Teilzahlung** mit bequemer An- und Abzahlung.

Soh. Pflanzbaum,

4011 Elberf., Ludwigst., 3, II. Tel. 4038.

Fachm. Bedienung

Oster-Angebot!

Anzüge 95⁰⁰⁰ 98⁰⁰⁰ 125⁰⁰⁰ 145⁰⁰⁰ 175⁰⁰⁰ 195⁰⁰⁰ und höher.

Covercoats von 160⁰⁰⁰ Mk. an.

Gabardine-, Gummi-, Loden-Mäntel

in allen Preislagen.

Hosen von 19⁵⁰⁰ Mk. an.

Versäumen Sie nicht dieses Angebot!

Rübenfeld ▫ Barmen

63 Bredderstr. 63.

471d

Wir empfehlen

aus unserer unübertroffen großen Auswahl

als besonders preiswert:

Damen- u. Backfisch-Mäntel in mod. Ausführ., Mk. 49000.–, 39000.– **29000.–**

Jackenkleid marinebl., reine Wolle oder moderne Donegalstoffe .... Mk. **79500.–**

Herren-Anzüge moderne Formen, aus solid. Stoff., Ia Verarb., Mk. 175000.–, 150000.– **125000.–**

Knaben-Anzüge kleidsame Formen ..... Mk. 68000.–, 58000.– **48000.–**

Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufenster.

S. & R. Wahl-Barmen

248d

Merk' Dir vier Worte: LUHNS wäscht am besten!

Bekanntmachung.

Beim Steuerabzug vom Lohn treten an Stelle der bisherigen Ermäßigungsbeträge ab 1. März 1923 folgende Ermäßigungsbeträge in Kraft:

1. Für den Steuerpflichtigen und für seine zu seiner Haushaltung zählenden Ehefrau
   a) im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes für volle Monate um je 800 Mark monatlich,
   b) im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes für volle Wochen um je 192 Mark wöchentlich,
   c) im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes für volle Arbeitstage um je 32 Mark täglich,
   d) im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für kürzere Zeiträume um je 8 Mark für je 2 angefangene oder volle Arbeitsstunden.
2. Der Betrag von 10 v. H. des Arbeitslohnes ermäßigt sich ferner für jedes zur Haushaltung des Steuerpflichtigen zählende minderjährige Kind im Sinne des § 17, Abs. 2 E.St.G.:
   a) im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes für volle Monate um 4000 Mark monatlich,
   b) im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes für volle Wochen um 960 Mk. wöchentlich,
   c) im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes für volle Arbeitstage um 160 Mark täglich,
   d) im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes für kürzere Zeiträume um 40 Mark für je 2 angefangene oder volle Arbeitsstunden.

   Kinder im Alter von mehr als 17 Jahren mit eigenem Arbeitseinkommen werden nicht gerechnet.
3. Der Betrag von 10 v. H. ermäßigt sich weiter zur Abgeltung der nach § 13 Abs. 1 Nr. 1—7 E.St.G. zulässigen Abzüge (Werbungskosten) für den Steuerpflichtigen selbst:
   a) im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes für volle Monate um 4000 Mark monatlich,
   b) im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes für volle Wochen um 960 Mk. wöchentlich,
   c) im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes für volle Arbeitstage um 160 Mark täglich,
   d) im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes für kürzere Zeiträume um 40 Mark für je 2 angefangene oder volle Arbeitsstunden.

Die Arbeitgeber sind an die einzelnen ziffernmäßigen Ermäßigungssätze auf den Steuerbüchern der Arbeitnehmer nicht gebunden, sondern haben die oben angegebenen Ermäßigungssätze bei jeder Lohnzahlung entsprechend zu berücksichtigen. Die Arbeitgeber sind jedoch an die von der Gemeindebehörde bezw. Finanzämter in die Steuerbücher der Arbeitnehmer eingetragene Zahl der bei dem Steuerabzuge zu berücksichtigenden Personen gebunden.

Eine Berichtigung der Steuerbücher durch Zahlenänderung von seiten der Gemeindebehörden, Finanzämter oder Arbeitgeber erfolgt nicht.

Es wird gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht, daß Postwertzeichen an Stelle von Steuermarken nicht verwandt werden können und in Zukunft von den Finanzämtern zurückgewiesen werden.

Elberfeld, den 20. März 1923. f83

Die Finanzämter:
Elberfeld, Barmen und Vohwinkel.

Stromsperre.

Die immer häufiger werdenden Rückfragen beim Elektrizitätswerk geben Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß die mit dem Notbetriebsplan bekanntgegebenen Sperrstunden nach wie vor bestehen. Als Erleichterung können für die Folge die **ein- und zweischichtigen** Betriebe mit der Nachmittagsschicht schon um 1 Uhr beginnen. Für die **dreischichtigen** Betriebe kommen die Sperrzeiten in den Morgen- und Abendstunden in Fortfall.

Allgemein kann in den Nachtstunden von 8 Uhr abends bis 6 Uhr morgens uneingeschränkt Strom entnommen werden. In diesen Stunden können also auch Ausfälle sowie Feiertage herausgearbeitet werden. Es ist dringend geboten, die Stromentnahme nach Möglichkeit auf die Nachtstunden zu verlegen, um mit den vorhandenen Kohlenvorräten möglichst lange auszukommen. 1953b

Barmen, 22. März 1923.

Der Oberbürgermeister. J.V.: zur Nieden.

Bedeutendes Unternehmen der Eisenwarenbranche (A.-G.) sucht zur Durchführung seiner Ausfuhrpläne einen tätigen,

energischen Herrn.

Bedingung: Beherrschung d. Eisenwaren- und Werkzeugexportes. Organisationstalent, engl., franz. und spanische Sprachkenntnisse. Ausführl. Angebote mit Zeugnisabschriften u. E 1442 an die Exp. f80

Hiesiges Baumwollwaren-Engros-Geschäft sucht zum möglichst sofortigen Eintritt für Expedition und Lager branchekundigen, gewandten

älteren Herrn.

Nur solche, welche derartigen Posten bereits mit **bestem** Erfolg bekleidet haben, wollen schriftl. Angebote mit Angabe von Ref. unt. E 5536 an Geschst. einreichen.

Werkzeugfabrik,
verbunden mit Großhandel, sucht zum baldigen Eintritt einen energischen,
branchekundigen Herrn,
welcher in der Lage ist, die Dispositionen für Eingang und Ausgang der Waren vollkommen selbständig zu erledigen. Angebote mit Zeugnisabschriften u. E 5377 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Buchhalter,

gesetzten Alters, in jeder Weise fertig u. bilanzsicher, gewohnt mit größerem Personal in angemessener Weise zu verkehren für sofort od. 1. Juli gesucht. Angeb. u. R 568 an die Filiale ds. Bl. Remscheid, Bismarckstr. 40, erbeten. f167

Für eine kaufmännische Korporation
wird zum 15. April d. J. ein

junger Mann

im Alter von 20—22 Jahren gesucht, der mit allen Kontorarbeiten vertraut ist. Beste Empfehlungen erforderlich. Angebote u. E 5588 an die Geschäftsst. *

Spiralbohrer-Spezialfabrik
mit ca. 150 Arbeitern, welche Qualitätsware herstellt, sucht für sofort oder später einen tüchtigen

Ingenieur,

der die Fabrikation dieses Artikels genau **kennt** und mit dem modern. **Akkord-Zeitwesen** durchaus **vertraut** ist. Herren, die bereits mit Erfolg längere Tätigkeit in dieser Branche aufzuweisen haben, werden bevorzugt. — Schriftliche Angebote unter Darlegung eines lückenlosen Lebenslaufes werden erbeten u. E 1504 an die Geschäftsstelle d. Bl. 1467

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen d8369

Linotype-Setzer.

Haspe Zeitung, G. Kannengießer,
Haspe i. W., unbesetztes Gebiet.

Solider, jüngerer, selbständiger

Baumwollfärber

wird als Stütze des Meisters **für Holland** gesucht. Angebote unter B 2481 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Durchaus tüchtiger, selbständiger

Wollgarnfärber

sofort gesucht. *

Gottfried Koenig, Elberfeld
Aue Nr. 45a.

Tüchtigen, erfahrenen

Schlossergesellen und einen Schmied

sucht
Carl Franken, Kunst- und Bauschlosserei,
Bochum, Ewaldstraße 8. d8368

Jüngeres Fräulein

für Schreibmaschine u. leichtere Kontorarbeiten per 1. 4. gesucht. — Schriftliche Angebote zu richten an

Gustav Berker, G. m. b. H., Spitzenfabrik,
Barmen-Nächstebreck. 3770a

Gewandte, ältere f245

Stenotypistin und Maschinenschreiberin

für Büro zum baldigen Eintritt gesucht.

Johann Wülfing & Sohn, Lennep,
Abteilung: Kammgarnspinnerei.

Gesucht wird von einer mech. **Gummibandweberei** eine 3758a

Direktrice

für die Hosenträger- und Sockenhalterfabrikation im Alter von 20—30 Jahren bei gutem Gehalt und Gewinnanteil.

Es kommen nur Damen in Frage, die mit der Buchführung vertraut sind und in obengenannter Fabrikation tätig waren.

Bevorzugt werden solche, die sich u. U. etwas Kapital beteiligen können in tadellosem Rufe stehen und ein frl. Wesen an sich haben. Selbst geschriebene Angebote mit Angabe der Verhältnisse und Bild u. B 291 an Gst. Barmen, Neuerw. 57.

Geübte Weißwaren-Näherinnen

für leichte Arbeiten (Heimarbeit) finden dauernde Beschäftigung.

Kaufmann & Cappel, Elberfeld.
Meldung Montag vormittag 9 bis 11 Uhr, Eingang Wasserstraße 11. f79

Fräul. od. Frau
für kleb. Obst. u. Gemüsegesch. sof. a. Homburg. E., Kölnerstr. 67. *

Perfekte f84

Kleidernäherin
ins Haus ges. Ang. u. E 1444 an Gesch.

Handnäherinnen
auf Koppen gesucht. E., Franzenstr. 40a. *

Tüchtiges 1290

Serviermädchen
mit nur gut. Zeugn. sof. ges. Ferner

Mädchen
für die Kaffeeküche. Café Industrie, B., Berlinerstraße 107a.

Fleißige Mädchen,
15—16 Jahre, sofort gesucht — Martinet-Anstalt Kaiser, Elbf., Poststraße 20. *

Lehrmädchen,
6 Mon. Lehrzeit, sof. ges. Daselbst wird

angehende Gehilfin
welche schon auf Zick-Zack-Masch. gearbeitet hat, eingestellt. Paul Schmitz, Barmen-U., Knteltr. 8, Wäsche- u. Tapisserie-Fabrikation. *

Hauspersonal

Kochlehrfräulein
ohne gegenl. Vergütung sind. Stelle. Restaur. zur Glocke, Barmen. 3759a

Zum möglichst baldigen Eintritt suche ich für m. Frau zur dauernden Pflege liebevolle

Krankenschwester
die auch bereit ist, etwas Hausarbeit zu übern. Mädch. verh.
Eduard Linge,
Solingen, Friedrichstr. 63. a282

Für 3 Kinder, 9, 10 u. 12 J., erfahrene

Erzieherin
a. Beauft. d. Schularbeiten, Klavier. — **Frau W. Seiler, B., Kampstr. 34.** 3760a

Tüchtige ältere *

Kinderpflegerin
per 1. 4. 23 gesucht. Angabe der bish. Tätigkeit u. Zeugnisabschriften erb. Angeb. u. E 5611 an Gesch.

Kinderfräulein
für m. 2 Kinder (3 u. 5 J.) zum 1. 4. gesucht. Angeb. an **Alexander, Hagen,** Rathauspassage. a317

In der Kinderpflege gründlich erfahrenes gewissenh. kinderlieb. **Fräulein** † aus gut. christl. Fam. z. bald. Eintr. ges. Gute Zeugn. erford. Frau Gottlob Enßlen, Barmen, Heubruch 1

Für Anfang April suche ich ein zuverlässiges, erfahr. ev.

Küchenmädchen,
das Hausarbeit mit übernimmt. 3749a
Frau Dr. Dörsen, Barmen, Heidestr. 22.

Lehrer, Wwer., mit 4 Kindern, 1¼—9 Jahren, sucht sofort tücht., kinderliebe a493

Haushälterin,
die auch etwas nähen kann. Angeb. unter E 5375 an d. Geschst. d. Bl.

Alleinmädchen,
zuverl. m. Ia Zeugn., v. ja. vorn. Ehep. b. f. hoh. Lohn ges. E., Bahnhofstr. 34, II, r. 7—8 abds. *

Suche f. sof. ält., zuv.

Mädchen
für den Haushalt, * Witwe, Elberfeld, Kaiser-Wilh.-Allee 24

Ordentl., zuverl.

Mädchen
für Geschäftshausb. gesucht b. gut. Lohn u. evtl. Fam.-Anschl. **Frau A. Brybe, Mettmann,** Freiheitstr. 13. 4303

Ich suche zum 1. 4. ein in Küche u. Haushalt erfahrenes, sauberes 3755a

Mädchen.
Frau Ad. Tackenberg, Barmen-Wichl., Freudenbergstraße 2.

Best. Mädchen
für kl. eval. Hausb. ges. b. gutem Lohn, Anz. Dir. Löwenberg, Hückeswagen b. Lennep. Unkosten w. vergütet. *

Mädchen

welches zu Hause schlafen kann, bei gutem Lohn für klein. Haushalt gesucht. — Prante in Barmen, Heiderstraße 60. *

W. Verh. u. jeb. f. in all. Hausarb. erf. **Mädchen,** Tag. **ein Kinderfrl.** f. d. Nachmitt. ges. Archenhold, E., Auguststr. 60. f. 682

Saub., ehrl. Mädch., w. zu H. schl. k., f. kl., best. Hausb. sof. ges. Gbf., Bahnhofstraße 78, Kondit. *

Durchaus zuverlässiges, fleißiges *

Allenmädchen,
welch in aller Hausarbeit sowie Kochen u. Bügeln erf. ist, auf sof. ges. Frau Ernst Lucas, Elbf., Rütenbergerstr. 9. †

Zuv., ord. Mädchen
für m. best. Etagenhsh. ges. E., Augustastr. 60, I. Tel. 6069. *

Zuv., selbst. Mädchen
für **Küche u. Hausarbeit** ges. Gute Empfehlungen erf. Frau G. Becker, Elberfeld, Königstraße 79. *

Ich suche z. 1. April ein best., ältere

Mädchen,
das in allen Hausarbeiten durchaus erfahren ist. Waschfrau vorhanden. b141
Frau A. Förster, E., Alexanderstr. 21, II

Braves Mädchen
mit guten Zeugnissen, das zu Hause schlaf. kann, sofort gesucht. Frau Peters, Barm., Schillerstraße 3. †

Junges Mädchen
f. alle Hausarbeiten möglichst sofort ges. Ernst Platte, Remscheid-Birgden 1467

Ord. j. Mädchen für Hausarb. ges. Brand, Elb., Mühlenstr. 25. *

Suche zum 15. April ein sehr zuverlässig.,

besseres Mädchen
oder einfache Stütze,
welche in Küche und Hausarb. erfahr. ist. **Frau Wambold,** B., Werthstr. 83, I. Telephon 5779. 3752a

Besseres Mädchen
für alle Hausarbeiten sucht Frau Berghaus, Elberf., Grünstr. 8. Zelt. f. a. Wunsch zu Hause schlafen. *

Ordtl. Mädchen
f. kl. Haush., 2 P., zum 1. 4. gesucht. — A. Steilberger, Elb., Selmerstr. 62, 1. Et. *

J. schulentl. Mädch., das zu Hause sch. k., f. kl. Hausarb. u. zu e. Kinde gesucht. de Haas, Elberfeld, Kölnerstraße 17. *

Ja. Mädch. f. 3, 2. gesucht. Henk, Elbf., Steinbeckerst. 16, II. *

Junge Frau

oder Mädchen
für **vormittags** ges. † Frau Ww. Lückenhaus, Barmen, Roonstr. 14

Für Büro *

zuverl. Putzfrau
ges. P. & M. Hirsch, Elbf., Bahnhofstr. 90

Saub. Putzfrau ges. Barmen, Cleferst. 38. †

Saub. Putzfrau 1 2× in der Woche ges. * Elb., Königstr. 81, II

Bestempf. Putzfrau f. Mittw. u. Freitag morg. je 3—4 Std. ges. E., Gartenst. 80. *

Verloren-Gefunden

Braune Aktentasche mit Inhalt auf Bank im Hardtwald (Steg. Gebl. Geg. Belohn. abzug.: Elbf., Teutonenstraße 13, am Frankenplatz *

Schwarzer Tedel zugel. E., Grenze 1. *

In Bayern

kaufte ich große Bestände verschiedener Kleiderfabriken

außerordentlich preiswert.

Sport-Anzüge · Loden-Anzüge
Covercoat-Paletots · Herren-Anzüge · Bozener Mäntel · Sommer-Schlüpfer
Breeches-Hosen · Lodenjoppen · Herren-Hosen
Imprägnierte Mäntel, Gummi-Mäntel, Manchester-Anzüge

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Barmen-R. Werlestr. 28, Tel. 1295. Haltestelle Werlestraße.
Hugo Wolf
Schwelm Bahnhofstr. 76, Tel. 335. Haltestelle Schwelm-Markt.

In der Not unserer Zeit

die so manche alte Gewohnheit zerstört hat, heißt es auch bei Geschenken in erster Linie die wirtschaftliche Seite bedenken. Schon ist es üblich, bei Einladungen der Dame des Hauses ein Angebinde in Schokolade oder Pralinen zu überreichen. Doppelt willkommen sind solche Aufmerksamkeiten zu festlichen Tagen, wie Geburtstag, Einsegnung oder Ostern.

Reichardt-
Schokoladen - Pralinen

haben mannigfaltigen Reiz: sie sind sinnig wie Blumen und köstlich wie Edelfrüchte, dabei infolge vorsorglicher Eindeckung heute noch äußerst preiswert. Schon ihrer hohen, anregenden Nährkraft wegen sollten sie in unserer mageren Zeit allen anderen Gaben vorgezogen werden. Die vornehme künstlerische Ausstattung, die das Reichardtwerk seinen Pralinenpackungen mitgibt, sind das Entzücken aller Kenner. Reichardt-Fabrikate, erhältlich in allen an den bekannten blauen Schildern kenntlichen Geschäften, sind daher

das schönste und billigste Geschenk.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50.



DEUTSCHE PASSAGIERDAMPFER
MIT VORZÜGLICHEN EINRICHTUNGEN FÜR REISENDE ERSTER, ZWEITER UND DRITTER KLASSE / MODERNE DRITTE KLASSE MIT ZWEI-, VIER- UND SECHSBETTIGEN KABINEN SPEISESAAL UND GESELLSCHAFTSRAUM

NÄCHSTE ABFAHRTEN VON HAMBURG
12. April Dampfer Cap Polonio
26. April Dampfer Antonio Delfino
17. Mai Dampfer Cap Norte

AUSKUNFT ERTEILT
HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT
HAMBURG 6 / HOLZDAMM 6 / BEIM HOPFENMARKT
VERTRETER
Baedeker'sche Buchhandlung, Elberfeld
Herzogstr. 33. Telephon 435.

b2

Stellengesuche

Jung. Mann, 20 Jahre,
der den kaufm. Beruf gelernt, bei dem er jetzt noch tätig ist, **sucht passende Stelle.** Ang. u. B 2422 Gst. B., Neuerweg 57. *

Gummibandwirker, Absolv. d. höh. Fachschule, mit gut. Zeugn. sucht sich zu veränd. als Wirkermeister, oder Musterzubereiter. Ang. B 2401 B., Neuerweg 57. *

Inverk., Schreibgeh., Geschäftsm., 36 J. alt, sucht pass. Stell.

Portier,
Verwalter, Kassierer
od. sonstige Vertrauensstellung. Angeb. unter E 5511 an die Gst. *

Fleißiger Mann,
ausw. in Stell., sucht Dauerstelle in Gbf. od. erreichbar. Nähe. Lager, Magazin od. dergl. Gute Kenntnisse vorh. Angebote unt. E 5585 an Gesch.

Realgymnasiast (Obersekunda) sucht zu Ostern

Lehrlingsstelle
in evtl. kaufm. od. Handelsgesch. Ang. unter B 2457 Gst. B., Neuerweg 57. *

Suche für m. 2304 jährige

Lehrstelle in Schlosserei, Schmiede o. Werkzeugbauerei, auch ausw. R. Krüger, Elberf., Lohrmannstr. 37. *

Junge sucht St. als **Bäcker u. Konditor.** R. Fil., Hahnerbg. 1163

Weibliche

Kontoristin,
erf. in allen einschl. Büroarbeiten, gelibte Maschinenschreiberin, wünscht sich zu veränd. Ang. u. B 2296 Gst. B., Neuerweg 57. *

Perfekte 4770

Stenotypistin
sucht, gestützt auf Zeugn., p. 1. resp. Mitt.-April Stellung. Ang. unt. E 1501 an Gst.

Suche f. m. Tochter, 16 J. alt, die die Handelsschule besucht hat, Stelle, i. weit. Kreise a. Kont. Ang. B 2403 B., Neuerweg 57. *

Fri., 15 J. alt, w. die Handelsschule besucht hat, sucht Stelle auf Kontor. Ang. u. E 5561 Gst.

Kinderpflegerin,
in der Krankenpflege bewandert, sucht für 1. 4. Stell. Ang. an Emil Schneider, Opladen, Wilhelmstr. 12. *

Alleinsteh. Wwe. o. Lande w. 1. 4. 23 als **Erstmädchen** od. **Alleinm.** Ang. B 2464 B., Neuerweg 57. *

E. f. j. M. u. Kinder 38, 2 sch. *

Geldgesuche

10—15 Millionen
gegen gute Sicherheit f. 2 Monate gesucht. Hohe Zinsen u. Gewinnbeteiligung. — Angeb. u. E 1436 an die Geschäftsst. 799

Wer leiht 80 000 gegen g. Sich. u. gut. Zins. Ang. u. B 2479 Gst. B., Neuerweg 57. *

Offene Stellen

Gesucht: f74

Buchhalter (in).
Reichsbanknebenstelle, Elberfeld.

Tüchtiger
Verkäufer
der Lebensmittelbrch. per 1. April gesucht. Derselbe muß guter Fachschreiber sein.
Gebrüder Wolff, Eisen. Borbeck b8379

Friseurgehilfe
für Samstags sofort gesucht. Arend, B., Westkotterstr. 5. †

Junger, zuverlässig.
Chauffeur
mit gut. Zeugnissen zum sofortigen Eintritt gesucht.
von Baum, Kom.-Ges., Elberfeld, Hofaue 31—39.

Zuverlässiger, verheirateter
Chauffeur
gesucht. 3768a
Barmer Kistenfabrik Herm. Eigenbrodt, Barmen-Wichlinghausen, vor der Beule.

Eisengießerei
sucht tücht. Form. a.
Vorarbeiter.
Erfahrungen in Gattierung, Formmasch. u. Akkord erforderl. Ang. u. B 2455 Gst. B., Neuerweg 57. †

Erfahrener b155
Herrschaftsgärtner,
(mögl. verheiratet), der in allen Fächern völlig bewandert ist, zum sof. Eintritt dauernde Stell. ges. Angebote m. Zeugn., evtl. Empfehl., Gehaltsanspruch u. E 1436 **an die Geschst. d. Bl.**

Erfahr. Gärtner
für ländl. Besitzung z. 1. Mai gesucht. Dienstwohnung d. Tausch innerh. Elbf. möglich. Ang. E 5571 Gst. *

Bäckergehilfe
für Fastengebäck wird sofort gesucht.
Friedrich Otto,
Hagen i. Westf., Langestr. 91. a317

Tüchtiger
Ackerknecht
sofort gesucht. Ang. Bechelhaus, Düsseldorf, bei d. Tornap. *

Arbeiter,
der fräsen u. bimsen kann, sofort gesucht. Gebr. Ludw. & Schuhfabrik, Baren. †

Ordentl. j. Mann für Biergeschäft ges. E., Ronsdorferstr. 4. *

Suche auf sof. einen
Jungen
von 14—15 J., der die Landwirtsch. erlernen will. Landwirt Gust. Herberholz, Sprockhövel, Bergstraße Nr. 19. e158

Kräftiger Junge
v. 15—16 J. f. Landwirtschaft ges. Ernst Schlüßler, Altenhof, Post- u. Bahnst. Dahlerau, Wupper. v4773

Kräft. Arbeitsjunge
gesucht. Schnabel in Gbf., Aue 40, II. *

2 Lehrlinge
gesucht. E. Eichhoff, Gasmesserfabrik, B.-Barm, Bismarckstr. 84*

Lehrling,
zuverlässig, v. Eisenwaren-Großhandlg. ges. Sprachkenntnisse erwünscht. Ang. u. E 5580 an die Gst. *

Ordentl. Junge als Schuhmacherlehrl. a. E., Gesundheitstr. 53*

Kontoristin
mit höh. Schulbild., die Ostern die höhere Landelsch. verläßt, für das Kontor ein. Eisengießerei ges. — Ang. u. B 2456 Gst. B., Neuerweg 57. †

Putz!
Verkäuferin, II. und angeh. I. Arbeiterin gesucht. **Riedl & Meyer,** Elberfeld, Neuenteich 32. *

Putz!
Lehrmädchen für die Arbeitsstube gesucht. Poetsch-Spengler in Elberf., Island 11.*

Weibliche

Laufmädchen nach d. Schule ges. Hofschulte, E., Döppersberg 32*

Kaufm. Lehrling
mit Obersekundareife. Schrift. Anerb. u. E 1439 an die Gst.

Lehrling
f. m. Klempnerei u. Installationsgeschäft ges. F. W. Lüling, E., Berlinerstr. 104.*

Schlosserlehrling
sucht G. W. Peters, Elbf., Lindenstr. 5a.*

Eine Geschichte in Blut.*)

Die Natur hat Armenien alle Vorzüge der Lage und des Klimas gegeben: eine Hochfläche, von Schneebergen durchsetzt, dazwischen weite Strecken fruchtbarsten Landes. Ueberall herrlich klare, frischsprudelnde Quellen und Bäche. Eine Sonne, heiß genug, um Trauben und Früchte von wunderbarer Süße reifen zu lassen, und doch nicht zu heiß, als daß sie unerträglich würde, zumal von den Schneebergen allabendlich kühler Wind weht. Kurz, es wären alle Vorbedingungen gegeben, hier ein gesundes, glückliches Volk leben zu lassen. Vielleicht ist es nur die Tragik der Armenier, daß sie zu früh und als einzige unter allen ihren Nachbarn das Christentum annahmen. Dadurch waren sie ständig von einer fremden feindlichen Welt umgeben, und einer kurzen Blüte nationaler Selbständigkeit folgte eine Unterdrückung, eine Fremdherrschaft nach der anderen.

Es ist erstaunlich, daß sich trotz dieser jahrhundertelangen Unterdrückung die nationale und kulturelle Eigenart des armenischen Volkes bis heute erhielt. — Ich wandere durch die Bibliothek des Klosters Etschmiadsin und staune über die Fülle der wertvollen dort aufgestapelten Bücher und Handschriften.

Etschmiadsin ist das älteste armenische Kloster, vielleicht das älteste Kloster überhaupt. Es ist der Sitz des Katholikos, des Oberhauptes der armenischen Kirche, unter dem die beiden Patriarchen von Konstantinopel und Jerusalem stehen. Die Kathedrale aus dem sechsten Jahrhundert muß einmal wunderbare Wandmalereien besessen haben. Jetzt sind nur noch Bruchstücke davon erhalten. Dafür hat man ein paar sehr wenig schöne, moderne Bilder hineingehängt. Dann ist da noch ein Museum, das alles enthält: von alten Keilinschriften bis zu modernen deutschen Lithographien aus der biblischen Geschichte, einem Geschenk des Leipziger Orient-Reise-Klubs, der vor dem Kriege einmal Gast in Etschmiadsin war, und von wertvollen alten Miniaturen und Goldarbeiten bis zu einer höchst wertlosen Sammlung armenischen Sowjetgeldes.

Keinerlei Erinnerung findet man jedoch in Etschmiadsin an die zahlreichen Massaker, wie überhaupt die Selbstverständlichkeit erschreckend ist, mit der die Armenier diese ganze blutige Frage behandeln. Massaker hat es immer gegeben; das ist kaum etwas, sich groß darüber aufzuregen. Dabei hat man hier die vielen Tausende von Waisen vor sich, die von den amerikanischen Unterstützungskomitees aufgezogen werden und die einem die ganze grausige Wirklichkeit der letzten Jahre ständig ins Gedächtnis zurückrufen.

Natürlich liegen die Dinge nicht so, daß die Armenier immer nur die reinen Unschuldslämmer waren. Armenier haben es mir gegenüber selbst zugegeben, daß es ein schwerer Fehler war, sich bei Ausbruch des Weltkrieges von den Alliierten dazu verleiten zu lassen, die Waffen gegen die Türkei zu ergreifen. Wenn dies auch keine Entschuldigung bildet für die darauffolgenden furchtbaren Unterdrückungsmaßnahmen der Türken, so fällt doch letzten Endes die Verantwortung auf die Alliierten, genau so wie für die tragischen Schicksale des tapferen kleinen assyrischen Volkes vom Urmiasee, das sich auch von der Entente in einen aussichtslosen Krieg gegen Türken und Kurden hineinhetzen ließ und dann im Stich gelassen wurde. Man kann heute unter Assyrern und Armeniern sehr bittere Stimmen über das einst bewunderte und verehrte Frankreich hören.

So unerhört nun die Opfer der Armenier im Weltkrieg auch waren — man schätzt sie auf eine Million, das ist ein Viertel aller in der ganzen Welt lebenden Armenier —, so brachte der Krieg ihnen endlich doch die seit Jahrhunderten ersehnte Selbständigkeit. Allerdings eine Selbständigkeit diminutiver Art; denn nach der Kerenski-Revolution gegründete armenische Staat umfaßt noch nicht einmal das ganze russische Armenien. Außerdem war es eine von tausend Gefahren und Feinden umgebene Selbständigkeit. Die aus Kadetten und Anhängern der Daschnaktsakan, der alten revolutionären Freiheitspartei, gebildete Regierung sah sich auf der einen Seite den Türken, auf der anderen den Bolschewiki gegenüber.

Im November 1920 griffen die Türken unvermutet Kars an. Die Armenier wurden völlig überrumpelt. Die Festung fiel ohne einen Schuß. Man schreibt die schmähliche Uebergabe der Propaganda der Bolschewiki zu, die von Osten her gegen die armenische Grenze vorrückten.

Nach dem Fall von Kars legten die Daschnaktsakan die Regierung in die Hände der Bolschewiki. Trotz dieser freiwilligen Machtübergabe und trotzdem das ganze Volk die bolschewistische Herrschaft wünschte als Schutz gegen die Türken, fingen die Russen sofort mit einer grausamen Unterdrückungspolitik an. Eine Fülle von Arrestationen, Deportierungen und Füsilierungen folgten aufeinander. Schließlich erreichte die Erbitterung ein solches Maß, daß am 18. Februar 1921 ganz Armenien sich wie ein Mann erhob und nach blutigen Kämpfen die Russen verjagte. Das sogenannte Errettungskomitee aus Daschnaktsakan und Sozialrevolutionären übernahm die Regierung. Jedoch bereits im April kamen die Russen mit starken Kräften zurück, und Armenien wurde abermals bolschewistisch. Allerdings war die Politik der Russen bei dieser zweiten Besetzung eine ganz andere, und sie nahmen nunmehr auch in Armenien die gleiche versöhnliche und liberale Haltung ein wie in Georgien.

Heute ist in ganz Armenien von einem irgendwie nennenswerten Widerstand gegen die Herrschaft der Sowjets wohl kaum die Rede. Natürlich gibt es noch nationalistische Aspirationen, allein die große Mehrzahl des Volkes ist viel zu froh, daß die gegenwärtige politische Ordnung ihnen erlaubt, in relativer Sicherheit zu existieren, als daß irgendwie antibolschewistische Propaganda Fuß fassen könnte.

Jahrhundertelange Leiden haben allerdings die Armenier mißtrauisch gemacht. So fürchten sie, daß die Sowjets sie einmal aus politischen Gründen der Türkei opfern könnten, wie sie den Türken schon die Wilajete Bitlis, Wan, Erserum und sogar Kars preisgaben. Oder man fürchtet, daß die Engländer das Bedürfnis nach einem armenischen Pufferstaate gegen Russen oder Türken haben könnten, dessen Schaffung für Armenien selbst nur neue Leiden und Opfer bedeuten würde. Und so mag es denn sein, daß die Geschichte dieses unglücklichen Volkes noch nicht das letzte mit Blut geschriebene Blatt aufweist.

*) Durch das Entgegenkommen des Verlags Brockhaus sind wir in der Lage, unseren Lesern eine Textprobe aus dem soeben erschienenen Werk „Der Weg nach Osten" zu bieten; es hat Dr. Colin Roß zum Verfasser der schon durch sein viel gelesenes Buch „Südamerika, die aufsteigende Welt" bekannt ist. Auf seiner kürzlich vollendeten abenteuerlichen Reise durch den gärenden Osten mit seinen vielen neuen, unter dem Schutze des Sowjetmanteis sich bergenden Republiken war Dr. Colin Roß eine Fülle der interessantesten Erlebnisse und Erfahrungen beschieden. Mit großer Meisterschaft, die durch zahlreiche treffliche Bilder verstärkt wird, schildert er in dem künstlerisch ausgestatteten Band in frischer, fesselnder Sprache, unter welchen Schwierigkeiten und Gefahren es ihm möglich war, seinen Weg bis dicht an das „Dach der Welt" und zur afghanischen Grenze zu richten. Ueberall, wohin Roß in dem von den Stürmen der Gegenwart durchtobten Orient kam, war das Leitmotiv: Die Deutschen werden erwartet. Wir empfehlen das Buch unseren Lesern auf das angelegentlichste. Es hilft viele schwierige Fragen lösen, die gerade uns Deutsche bewegen.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Aschenregen aus der Barmer Müllverbrennung.

Der seit einigen Tagen herrschende Ostwind brachte uns endlich ein paar trockene Tage und den längst ersehnten Sonnenschein. Man atmet wieder auf und freut sich der warmen, reinen Frühlingsluft. Leider wird den Bewohnern des Wichelhausberges diese Freude nicht zuteil, denn der Ostwind bringt stets ungeheure, endlose Staub- und Aschewolken aus der Müllverbrennung mit sich und bedeckt damit die ganzen Straßen, Gärten und Häuser. Es ist einfach unmöglich, sich unter diesen Wolken im Freien aufzuhalten, da der Aschenregen so stark ist, daß man glaubt, es schneite. Das ist wirklich nicht übertrieben. Steht man unter der Aschenwolke, so spürt man das Fallen der Asche auf der Haut und ganz besonders in den Augen und sieht die weißen und grauen Aschenteilchen lustig zuckend zu Boden fallen. Ein Aufenthalt im Freien ist also unmöglich, und dabei wird der ganze Berg von der Stadt mit ungeheuren Kosten als Gartenstadt ausgebaut. Man besehe sich den Rauhputz der schon bewohnten Häuser an, wo auf jeder kleinsten Stelle die Asche liegt, die Häuser sehen aus, als ob sie schon 20 Jahre bewohnt wären.

Ist es denn wirklich nicht möglich, diesen Uebelstand zu beseitigen? Wo findet sich endlich ein Stadtvater, der sich dieser Sache mal energisch annimmt und sich nicht mit leeren Versprechungen beruhigen läßt, sondern eine Kommission beantragt, die mit einem Fachmann die ganze Müllverbrennung durchleuchtet. Die Stadt ist ja so stolz auf diesen Musterbetrieb, also wird sie wohl auch keine Kosten scheuen, um diesen Uebelstand zu beseitigen. Was sagt die Aerzteschaft dazu, daß es der Stadt erlaubt sein soll, die Luft in solcher Weise zu verpesten? Besonders in einer Zeit, wo die Tuberkulose sich riesig ausbreitet und Kinder und Kranke reine Luft benötigen, wie das liebe Brot. Wenn es ein Privatbetrieb wäre, würde die Stadtverwaltung schon Mittel und Wege finden, um den Aschenregen zu beseitigen, aber auch ein städtischer Betrieb kann nicht tun und lassen, was er will. Die Anlieger der unteren Wupper haben sich deren Verunreinigung auch nicht gefallen lassen. —t.

Sport-Rundschau.

Deutsches Turnfest in München.

Von Prof. Fritz Mink.
(Deutscher Turnkreis im Ausland.)

Als ich am 8. Februar auf der Fahrt nach München von dem Vordringen der Franzosen in deutsches Gebiet las, da festigte sich der Gedanke, daß das Deutsche Turnfest trotz des Marksturzes abgehalten werden soll. Mit doppeltem Wert. Einerseits vom turnerischen, andererseits vom deutschen, vom nationalen Standpunkt.

Professor Brechtel-München, der mir den gedachten Verlauf des Festes schilderte, verkannte nicht die großen materiellen Schwierigkeiten, die dieses Fest der Deutschen Turnerschaft und der Stadt München bereitet. Man könnte ja zaghaft werden. Doch als wir dann hinausgingen zur Theresienwiese, also zum geplanten Festplatz, als ich die Gebäude der Gewerbeausstellung, welche für das Turnfest verwendet werden, gesehen habe, da war mir der Kleinmut und jeder Zweifel im Keime erstickt. Im Geiste sah ich die weiße Turnerschaft aufmarschieren, die erste Turnfestfreude durchrieselte meine Seele. Der Gedanke, daß dann nach dem Freiübungsaufmarsch alle Glocken Münchens läuten zu Ehren der gefallenen Turner, ist tief und gefühlvoll. Und wenn dann nach getaner Arbeit die Sieger aller Wettkämpfe zum Königsplatz marschieren, dort den schlichten Eichenkranz in Empfang nehmen, zugleich erneut den Schwur der Treue gelobend, dann haben wir für unser Volk Großes geleistet.

Mit Kommerzienrat Lang, welcher schon im Jahre 1899 das Deutsche Turnfest in München organisierte, hatte ich abends Gelegenheit, die Einteilung des Festes durchzusprechen.

Die ungeheuren Auslagen haben in mir den Gedanken reif werden lassen, mit einem Aufruf an die Turner des Auslandes heranzutreten. So richte ich denn die dringende Bitte an die deutschen Turner Amerikas, an die Deutsch-Schweizer und an die deutschen Turner der Tschecho-Slowakei, eine Sammlung einzuleiten und die Summe dem Münchener Turnausschuß zur Verfügung zu stellen. Nur in der Not bekundet sich die echte Treue. Ich bin überzeugt, daß es den Turnvereinen in diesen valutastarken Ländern ein leichtes ist, bei einer einzuleitenden Sammlung eine schöne Summe abführen zu können. Doppelt schön und groß wird dann unsere Festesfreude sein. Wie ein Kind seine kranke Mutter doppelt liebt, so wollen wir Auslandsdeutschen unsere Mutter Germania, unser überaus hart bedrücktes Deutschland, doppelt lieben. Diese Liebe bekundet sich am besten in der Treue und die Treue letzten Endes in der Tat.

Zeigen wir uns würdig der Deutschen Turnerschaft und geben wir bald und reichlich.

*

Auch in den Vereinen der Deutschen Turnerschaft wurden bisher zur Sicherung gegen einen Fehlbetrag beim Deutschen Turnfest viele Millionen gezeichnet. Aus dem Wuppertaler Gau beteiligten sich bisher nur vier Barmer und ein Elberfelder Verein an dieser Sicherstellung, und zwar der Barmer Männer-Turn-Verein, die Barmer Turngemeinde, der Turn- und Spielverein 72 und der Unterbarmer Turnerbund, und die Elberfelder Turngemeinde mit einer Summe von zirka 400 000 Mark.

Weitere Zeichnungen nimmt bis zum 24. März der Werbewart des Gaus entgegen.

*

Wuppertaler Turngau.

Alle Gauvereine, deren Schlagballmannschaften zu den Meisterschaftsspielen des Gaues gemeldet sind, werden aufgefordert, je zwei geeignete Turner als Schiedsrichter namhaft zu machen. Die Meldungen haben spätestens bis zum 28. März an folgende Anschrift zu erfolgen: Eugen Heil, Barmen, Hochstraße 50.

Sportliche Anzeigen

(Nachrichten an dieser Stelle werden mit 100 M. per Millimeter berechnet)

Sonnabend, den 24. März, nachmittags 4½ Uhr:

F. C. Ohligs I
gegen
Sport- u. Spielverein Elberfeld I
Sportplätze am Freudenberg.

Billige Anzüge!

Ich bekomme täglich größere Sendungen in **Anzügen** und **Schlüpfern** aus alten Abschlüssen herein, die ich, um meiner werten Kundschaft etwas ganz Besonderes zu bieten, zu nachstehend billigen Preisen abgebe:

Anzüge aus guten Stoffen . . . . . zu Mk. 125 000.—, 110 000.—, **100000.-**

Anzüge aus erstklassigen Stoffen und feinster Verarbeitung . . . . . zu Mk. u. h. **250000, 225000, 195000, 175000**

Schlüpfer aus guten Stoffen . . . . . zu Mk. 95 000.—, 78 000.—, **69000.-**

h437

Schlüpfer u. Paletots aus prima Stoffen, erstkl. Verarbeitung . . zu Mk. u. h. **195000, 175000, 145000, 125000**

Gummi-, Loden-, Gabardine-Mäntel sehr billig. ◇ Cutaways mit Westen in allen Grössen zu billigen Preisen.

Ich bitte die geehrte Kundschaft, von diesem günstigen Angebot sofort Gebrauch zu machen, da erfahrungsgemäß die preiswertesten Sachen bei einem solchen Angebot schnellstens vergriffen sind.

Friedrich Wolf ◆ Elberfeld

Walter-Rathenaustraße (frühere Kaiserstr.) **29** . **Ecke Erholungstraße.**

Für Ostern

neue **billige** Preise
bei

Leonh. Tietz A.-G.



Herren-Artikel

Wollfilzhüte moderne Form, neue Farb. 15000.-, 9500.-
Wollfilzhüte moderne Form, mit Einfaß 18000.-, 15000.-
Haarfilzhüte gut Qual. moderne Form 38000.-, 27000.-
Stepphüte in schöner Ausführung . . . 9500.-, 7500.-
Sportmützen in blau und gemustert 5500.-, 3500.-
Seidenbinder in vornehmen Dessins 5500.-, 3500.-
Strickbinder in neuer Farbenstellung. 2400.-, 1950.-
Schleifenbinder neue Formen u. Farb. 2500.-, 1950.-
Hosenträger gute Gummib.-Qual. 3500.-, 2500.-
Ledergürtel in saub. Ausführung . . . 5500.-, 3500.-

Schuhe

Damen-Halbschuhe, mod. Formen, in vielen Ausführungen 35000.-, 29000.-
Braune Damen-Halbschuhe, in echt Chevro und Boxcalf, vorzügliches Fabrikat, . . 55000.-, 45000.-
Damen-Lackhalbschuhe spitze u. rund Form, eleg. ausgeführt 55000.-, 45000.-
Schwarze Herren- u. Damenstiefel, mit und ohne Lackk., vorzügliche Verarbeitung. 45000.-, 39000.-
Herren-Schnür-Halbschuhe ganz moderne Ausführung, feinste Rahmenarbeit . . 68000.-, 58000.-
Herren-Schnürstiefel braun und schw., spitz u. runde Form., allerf. Rahmenarb. 75000.-, 65000.-
Kinder-Schnürstiefel vorzüglicher Kernlederboden . . . . . Größe 18—20, 4900.-
Kinder-Schnürstiefel weiß Leinen und Segeltuch . . . . . Größe 24—26, 8500.-

Herren-Artikel

Oberhemd Perkal, mit Kragen 19500.-, 16500.-
Sporthemden Flanell und Zephir . . . 27000.-, 19500.-
Nachthemden aus gutem Rumpfstoff mit farbigem Besatz 19500.-, 16500.-
Sportvorhemden in weiß und farbig . 2500.-, 2100.-
Weiche Kragen guter Sitz und Form. . . 950.-, 750.-
Einsatzhemden guter Rumpftrikotstoff 12500.-, 9500.-
Trikothemden sol. Qual. gut verarbeitet . 10500.-, 8500.-
Trikotjacken sol. Qual., gut verarbeitet . 7500.-, 5500.-
Trikothosen sol. Qual., gut verarbeitet 12500.-, 8500.-
Garnitur, Jacke u. Hose einfarbig 24000.-, 14500.-

Damen-Wäsche

Untertaille, Chiffon, mit breitem Feston-Ansatz und Rückengarnitur 6900.-, 5500.-, 4900.-
Feston-Röcke mit hohem Volant 18500.-, 12500.-
Prinzeß-Röcke, reich garniert mit hoh. Feston 27500.-, 25500.-

Modewaren

Seidenband-Abschnitte 950.-, 675.-, 575.-
Leder-Gürtel . 2800.-, 2500.-, 1800.-
Metall-Gürtel . 4800.-, 2800.-, 2200.-
Jabots aus Spitze 2500.-, 1500.-, 950.-
Schalkragen mit Hohlsaum und Spitze 2200.-, 1200.-

Strümpfe

Damen-Strümpfe, Baumwolle, nahtlos, schwarz 1250.-
Damen-Strümpfe, Baumwolle, nahtlos, schwarz u. grau 1500.-
Damen-Strümpfe, Macoart, Doppelsohle und Hochferse, schwarz, grau und braun 3500.-
Damen-Strümpfe, Seidengrift, schwarz, braun, grau, beige und covercoat 4900.-
Damen-Strümpfe, Seidenflor, feine Qual., schwarz, grau, braun, beige, covercoat 9500.-
Herren-Socken, Baumwolle 2500.-, 1800.-, 1250.-
Herren-Socken, Seidenflor, in vielen mod. Farben . 7500.-, 5500.-
Kinder-Söckchen, Baumwolle, farbig u. weiß mit bunt Wollrand Größe 1 **1800.-**, jede weitere Größe **200.-** Mk. mehr.

Korsetts

Korsetts in beige u. gestreiftem Drell 2500.-
Korsetts, gute Qual., gestreifter Drell 3800.-
Korsetts aus grauem Drell, mit Halter, gute Verarbeitung 5900.-

Taschentücher

Damen-Taschentuch Batist, mit bunter Kante 290.-
Damen-Taschentuch Batist, mit Schweizerstickerei . 690.-
Herren-Taschentuch Batist, mit getupftem Rand . . 950.-

Lebensmittel

Haferflocken	Pfd.	875.-	**Cocosfett**	Pfd.	3000.-
Voll-Reis	Pfd.	890.-	**Nierenfett**	Pfd.	3200.-
Bruch-Reis	Pfd.	790.-	**Schmalz**	Pfd.	3600.-
Bohnen weiß	Pfd.	875.-	**Margarine**	Pfd.	2600.-
Band- u. Faden-Nudeln	Pfd.	950.-	**Erbs.- o. Bohnensuppe** mit Einlage, Dos.		675.-
Weizen-Mehl	Pfd.	950.- 825.-	**Siedewürstchen**	Paar	500.-
Getrocknete Pflaumen	Pfd.	790.-	**Fleisch** mit Kartoff., 2-Pfd.-Dose		1800.-

In unserer Konfitüren-Abteilung: **Oster-Eier, Oster-Nester, Oster-Hasen u. Küken** in größter Auswahl **besonders preiswert!**

Seifen

Seifen-Ostereier 550.-
Kernseife, vollfett, Doppelstück 250 Gramm 900.-
Elvira-Seifenpulver 675.-
Hansa-Bleichsoda 325.-
Malax-Stoffarben zum Kaltfärben . . . . . Paket 135.-

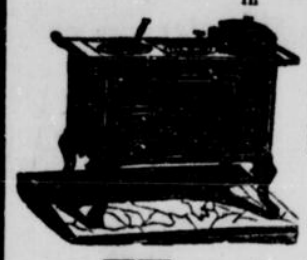
Ausrüstungen für den Wandersport
Rucksäcke, Wander-Hemden und Kittel, Stutzen, Wickelgamaschen, Origin. Allgäuer Haferl-Schuhe sowie Windjacken für Herren und Damen
im II. Stock.

Tietz Akt.-Ges. Elberfeld.

In unserem Erfrischungsraum
mittags von 12—3 Uhr
vorzügl. Mittagessen
2500.- 3500.-
Reiche Auswahl in kalten und warmen Platten.
Täglich frisches Gebäck aus eigener Konditorei, fl. Bohnen-Kaffee und Schokolade Tasse 400.-

---

Passende Oster-Geschenke!
in



Nickel-Wasserkessel, Wringmaschinen, Backhauben, Tafelwagen, Tortenplatten, Gebäckkasten, Bügeleisen, Kaffeemühlen usw. usw.
Alle Arten Aluminiumwaren.

Herde
in großer Auswahl, auch zu erleichterten Zahlungsbedingungen.

W. Proebsting U.-Barmen Grotestr. 7. Tel. 1002.
Kein Kaufzwang! Lagerbesuch lohnend!
Mein Lager befindet sich: **nur Grotestr. 7.**
Keine Ladenmiete! Kein Personal!

Beschlagnahme-Versicherung
in Verbindung mit Transportversicherung aller Art vermitteln mit sofortiger Deckung
Erwin Steller & Emil Heimann & Co.,
Köln, Mühlenbach 14.
Fernsprecher Amt 6102 u. Rheinland 9614 (Nebenstelle). Geschäftszeit 9—5.

Ia Schuhwaren!
Billig. Lagerverkauf auf Wunsch Zeitung E., Eichenstr. 31.

Elegante Stoffe 10000
E., Konsdorferstr. 31, Sardinenfabrikant

Billiges Angebot
Schuhwaren!

Herren-Sonntags-Stiefel breite und spitze Form	49000 43000	**34000**
Damen-Sonntags-Stiefel mit u. ohne Lackkappe	39000 32000	**29500**
Dam.-Sonnt.-Halbschuhe breite und spitze Form	36000 29000	**24800**
Starke Arbeits-Stiefel Ia Ledersohl. u. Kappen, Garantie für jedes Paar	47000 42000	**36000**

Siemons,
Elberfeld, Kölnerstr. 76



Großes Lager in
Zigaretten
weit unter heutigem Fabrikpreis
Avramikos, Batschari, Caovi, Carlton, Constantin, Garbaty, Georgii, Grathwohl, Grellinz, Haipano, Jasmatzi A.-G., Manoli, Muratti, Haus Neuerburg, Remtema, Sulima, Waldorf-Astoria, Yenidze, Wenesti u. a. m. mit alter und neuer Banderole. — Lagerlisten auf Wunsch nur an Wiederverkäufer. x)

Gärtner & Co., G. m. b. H.,
Leipzig, Reichsstrasse 16.

Kein Laden!

Fröhliche Ostern!
Gewähre bis zum Oster-Feste
20 Proz. Preisabschlag
Ware wird bei halber Anzahlung — bis Ostern zurückgelegt. —

Wo kauft man Lederwaren?



Im Offenbacher Lederwarenhaus
Fr. Forsa
Elberfeld, Friedrich-Engelsstr. 46 I
Kein Laden!

J. Peter Faust
Inh.: P. Faust und Willi Dübler
Uferstr. 10 **BARMEN** Fernspr. 1402
(Schwebebahn-Haltest. Wertherbrücke)
Pianos **Flügel** Harmoniums
pneumatische Kunstspielapparate.
Umtausch, Reparatur, Vermietung, Stimmungen.
Niederlagen von C. Bechstein, Berlin, Julius Feurich, Leipzig, Johann Kuhse, Dresden, Carl Scheel, Cassel 1338

---

70 kg Macco-Zwirn 60/2
preiswert abzugeben. **Fritz Brune,** Barmen, Werftstraße Nr. 6—8.

Kohlen
größeres Quantum, z1990
Eiform-Briketts
für Industrie u. Privat sofort lieferbar.
Paul Pieper,
Elberfeld, Oppoferstr. 18—28. Tel. 2820.

Auf Teilzahlung!
Spezial-Geschäft in erstklassigen **Herren- und Damen-Garderoben**
Sieradzki & Co.
Barmen, Bredderstraße 47.
Reelle Bedienung.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeb. Elb., W.-Ratingerstr. 50.

Gute Hausbrandkohle
Fettnußkohle
dauernd vorrätig. Größere u. auch kleinere Mengen sofort lieferbar.
H. Jöster & Co., G. m. b. H.,
Barmen, Fernsprecher Nr. 3056.
Lager: Langerfelderstraße 16.

Beförderte Sendungen
vom besetzten ins unbesetzte Gebiet bei Umgehung der Zollgrenze. Näheres unt. E 5566 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Mod. fugenlose # Verlobungsringe

in 8-, 14- und 18kar. Gold, neueste — Formen und größte Auswahl — 8kar. Paar von **50000** Mk. an, 14kar. Paar von **100000** Mk. an.

S. Orbach, Uhrmacher und Juwelier, **Elberfeld, Hochstr. 103,** an der Klotzbahn, Nähe Ratskeller. — **Fernruf 5764.**

Ankauf von Brillanten und Edelmetallen aller Art.

x1989

Statt Karten

Gustav Wilhelm Rolf

In herzlicher Freude zeigen die glückl. Geburt eines gesunden

Stammhalters an:

Willy Spiecker und Frau
Paula geb. Pabst

Elberfeld, den 22. März 1923

Statt Karten

Hermann Determann
Hulda Determann
geb. Maus

Vermählte

Elberfeld-Sonnborn, den 23. März 1923

Willy Westhoff
Käthe Westhoff
geb. Stieghorst

Vermählte

Barmen-Langerfeld, 22. 3. 23

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh 5 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Peter Wilmschen

im Alter von 76 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, den 22. März 1923.

Die Beerdigung findet Montag, 26. März, vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des reform. Friedhofs an der Hochstraße aus statt.

Infolge eines kurzen, schweren, jedoch mit großer Geduld ertragenen Leidens verschied Mittwoch, den 21. März, abends 6½ Uhr meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Jean Piron
Christine geb. Heligrewe

im fast vollendeten 23. Lebensjahr nach nur kurzer, überaus glücklicher Ehe. — In tiefer Trauer:

Jean Piron.

Brüssel, Elberfeld (Berlinerstr. 62), bei E. Terstegen.

Die Beerdigung findet Samstag, den 24. März, nachm. 1½ Uhr, von der Kapelle des Friedhofes am Brettchen aus statt.

Die Ausführung der Wasser- und Gasinstallation für die hiesigen Ger.-Häuserneubauten soll vergeben werden. Unterlagen und Bedingungen liegen b. d. Bauleitung Brüderstraße aus. Bezug geg. Einsendung von 2000 Mk. Angebote, versiegelt, portofrei, bis zum 4. April, vorm. 12 Uhr. Eröffnung in Gegenwart von Bewerbern.

Remscheid, 21. März 1923. 1467

Der Bauleitende der Gerichtshäuserbauten.

Freiw. Versteigerung.

Samstag, 24. März, vorm. 11 Uhr, werde ich in meinem Versteigerungslokal Elberfeld, Aue 56,

1 Smyrnateppich, 7×5 m, fast neu,
passend für Konferenzzimmer,
1 kompl. Schlafzimmer, hell Eiche gestr.,

1 Bettst. m. Spiralfeder-Auflegematratze, Trumeauspiegel, Kleiderschrank, Tisch, Regulateur, Taschenuhren, 2 Grammoph. m. 40 Platten, Porzellan, Liegenschrank u. a. m. öffentl. meistb. versteigern.

Herm. Huppertsberg, Auktion. u. Taxat.,
Elberfeld, Grünewalderberg 70.

Verkäufe

Hausgrundstück

in tadell. Beschaffenh., vornehme Lage bei Elberf., modern eingerichtet, 5 verfügb. Zimmer, zu verk. — Bedingung: Tauschwohnung mit mindst. 5 Zimmern od. Einf.-Haus in Elberf. od. Barmen. Ang. unt. B 1507 an Geschäftsst. 6600

Etagenhaus,

Werk., Trooststraße, Hauptstr. Front, mit 4 Wohnungen, 19 J. alt, vier Geschoß, Front, mit 4 Schaufenstern, zu verkaufen. Ang. E 1505 Geschäftsst.

Maschinen

Drehstrom-Motor, 20 PS, u. Transformation, 5 m lg., 50 cm Durchm., mit 4 Anlaßregistern billig abzug. F. Reinwald, Altspe. 1327

Größeres Mehrfamilienhaus

in Barmen-Rittersh. zu verkaufen, evtl. gegen gutes modernes Personen-Auto zu tauschen. — Angebote unter Nr. 2705 an die Annoncen-Expedition Ludwig Schild, Hamm (Westf.) d8366

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute entschlief sanft nach kurzem Krankenlager im Alter von 75 Jahren unser geliebter Vater, Schwiegervater u. Großvater

Rudolph v. Koch

Kaiserlich Türkischer Generalkonsul,
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutschen Bank
Herr auf Bärenwalde.

Karl v. Koch, Major a. D.,
Ilse v. Günther geb. v. Koch,
Gertraud v. Hartrott geb. v. Koch,
Dr. Friedrich v. Koch, Direktor d. Bargisch-Märk. Bank, Filiale der Deutschen Bank, Elberfeld,
Dr. Joachim v. Koch,
Erna v. Koch geb. Kelau vom Hofe,
Franz v. Günther, Rittmeister a. D.,
Kurt v. Hartrott, Oberstleutnant a. D.,
Gerda v. Koch geb. Schlieper,
Odo v. Wulffen.

Berlin, den 20. März 1923.

Eine Trauerfeier wird im Trauerhause Hitzigstr. 4, Freitag, den 23. März 1923, nachm. 2½ Uhr abgehalten. — Die Beisetzung findet in Bärenwalde (Westpr.) Sonntag, den 25. März 23, nachmittags 3 Uhr statt.

Wagen zum Zuge 10.45 Uhr an der Bahn. a348

Herr, laß meinen Gang gewiß sein in deinem Wort. Ps. 119, 133.

Heute morgen 11¼ Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, meine innigstgeliebte Gattin, meine herzensgute Mutter, meine treue Tochter, meine gute Schwiegertochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

Frau Hermann Saynisch

Elise geb. **Kürten**

im Alter von 43½ Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, den 21. März 1923.

Die Beerdigung findet am Samstag nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle des reformierten Friedhofes an der Hochstr. aus statt. — Die Trauerfeier ist um 2 Uhr dortselbst anberaumt. e397

Wechselstrommotoren Drehstrom-Motoren neu, äuß. preisw. A. Ferger, E., Heinrichstr. 11, T. 2968.

Neue doppelarmige **Exzenterpresse,**
ca. 1800 Kilo, mit automat. Materialvorschub u. Walzenlüftung, herstellbarem Hub von 0—40 mm, billig zu verk. 3771a
Moll & Co., Barm., Rudolfstr. 18. Telephon 456.

Exzenter-presse
mit Rädervorgelege u. Rahmenfuß, ca. 2000 Ko. schwer, 50 Tonnen Druck, z. vk. **Ed. Christians Söhne,** Cronenberg, Rhld., Tel. 80 u. 240. 143

Riemenscheiben,
Holz und Eisen,
Transmissions-lager, Wellen, Schwungräder,
neu und gebraucht, ab Lager lieferbar.
Weintopf & Co., Barm.-Rittersh.
Abt. Maschinen, 1115
Telephon 6116/19.

Schneidermaschinen billig zu verkaufen. Raul Wurl, Elb., Wilhelmstr. 14.

Leistungsfähigste
Rechen-Maschinen
liefert preiswert
Fachgeschäft
Ernst Spenn
Elberfeld.
Fernspr. 4253.
Fachwerkstatt für
alle Reparaturen.

Schuhmachermaschine, Schlossermaterialien, Schmiergeschleifen, Handbohrmaschinen, Lattenregal, Treppenleiter, Treibriemen billig zu verk. Jäger, Barmen-U., Kuhlerstraße Nr. 2.

Nähmaschinen,
neu u. gebr., liefert
Aug. Bein, 136b
Bm., Ref. Kirchstr. 7.
Reparatur-Werkstatt.

Musik-Instrumente

Gut erhalt. Klavier
an Private zu verk. Händler verbet. 172
Ang. E 1435 a. Geschäftsst.

Piano u. Harmonium,
gut erh., ev. in Miete.
Sprechapparate.
Bongardt, B., Lod 23.

Flügel
Pianos
Harmoniums
Sprechmaschinen
preiswert.
Otto Spaethe, G. m. b. H.
Elberfeld, Herzogstr. 37.
Bitte Hausnummer genau beachten.

Schwarzes Klavier,
gut erhalten, wegen Platzmangel abzugeben. Gebot zu verk. Ang. u. E 5567 an Geschäftsst.

Rnsh.-Klavier,
sehr gut erh., gegen Tageshöchstpreis Ang. mit Rückporto beizul. Ang. E 5579 Gst.

Gute 4/4 Geige zu vk. Elb., Schleswigerstr. 56, part.

Gut. Rhd. prw. Reinhardt, E., Hofstamp 2a.

Grm. u. Ha. monika o. E., Friedrichstr. 20. 11.

Mobiliar

Gr. Kinderbettstelle billig zu vk. Wendler, Elbf., Oberstr. 42.

Rundgeb. Küche,
Einzelbüfett, selbstlackiert., sowie sehr gut erhaltene 3775a
Küche
(Natur) sehr billig zu verk. Gefl. Zuschr. Friedr. Hüttemann, Barm., Sedanstr. 93. Telephon 3856.

1engl. Schlafzimmer
m. Spiral- u. Auflegematr., m. Marm., 4 Breite v. 80 000 M. Raab, B., Aue 26.

Möbel.
Mod. Schlafzimmer u. Küchen zu günstigen Zahlungsbedingungen auch f. spätere Lieferungen, ferner viel Möbelfabrik Günstigste Gelegenheit für Brautpaare Anfr. an Postschließfach 228, Elbf. 14106

1 u. 2tür. Kleiderschr., Sofas, Nachtkonsole, Staffelei, Küchenschr., Federbetten, Bettstelle mit Matr., zu verk. Elberfeld, Ernststr. 8, Hommen.

Gebr. gut erh. Antrichte, E., Kleiostr. 49, III.

Sekretärschrank,
fast neu, zu verk. — Zimmermann, Schwelm, Loherstr. 8

Bücherschrank, Mah., zu vk. P. Engelbertstr. 6, I. Werktagsbr.

Fast n., mod. Büfett zu verk. Angeb. u. V. 5607 an die Gst.

Gebr. Sachen zu vk. 5—7 Uhr E. Friedrichstr. 11, a. IV.

Chaiselong. m. Decken, Teppiche Läufer, Portièren, Gardinen, Stores, Dekoration, Sofas, Gobelin, Leder **Armbrust,** Polster u. Dek., E., Luisenstr. 59.

Ohne Konkurrenz
Sofas, Chaiselong.
von 100 000 Mk. an,
Auflegematratzen,
sämtl. Füllung., von 65 000 Mk. an, Eigenes Fabrikat, Kein Zwischenhandel.
Hüttemann, Barm., Sedanstr. 93, Tel. 3856. 3774a

Fast neues
Plüschsofa
zu verk. Zu erfragen Schluck, Bahnhofstr. Ulmenstr. 15, pt., links.

Sofas u. Chaiselong. aller Art, **Kleidschr.,** Trum., Sofatisch u. Stühle, Beckamp, E., Brüderstr. 25, I. Rhb.

Sofas u. Chaisel. Höfer E., Rathenaustr. 20.

Wen. gebr. Stoffsofa **Klugarn,** Ledersofa, neu, E., Marienst. 15.

Korbmöbel
preisw. zu vk. Armbrecht, Korbw., Elb., nur Wirmboldstr. 1410

Kl. Waschtisch m. Marmorpl. zu vk. E., Augustastr. 89, pt.

Trum.-Spieg. zu vk. E., Luisenst. 66, II.

Einzelmöbel!
Klubsessel, Klubsofas, Plüschsofas, Ledertuchsofas, Chaiselongues, Teppiche, mod. Betten, Stutz. Spiegelschrk., Schreibtische, Schreibsessel, alles in moderner Ausführ., sehr preisw.
Otto Bossen,
Möbelh., Elberfeld, Grünstr. 16. j1991

Tafelbetde, Kaminöf., email. Füßlosen, Gasherde, Gas., Wasch-Wring.-Mangelmasch. zu verk. Herdlager Wetter, Elberf., Bachstraße 37.

Gut erhalt. e494
Gasbadeofen,
1 Marmorplatte 180×16 cm, zu verk. Schwelm, Ostenstr. 47

Fahrzeuge

Motorrad,
Ardie, 3 PS, Getriebmasch., fabrikneu, preisw. abzug. **Rüggeberg,** Wermelskirchen, Telepb. 279. e377

Bosch-Magnet,
Type Z 4, links laufend, neu, zu verk. Anfr. u. B 2475 an Gst. B. Neuerw. 57.

Automobil-Reifen,
Conti-Cord u. Peters-Union, ab Lag. zu verk. Wagner, E., Mäuerchen Nr. 20.

Fahrrad, neu, 6., Ostrosbaum 65, II.

Fast neues Fahrrad mit Zubehör für 350 Mille zu verkaufen. Joh. Wroden, Barm., Palmenstraße 17.

Metzg.-Hundewagen
auch für klein. Pferd geeignet, zu verk. Zimmermann, Schwelm, Yoderstr. 8

Gut erhaltener
Brennabor-Kinderwag. u. Erstlingskorb
bill. zu vk. Schäfer, Elberfeld, Schleswigerstraße 47, I.

Rd.-Klappw. 25 000 U.-B., Hesseinbahnst. 431

Gr. Rd.-Liegewagen, E., Neuweinst. 11, III.

Gut erh. gr. Kinderwagen bill. Kramer, E., Gerberst. 46.

Kleidungsstücke

Anzugstoff,
reine Wolle, 2×6 m, b. Meyer & Remont. 19.

Habe im Auftrage zu verkaufen:
Liefer- u. Pers.-Autos
Automobil-Verkaufs- u. Vermittlungs-Büro
Fr. Fuß, Elberf., Neue Friedrichstr. 53

Komplette
Schalttafeln,
Hebelschalter und sonstiges Elektro-Starkstrom-Material spottbillig gegen sofortige Kasse zu verkaufen.
Ernst Steinhauer, Elberf.,
Hombüchel 1. Fernspr. 5403. 160

Einen Waggon
Wein,
ca. 1500 Flaschen, verschied. Qualitäten, welcher im besetzten Gebiet lagert, sofort gegen Tagespreis zu verkaufen. — Eil-Angebote unter G B an die „Gevelsberger Zeitung" erbeten. d8361

4 Einige Herren, u. Damen-Stoffe prsw. Schwalert, Wattenst. 8.

Anzüge, Mäntel,
Jackenkleid., Kleider, Blusen, Röcke, Strickjacken, Kors., Schirme, Bett- u. Leibwäsche, Schürzen, Damenhandtaschen, Kissen, Handtuch usw. Auch neue, hochmod. Sachen. Sicher. Leuten Teilzahlung gestattet. **Grah, Elberfeld,** Wasserstr. 10, an der Hofaue, Telepb. 400.

Dkl. gestr. Maßanzug prsw. E., Kreelblatt 57.

Maßanz. f. gr. Fig. bill. zu verkauf. R. Göbel, Barm., Bendahlerstr. 74. I.

Guter Anzug zu vk. Schuck, E., Oststr. 71.

Fast neuer Gehrockanzug, 4/5, schlanke Größe, 75 Schritt, a. d. Grad, Trauringe, E., Gartenst. 109, III.

2 Gehrockanz., f. neu, u. m. Fig., preisw. zu v. E., Island 3.

Gr. Bd. bl. Jackenkleid f. 14—16j. Mädch. prsw. Neuer grauer Rock, 2 P. Uebergardinen u. Küchenwage zu verk. Oberlaar, Barmen Neuerweg 57, II.

Fast neues dklarün. **Schneider-Jackenkleid** u. Flanellbluse, ein H.-Paletot u. **Sommermantel** bill. z. vk. Weber, E., Wilhelm 10.

Wolljacke,
lila m. grau, zu vk. B., Südstr. 36, II.

Cowcoat f. 8j. Jg. U.-B., Aue 117, pt.

Herr. schw. D.-Stiefel (40), gestr. dr. Halbsch. (40) sow. neuem Glacé-Pumps (40) zu vk. Schmitz, E. Kölnerst. 60.

Verschiedenes

Lederriemen
von 30—200 mm aus eigen. Wacker 38. Tel. 4743. 4290

Kernleder-Treibriemen,
Kernleb.-Rundriem., Kernleb.-Kordelriem., tief. ab Lager Riemenfabrik Wanders, B., Wichlinghofstr. 57. Telepb. 2999. 3764a

Etamin, 150 cm br.
3500 Mark
E. Rongsdorf jetzt 39, I. Gardinenfabrikation.

12 qm neues rotes, 5 mm starkes **Fußb.-Linoleum** prsw. abz., E., Alsenstraße 36, pt. Tel. 4032

Gut St. leichte und schwere gute
Kummete
neu u. gebr., in all. Größen u. Fassons, bill. zu vk. Gelegenheitskauf f. Sattler u. Fuhrbetr. 300 qm neues verzinktes Eisendrahtdach in Tafeln von 1×2 m. d8365
Fritz Steimann, Münster i. W., Neubrückenstraße 16.

I-Träger NP. 32,
2 Stück à 3.75 m, ferner 2 gußeis. Säulen, 3.95 m 14½×20 cm, 4.30 m 28 cm Dchm. abzugeben. Elberf., Schloßbleiche 18.

Drahtstifte
Drahtstiftfabrik von Gebrüder Schmitz G.m.b.H. Wuppertal-Barmen Tel. 6338

Kohlepapier,
Farbbänder, prima Qualit., stets preiswert. Karte genügt. H. Bungert, B.-Ritth., Stennertstr. 4.

Gr. eich. Waschkübel, Kn.-St.-Mantel, 14j., Babypuppe zu verk. Näh. Geschäft. 1174

Anzahl gr. Packkisten
abzugeb. Boger, E., Luisenstraße 36.

Mehrere Waggons
Brennholz,
vorwiegend Buchen gemischt mit etwas Eichen, ab Station Sonnborn abzugeb.
Osthoff & Co., Haspe i. W. d8360

Tiere

Kräftiges, zuverl. **Lieferwagenpferd,**
1,68 hoch, u. elegant Broak m. Dach z. vk. Henning, E., Alsenstr. 34. Tel. 5228. 625

Leichtes Pferd u. sehr gut erh. verd. **Flachwagen**
1 zweisp. komp. Geschirr f. schwere Pf., 5 Saaltische, 220×64, 2 Ambosse, 214 und 68 Kg., gut erhalten. Gevelsberg, Brüderstr. 21, Nähe Bahnhof. 177

Wachs! Hof, u. Fabrikhund — Kaldersb., Heudruch 17.

1 gedeckt. Kanin, (franz.), neuer Heckford f. Kanar., Batterie m. 3 Wandlampen, 8 Volt, Dez.-Wage zu vk. Braun, B., Albertstr. 45.

3 Paar Zierlauben beim Kröpfer, Rutsch. Cronenb., Rauenbs. 9.

Ausl. Singvögel b. E., Friedrichstr. 20. II.

Kaufgesuche

Grundstück,
2—4 Morg., ev. m. Haus, zu kauf. ges. Ang. u. B 2462 Gst. B., Neuerweg 57.

Kleines Fabrikgrundstück od. größ. Lagerplatz
in Mit.-Barmen als Kapitalanlage zu kaufen gesucht. — Eigentüm. o. Mieter kann Benutzung beh. Ang. u. B 294 Gst. B., Neuerw. 57. 3772a



Wir kaufen Landhäuser, Villen, Güter, Hotels, Wirtschaften und Fabriken u. bitten um ausführliche Angebote. d8350
W. Bünten & Co., Düsseldorf, Kaiser-Wilhelm-Straße 51.

In Cronenberg od. Nähe Cronenberg Gin. od. Zweif.-Haus geg. bar, Kasse zu k. ges. Ang. u. E 5641 an die Gesch.

Spezerei- o. Lebensmittelgesch. zu k. ges. Ang. E 3532 Gst.

Hundehütte
sowie 20 Meter
Zwingerdraht
(2 mm) hat zu verk. Grevenwin, Oberlandjäger, Haslinghausen, Wittenerstr. 244. d8364

Oelgemälde
(Königssee) in breitem Goldrahmen u. Kleiderschrank zu vk. Barmen, Augustastraße 1, I. 3762a

Heizkörper,
Glombinierte Räucherkammer zu verk. Angeb. unt. E 5610 an die Gst.

Kpl. Warmw.-Heiz.
4 qm Gliederkessel, 70 Stck. Radiatorenglieder in 700 a. 1100 mm Bauhöhe, einschl. Rettungsgroßes zu M 4.5 Mill. an kurzentschl. Käufer abzug. Ang. u. B 2472 an Gst. B., Neuerw. 57.

Zu verkaufen:
200 m Maschendraht
Senft, Heurechen, Weidetor'en, 13 m Gartenschlauch mit Brause, 1 gr. tiefe Maj.-Herd, 1 Zielf. rote Marraue, 2 gr. Einmachtöpfe. Näheres Elberfeld, Sandstr. 37, pt.

Kantenzangen,
175 mm, einige tausend, billig zu verk. Gebr. Happel, B.-U., Tel. 3026. 3763a

Eine fast neue, große **Hundehütte**
sowie 20 Meter
Zwingerdraht
(2 mm) hat zu verk. Grevenwin, Oberlandjäger, Haslinghausen, Wittenerstr. 244. d8364

Oelgemälde
(Königssee) in breitem Goldrahmen u. Kleiderschrank zu vk. Barmen, Augustastraße 1, I. 3762a

Kleine bis mittlere
Gummibandweberei
hauptsächlich f. Hosenträgerbänder geeignet, zu kaufen gesucht. Evtl. kommen einzelne Stühle auch in Frage. Diskretion zugesichert. Angebote ohne Namenangabe zwecklos. Vermittler verbeten. — Angebote unter E 5570 an die Geschäftsstelle erbeten.

Mehrere gebrauchte, aber gut erhaltene und funktionsfähige
Klöppelmaschinen,
48er und 40er Kordel, eventl. mit Verfetzer zu 4er und 4er Litzen, **zu kaufen** gesucht. Gefl. Angebote mit Angabe der Provenienz und des Alters u. B 289 an Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 3756a

Ich suche
für mein Kontor einige
Bürotische
sowie einen
Schneidertisch
für meine Werkstatt.

Oscar Fromm
Herren- und Knaben-Bekleidung
Barmen, Altermarkt 28
1. Etage.

3761a

Kaufe Plandichtringe von Werkzahnen und **Gold-, Silber-, Platin-Bruch u. Gegenst.,** Ringe, Ketten, Armbänder, Uhren, Brennstifte, Gebisse. **Jul. Blab,** Elb., Kipdorf Lill., Eing. Hellerstr. Reparat. an Uhren, Gold- u. Silbersachen.

Warum?
lassen Sie Ihre alten alte
Zahngebisse
unnötig zu Hause liegen? Dieselben haben **enormen Wert!** Zahle für brauchbare
Gebisse bis 150000 mk.
Für einzelne Zähne bis 6000 Mk. Jedoch kein Zahn unter 3000 Mk. Für Knopfzähne die Hälfte.
Ankauf heute, u. Samstag den 24. März, letzter Tag! von 9½—6½ Uhr durchgehend.
E. Frank, Hotel Deutsches Haus, Zimmer 8, Elberfeld, Mauerchen 8.
Ungenierter Eingang.
Auswärt. erhalten Fahrtvergütung.

Aluminium-Eßbestecke,
möglichst in glatter Ausführung, sofort zu kaufen gesucht. Angebote erbitte u. E 2898 an die Geschäftsstelle d. Bl. 3808

Brillanten

Diskret! Barzahlung!

Jedes Angebot weit überbietend kaufe ich sämtliche Juwelen zum höchsten Dollarstand!!!

Vornehmer Juwelen-Ankauf
Elberfeld, Neue Fuhrstr. 21, I.
am Döppersberg,
Friedrich Herz,
Telephon 5048. 3175

Die kleine Tutt und ihre Liebhaber

Roman von Paul Oskar Höcker.

51] (Nachdruck verboten.)

Ulli sah noch, daß der brünette kleine Italiener ihr die Hand küßte; aber die brennende Zigarette, die er mit hereingebracht hatte, schob er sogleich wieder in den Mundwinkel, indem er, blinzelnd den Kopf etwas zurücklegend, mit ihr weitersprach. „Wie in einer Bar", dachte sich Ulli. Sie verließ die Diele und suchte das Hofstübchen auf, das zuletzt als Familienspeisezimmer gedient hatte.

Hier saß Ferdi Bevern, die unvermeidliche, nervös zerkaute, rasch wandernde Zigarre zwischen den Goldzähnen, auf dem Sofa in hitzigem Gespräch mit Nikola. Dr. Mayer, der ihn hereingeleitet hatte, war im Begriff, in den Paletot zu schlüpfen, um sich zu verabschieden. Tutt stand bei ihm, erregt, blaß. Auch sie befand sich in Hut und Jackett.

„Ulli!" rief Nikola wie erlöst, als er die Schwester sah, und kam ihr entgegen, fast stürmisch sie bei beiden Händen fassend. „Gottlob, du bist da, gottlob —!"

Während Ulli sich zu Tutt, dann zu „Pa" wandte, empfahl sich Dr. Mayer rasch.

Ulli ward sofort mitten in die schwere Auseinandersetzung hineingezogen. Sie sollte helfen, sollte Tutt zureden, daß sie blieb. Da sowohl Nikola wie „Pa" zu gleicher Zeit auf sie einsprachen, begriff sie nicht sogleich, um was es sich handelte, sie ahnte nur den Zusammenhang. Tutt hatte Käti erst vorhin wiedergesehen, als „Pa" ankam. Nikola hatte nicht den Mut gehabt, ihr zu sagen, daß Käti im Hause weilte; den Tag über war Käti bei den Fremden geblieben. Als Dr. Mayer seinen Schützling brachte, gab das Mädchen der jungen Frau Briefzeichen drinnen im Musikſalon einen heimlichen Wink. Käti kam in das kleine Hofzimmer, um „Pa" zu begrüßen.

Einen Augenblick hatte Tutt die Schwägerin entsetzt angestarrt — dann war sie ins Schlafzimmer geeilt, entschlossen, auch keinen Augenblick länger im Hause zu bleiben. Nikola hatte sie beschworen, sie angefleht, ihr vorgestellt, daß sich's doch nur um Tage eines Zusammenseins handelte, durch das sie in keiner Weise belästigt werden sollte. Als Beistand hatte er Dr. Mayer angerufen. Alles vergeblich. Sie hatte sich zum Weggehen fertig gemacht. Verzweifelt rief „Pa", der schließlich allein geblieben war, man treibe ihn zum Selbstmord. Es war ein Tumult, der das Haus nur deshalb nicht alarmierte, weil die Niggermusik in den Vorgärten noch lauter war.

Mit guten, ruhigen Worten suchte Ulli die Lage zu klären. Sie hatte heute wieder ausführlich mit ihrem Mann über Tutts Plan gesprochen, Berlin zu verlassen und aufs Land zu ziehen. Damit machte Tutt den notwendigen Schnitt, der sie von Käti befreite.

Ferdi Bevern hatte den Zigarrenstummel in dem Marmoraschbecher ausgedrückt, der auf dem Tische stand. Schwer atmend faßte er sich nach der Herzgegend.

Allmählich sammelte sich Tutt wieder. Sie hatte sich hingesetzt, beide Hände gegen die Schläfen pressend. Stumm und starr sah sie vor sich auf den Boden nieder. Ihr ganzes Unglück erkannte sie erst in dieser Stunde, wo sie sich in einen Kreis gebannt sah für Lebenszeit, der ihrem innersten Empfinden so weltenfern, so weltenfremd war! Und in ihr zitterte doch noch der Schmerz des Abschieds von Luz, dem Unerreichbaren —!

Drüben verstummte die lärmende Tanzmusik. Man hörte wohl noch Durcheinanderschwatzen, Lachen, das Hin- und Herrennen der Bedienung durch den langen Korridor. Aber für das von den Niggerrhythmen mißhandelte Ohr wirkte es nun doch wie eine Leere. Die Gäste gingen. Man hörte ein paarmal die Liftür zuschlagen, hörte Ankurbeln und Hupensignale der vor dem Hause wartenden Autos.

Ulli gab dem Bruder ein Zeichen mit den Augen: er solle dafür sorgen, daß Käti jetzt nicht etwa herüberkam; möchte sie doch bei ihren rasch gewonnenen neuen Freunden bleiben. Nikola verstand. Er warf noch einen prüfenden Blick auf Tutt und erhob sich leise.

Aber da ward schon die Tür vom Dielendurchgang zugeschlagen und gleich darauf die zum Hofzimmer aufgerissen. Käti stand im Türrahmen.

„Ich will euch nur noch sagen — ich will euch nur noch sagen . . ." Sie hatte von den schweren Likören mehr getrunken, als sie vertragen konnte, und verlor für ein paar Sekunden den Zusammenhang.

Ferdi Bevern, der Tutt zusammenzucken sah, erhob sich mühsam, indem er den Marmorbecher gewissermaßen als Anhalt benutzte. „Auf ein Wort, Käti, auf ein Wort!" stieß er nervös aus. „Szenen wollen wir nicht mehr. Damit muß es nun ein Ende haben. Es ist alles abgemacht. Du wirst das Haus verlassen. Etwas Geld bekommst du... Da, Nikola wird dir geben, was du brauchst..."

Sie lachte, lachte so sehr, daß sie sich an der Türklinke festhalten mußte. Da die Tür sich bewegte, schwankte sie mit. „Was ich brauche? Laßt euch doch nicht auslachen. Glaubt ihr denn, ich brauche die Almosen, die sich eure feine Tutt erbettelt hat? Ich lache ja über euch. Ich geh' jetzt ins Maskotte. Eingeladen. Und das wollt' ich euch nur sagen . . ."

Nikola, Ulli und der Vater suchten sie zu unterbrechen. Tutt saß zusammengeduckt da, als ob Peitschenschläge über sie gingen.

„Also meinetwegen: kein Almosen!" rief Käti fast kreischend, um sie alle drei zu übertönen. „Nein, wie komisch seid ihr doch!" Und nun kam sie mit schwankendem Schritt weiter ins Zimmer herein. „Über mich wollt ihr herziehen? Ihr?"

Nikola fuhr auf. „Schweig, Käti! Ich sag's zum letztenmal: schweig!"

„Glaubt ihr denn, ich weiß nicht, wofür sie das Geld von ihrem Liebhaber gekriegt hat? Ich weiß es. Und ihr wißt es auch. Auch du, Nikola, du Heuchler, du tust ja nur so, als ob du an ihre Unschuld glaubst . . . In Wahrheit weißt du ebenso wie ich . . ."

Es war wie ein Blitz, der aufflammte . . . Nikola hatte mit den Nägeln seines Vaters Hand zerkratzt, die sich noch immer auf den Aschenbecher stützte. Er packte das schwere Marmorstück und holte aus, um den Mund zu treffen, der Tutt und ihn beschimpfte . . . Bei der jähen Bewegung riß er die Schnur ab, an der die tief herabgezogene Beleuchtung hing. Ein Klirren. Die Beleuchtung verlosch. Scherben am Boden. Und gleich darauf der jähe Aufschrei, der schwere Fall des Aschenbechers, ein zweiter, dumpferer zwischen dem Tisch und der sich drehenden Tür . . .

„Nikola!" schrie Ulli und wollte ihm noch in den Arm fallen.

Tutt hatte die Hände sinken lassen, starrte um sich. Es war stockdunkel. Nur durch den Türspalt drang etwas Licht vom langen Küchengang herein. Plötzlich Totenstille . . . Ulli wollte die Tür öffnen, um hell zu machen, aber der Körper, der davor lag, war im Wege.

„Nikola!" stieß Ulli nochmals aus, jetzt nur flüsternd, atemlos, kaum die Lippen bewegend.

Das Mädchen kam von der Küche hergelaufen. Eine der Gehilfinnen des Traiteurs folgte. Sie hatten draußen das Schreien und Poltern und Fallen gehört.

Als endlich wieder Licht gemacht war, sah man Käti in ihrer tiefausgeschnittenen Abendrobe am Boden liegen, bewegungslos, das Gesicht auf der Erde. Aus der Schläfe rieselte Blut.

Sofort stürzten die Mädchen kreischend wieder davon. Riefen der Jungfer, die auf der Diele den letzten Gästen beim Anziehen half, die Schreckensbotschaft zu. Dann stürmten Fremde herbei — auch der kleine Conte, der noch auf Käti gewartet hatte, mit der er den Abend verbringen wollte, — die Mieter kamen . . . „Einen Arzt, rasch einen Arzt!" flehte Ulli, die neben der leblosen Schwester auf den Knien lag.

Zwanzig Minuten später war der Arzt da, der den Tod der jungen Frau feststellte.

*

Nun mußte der Professor, trotzdem er's doch und heilig verschworen hatte, doch noch einmal die Wohnung seines Schwiegervaters betreten. Nachdem er stundenlang vergeblich auf die Rückkehr von Ulli gewartet hatte, fragte er am Fernsprecher nach ihr. Da erfuhr er, was geschehen war. (Schluß folgt.)



Regelmässige Verbindung

von Bremen über Southampton, Cherbourg nach New York durch die prachtvollen amerikanischen Regierungsdampfer der United States Lines

NÄCHSTE ABFAHRTEN:

George Washington	28. März	2. Mai
President Roosevelt	4. April	9. Mai
President Arthur	11. April	16. Mai
President Fillmore	18. April	21. Mai
President Harding	25. April	28. Mai

Von Southampton und Cherbourg 1 Tag später

Verlangen Sie Prospekte und Segellisten Nr. 65.

UNITED STATES LINES

BERLIN W 8, Unter den Linden 1 — BARMEN, Alternarkt 12

General-Vertretung: Norddeutscher Lloyd, Bremen

Durch besonders günstigen Einkauf bin ich in der Lage,

Riesig billig Anzüge

zum Verkauf zu bringen. Dieselben zeichnen sich durch hervorragend guten Sitz u. Haltbarkeit aus, sind aus besten Stoffen u. Zutaten verarbeitet.

Fahrt wird vergütet.

Anzüge aus sehr guten Stoffen, gute Verarbeitung, Mark 185000, 160000, 115000, **100000** u. h.

Anzüge aus erstklassigen Maßstoffen, Maßarbeit ebenbürtig, Mark 295000, 250000, **195000** u. h.

Covercoat - Paletots Gabardine-, imprägnierte, Gummi- und Loden-Mäntel und Loden-Joppen **sehr preiswert**

Schlüpfer erstklassige Qualitäten, Mark 240000, 190000, 175000, 140000, 110000, **75000** u. h.

Hosen gestreift und gemustert, für Sonn- und Werktags, sowie Manchester- und Breeches-Hosen **billigst**

Fahrt wird vergütet.

Sport-Anzüge mit Breeches und langer Hose. Cutaways mit Westen in allen Größen billigst.

Angezahlte Sachen werden ohne Aufschlag reserviert!

J. Silbermann, Barmen

Berlinerstr., Ecke Färberstr.

471d

Achten Sie auf die Firma Silbermann. Zweites Haus neben Lempertz, 7 Minuten vom Bahnhof Rittershausen. Achten Sie auf die Firma Silbermann.

Konfirmanden- und Burschen-Anzüge in größter Auswahl. Billigste Preise!

Billig! Billig!
Fabrikat einer Holst. Conservenfabrik:
Leberwurst in 1-Pfd.-Dosen M **2500**
Rotwurst in 1-Pfund-Dosen M **2600**
Kistenweise entsprechend billiger. †
Frz. Hombach, Elb., Kölnerst. 67
L. Bertrams, Barm., Markthalle.
Billig! Billig!

Saat- und Speise-Kartoffeln!!
Prune Rosen, Kaiserkrone, Julinieren, Odenw. Blaue, Op to date, Industrie, Deodora, Parnassia u. a. Sorten
treffen tägl. Waggons bei uns ein.
Wir bitten unsere Abnehmer und Interessenten, ihren Bedarf jetzt zu decken; besonderes Rundschreiben erfolgt nicht. 3748a
Julius & Gust. Braun
Barmen-Rittersh.,
Geschäftsräume nur Querstr. 10.
Telephon 4088, 4953, 1988.

Der letzte Einkauf – die billigsten Preise
Unser Angebot bringt die neueste Modeschöpfung

Jackenkleider	blau Kammgarn und englische Stoffe	150000	125000	98000	89000	79000	
Mäntel	in Tuch, alle Farb. u. englische Stoffe	95000	84000	75000	65000	58000	45000	39000	28000
Röcke	blau, schwarz, hell, Gabardine und Cheviot	49000	42000	39000	33000	27000	21000	15000	

Blusen, Taillenkleider, Kinderkleider, gestr. Wollblusen, Strickjacken

In **Herren-Anzügen** bringen wir eine enorm große Auswahl zu Preisen, welche in Anbetracht unserer guten Stoffe und bester Verarbeitung von keiner Seite übertroffen werden. Unsere Spezialabteilung **Hosen** bringt das Beste in Stoffen zu billigen Preisen.

Elberfeld Wall 34 — **Friedrich Hamm & Co.** — Barmen Wertherstr. 12

1916

Herren-Garderobe
beziehen Sie aus erster Hand.
Stets preiswertes Lager.
Elegante Anfertigung nach Maß.
Scheuen Leuten Teilzahlung gestattet.
J. Püttmann, E., Nellenbahlerstr. 44, II.

Akt.-Ges. Zoolog. Garten.
Garderobe und Toiletten
gesondert zu verpachten.
Meldung bei der Direktion bei vorheriger telephonischer Anfrage. Fernruf 108. d161

Teilhaber-Vertreter
Beteiligung
an gutgeh. Fabrikunternehmen zu vk. Ang. v. Interessenten mit groß. Kapital unter B 2454 an Geschst. B. Neuerweg 57. †

Tücht. Untervertret.
sofort gesucht. Talbahnhof, Bezirk Köln. Ang. u. B 2460 Gft. B., Neuerweg 57. †

Welcher Kaufmann, der über einige Mill. verfügt, würde mit 1a Fachmann i. Verbind. treten zwecks Gründ. e. Kalimutterpresserei. Angeb. unt. B 398 an Filiale Weibert, e594

Tüchtiger 676
Geschäftsmann
sucht sich mit einer Million an gutg. Unternehmen tätig zu beteiligen. Ang. unt. E 5575 an die Gft.*

Vermischtes
Ia Konzertflügel, 1 Fuß, bill. o. geg. Laute z. tausch. Ang. L 564 B., Allee 171.†
Wer liefert dauernd fetts. od. halbfettes Selbstbinder? Ang. E 5568 Gft. *

Große Treibriemen- und Manschettenfabrik
im besetzten Gebiet a64
sucht
für den Bezirk **Elberfeld** tüchtigen bei der Industrie bestens eingeführten
Vertreter
gegen hohe Provision. Angebote sind unt. An 915 an Rud. Mosse in Aachen zu richten.

Rezepte
(Original-Fabrikationsverfahren) für **Handel, Gewerbe, Industrie** laufend lieferbar.
Labor. „Wiba", Barmen-R.
Heckingbauerstr. 204. †

Auto-Eilverkehr
mit Lastwagen nach **Hagen-Schwerte-Unna und Umgegend** wird prompt und billigst ausgeführt. *
Herm. Fischer, Barmen, Lothringerstr. 61

Gartenland,
200—500 qm, in der Südstadt von Bettungsbeamten zu pachten gesucht. Ang. unter E 5540 an die Geschst. d. Bl. w915

Piano zu vermieten.
Ang. E 5380 Gft. *
Wer fertigt laufend **spanische Uebersetzungen** an? Ang. u. B 2474 Gft. B. Neuerw. 57.†

Sofa und Tisch
gegen Anstreicherarbeiten gesucht. Ang. u. E 5608 an Gft.*
Muttererde gibt unentgeltl. ab Baustelle G., Steinbeckerstr. 21*

Fahren jeder Art,
auch nach ausw., w. ganz billig ausg. Seelbach in Elberf., Schwesterstraße 19, am Ostersbaum. *

2½-Tonnen-Schnell-Lastwagen
auf längere Zeit zu vm. Ang. u. B 295 Gft. B., Neuerweg 57.

W. E. 200.
25. 3.28 a. Lennep unverständlich. Bin 25. 3. abds. 7 Uhr am Doppb. Bhf.*

Landaufenthalt
Ruh., schön. Fam. m. Mädch. 4 Zimm., Küche, Wasch., Gartenben., Badezimm., Boot vorh., Lebensmittel, Brennmater. wird besorgt. Auf m. Rücks. an Kräm. Müller i. Hirnsberg a. Simmer, Post Endorf, Oberbayern, z. mündl. Aufen. Rem-scheid, Bürgerm. 134.

Partie 201
Futtermöhren
billig abzugeben.
Friedr. Plücker & Co.
Elberf. Ld.
Verkaufsstand Großmarkt Schlägemühle.

Leiden Sie an Schlaflosigkeit?
Schlaflosigkeit ist fast immer das Zeichen eines allgemeinen Kräfteverfalls. Dann nehmen Sie mit bestem Erfolge unser berühmtes Wörishofener Original
— Sozon-Elixier. —
Allein echt:
Wörishofener Kräuterhaus
Elberfeld, Turmhof 4
Fernruf 5296. Fernruf 3962.
Barmen, Berlinerstr. 35